

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart.
Luthers**

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Evangelium S. Johannis.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

wenden / mit allen sonst fast ohnaufflöflichen differentien der Geschichts-Umstände / die Geschichte selbstn müssten unterschieden werden; Gestalten eine Probe dessen an der Geschicht vom Austreiben der Käuffer / Joh 2/15. zu nehmen ist. Die Historie fäheth an von dem göttlichen Ursprung Christi/ als des Messia/ seiner Tauffe/ und Zeugniß von Johanne dem Täuffer / und erzählet dessen Lebens-Lauff biß auff das 13. Capitel / darinn die Passion anfähet: Welches alles / mit Vorbengehung der Englichen Erscheinung / im Grab geschehen / und Anziehung einiger besondern Umstände der Erscheinungen des HErrn vor seiner Himmelfarth / sich endet und beschliesset.

Evangelium S. Johannis.

Das I. Capitel.

- I. Ewiger ursprung des selbständigen worts. 1-5. II. Johannis des Täuffers Amt. 6-8. III. Christus das wahre liecht und der geoffenbahrte GOTT im fleisch. 9-14. IV. Von dem jener zeugete. 15-18. V. Worinn das zeugniß bestanden / wie auch seine erklärung. 19-28. VI. Eben dieser Johannes prediget von Christo. 29-34. VII. Deutet mit fingern auf ihn zum andern mahl. 35. 36. VIII. Zween Jünger fragen nach seiner herberge. 37-39. IX. Petrus. 40-42. X. Philippus. 43. 44. XI. Nathanael/ werden zu Christo gebracht / und theils als Jünger angenommen. 45-51.

Evangelium am 3. Weyhenachtstage.

Anfang war das wort / und das wort war bey GOTT / und GOTT war das wort. "

* 1. Mos. 1/1. Spr. 8/22. 1. Joh. 1/1. 2. c. 5/20.

2. Dasselbige * war [b] im anfang bey GOTT. "

* Joh. 17/5.

3. Alle dinge sind durch * dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. "

* Ps. 33/6. Eph. 3/9. Col. 1/16. Ebr. 1/2.

6

4. In

Vs. 1. [a] Ehe und bevor ichtwas erschaffen war.

Vs. 2. [b] War bey GOTT / nicht nur von ewigkelt / sondern auch als die wese erschaffen wurde / gleich ewig und gleich allmächtig.

4. „ * In ihm war das [c] leben / und das leben war das ** licht
 „ der menschen.

* U. 5/26. 1. Joh. 5/11. ** U. 8/12. 9/5. 12/36. 46.

5. Und das [d] * licht scheinete in der finsterniß / und die finsterniß
 hat es nicht [e] begriffen.

* U. 3/19.

II. 6. Es * war ein mensch von Gott gesandt / der hieß Johannes.

* Matth. 3/1. Marc. 1/4. Luc. 3/3. 7/28. U. v. 32.

7. Derselbige kam zum zeugniß / daß er von dem licht zeugete / auf
 daß sie alle durch ihn gläubten.

8. Er war nicht das licht / sondern daß er zeugete von dem licht.

III. 9. „ * Das war das warhaftige licht / welches alle menschen
 „ [f] erleuchtet / die in diese welt kommen.

* D. v. 4. 5.

10. Es war in der welt / und * die welt ist durch dasselbige gemacht /
 und die welt kannte es nicht.

* Hebr. 1/2. c. 11/3.

11. Er kam in sein eigenthum / und die [g] seinen nahmen ihn nicht
 auf.

12. „ Wie viel ihn aber [h] aufnahmen / denen gab er macht / * Got-
 „ tes kinder zu werden / die an seinen nahmen gläuben /

* Es. 56/5. Rom. 8/15. Gal. 3/26. 2. Petr. 1/4. 1. Joh. 3/1.

13. „ Welche [i] nicht von dem geblüt / noch von dem willen des
 „ fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern * von Gott
 „ geböhren sind.

* Jac. 1/18. 1. Petr. 1/23.

14. „ Und * das wort [k] ward fleisch / und [l] wohnete unter uns /
 „ ** und wir sahen seine herrlichkeit / eine herrlichkeit als des einzig-
 „ böhrnen Sohns vom Vater / *** [m] voller gnade und warheit.

* Esa. 7/14. Matth. 1/16. Luc. 1/31. cap. 2/7. ** Matth. 17/2.
 2. Petr. 1/17. *** Col. 1/19. 2/9.

IV. 15. Johannes zeuget von ihm / ruffet und spricht : * Dieser
 war es / von dem ich gesagt habe : Nach mir wird kommen / der [n] vor
 mir gewesen ist / denn er war + ehe / denn ich.

* U. v. 30. Matth. 3/11. Marc. 1/7. Luc. 3/16. + U. 8/58.

16. Und

vs. 4. [c] Das wort ist die quelle alles geist- und natürlichen lebens / dadurch
 alle geschöpfe ihr wesen und nahrung haben. Ps. 36/10. Gesch. 17/28.

vs. 5. [d] Christus ein licht nach seinem wesen und amt.

[e] Finsterniß ist alles / was nicht Gott und götlich ist : diese / d. i. die
 finstere welt und herzen habens nicht begriffen / und könnens nicht ans sich
 selbst begreifen / sondern fliehen und hassen das licht. Joh. 3/19.

vs. 9. [f] So viel an ihm ist / und weil er allen / die menschen sind / und so
 viel ihr werden / fürgetragen wird. D. L.

vs. 11. [g] Seine brüder nach dem fleisch / die Jüden.

vs. 12. [h] Im glauben / als ihren erlöser und licht.

vs. 13. [i] Hier wird der unterschied der götlichen wieder- von der natürlichen
 geburt eines menschen angezeigt.

vs. 14. [k] Ward mensch / warhaftig / ohnvermischt / ohngetrennt / in einig-
 keit der person.

[l] Wie der götliche gnaden-glanz im Tempel ; wie ein hirt unter den
 schaaften.

[m] Etliche ziehen diese worte zum folgenden vers auff Johannem : aber
 ohne gewisse ursach und satten grund.

vs. 15. [n] Seiner götlichen natur und ursprung nach.

16. Und von seiner fülle haben wir alle genommen gnade [o] um gnade.

17. Denn das *gesetz ist durch Mosen gegeben ; die gnade und wahrheit ist durch IESUM Christum worden. * 2. M. 20/ 1. u. s. w.

18. * Niemand hat Gott je [p] gesehen / der eingeborne Sohn/ ** der in des Vaters schoß ist / der hat es uns verkündigt.

* 2. M. 33/ 20. s. M. 4/ 12. U. 6/ 46. 1. Tim. 6/ 16. 1. Joh. 4/ 12. ** Matth. 11/ 27.

Evangel. am 4. Sonntage des Advents.

V. 19. Und diß ist das * zeugniß Johannis / da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten / wer bist du ?

* U. 5/ 33.

20. Und er * bekannte / und läugnete nicht / und er bekannte / ich in nicht Christus. * U. 3/ 28.

21. Und sie fragten ihn : Was denn ? Bist du Elias ? Er sprach : Ich bins nicht. Bist du ein Prophet ? Und er antwortete : Nein.

† s. Mos. 18/ 18.

22. Da sprachen sie zu ihm : Was bist du denn / daß wir antwort geben denen / die uns gesandt haben ? Was sagst du von dir selbst ?

23. Er sprach : * Ich bin eine stimme eines predigers in der wisten ; richtet den weg des HERRN / wie der Prophet Esaias gesagt hat.

* Es. 40/ 3. Matth. 3/ 3. Marc. 1/ 3. Luc. 3/ 4.

24. Und die gesandt waren / die waren von den Pharisäern /

25. Und fragten ihn / und sprachen zu ihm : Warum [q] täupest du denn / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet ?

26. Johannes antwortete ihnen / und sprach : * Ich tauße mit wasser / aber er ist mitten unter euch getreten / denn ihr [r] nicht kennet.

* Matth. 3/ 11. Marc. 1/ 7. u. s. f. Luc. 3/ 16. Gesch. 1/ 5. 11/ 16. 19/ 4.

27. Der ist / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / daß ich nicht werth bin / daß ich seine [s] schuh-riemen aufflöse.

28. Diß geschach zu Bethabara / jenseit des Jordans / da Johannes taußete.)

VI. 29. Des andern tages sihet Johannes IESUM zu ihm kommen / und spricht : Siehe / das ist Gottes * Lamm / welches der welt sünde trägt. * Es. 53/ 5. 7. U. v. 36. 1. Petr. 1/ 19.

S a

30. Dieser

Vs. 16. [o] Eine gnade über die andere / in großem überfluß. D. L. Unsere gnade ist uns gegeben um Christi gnade / daß wir durch ihn das gesetz erfüllen / den Vater erkennen / damit heuchelen aufhöre / und wir rechtschaffene menschen werden.

Vs. 18. [p] Nicht mit den augen des leibs allein / sondern auch des natürl. verstands / d. i. ausser dem wort und erleuchtung Christi weiß die vernunft nichts rechts und gründliches von Gott.

Vs. 25. [q] Zur auffnahm in eine ganz besondere Jüngerschaft.

Vs. 26. [r] Nach dem Geist / seinem amt und hoheit / wer und was er ist.

Vs. 27. [s] Oder schuh nachtrage / wie ein Jünger seinem Meister / ein knecht seinem herrn : wie Matth. 3/ 11.

30. Dieser ist's/ von dem ich gesagt habe: Nach mir kömmt ein mann/ welcher * vor mir gewesen ist/denn er war ehe denn ich. * E. v. 1.

31. Und ich kannte ihn nicht; sondern auff daß er offenbar würde in Israel/ darum bin ich kommen / [t] zu täuffen mit wasser.

32. Und Johannes zeugete / und sprach: Ich * sahe / daß der Geist herab fuhr / wie eine taube vom himmel / und [t] blieb auf ihm/

* Matth. 3/ 16. Marc. 1/ 10. 11. Luc. 3/ 21. 22.

33. Und ich kannte ihn nicht: Aber der mich sandte zu täuffen mit wasser / derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren/ und auf ihm bleiben / * derselbige ist's/ der mit dem Heiligen Geist täuffet, * Matth. 3/ 11.

34. Und ich sahe es/ und zeugete/ daß dieser ist Gottes Sohn.

VII. 35. Des andern tages fund abermahl Johannes / und zween seiner Jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln / sprach er: * Siehe/ das ist [u] Gottes lamm. * D. v. 29.

VIII. 37. Und zween seiner Jünger höreten ihn reden / und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um/ und sahe sie nachfolgen/ und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi / das ist verdolmetschet/ Meister / wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommet und sehet's. Sie kamen und [f] sahen / und blieben denselbigen tag bey ihm: es war aber um die [v] zehende stunde.

IX. 40. Einer aus den zween / die von Johanne höreten/ und Jesu nachfolgten / war Andreas / der bruder Simonis Petri.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon/ und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden / welches ist verdolmetschet/ der Gesalbte.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe/ sprach er: Du bist Simon / Jonas sohn / du solt Kephas heißen / das wird verdolmetschet / ein + fels. + Matth. 16/ 18.

X. 43. Des andern tages wolte Jesus wieder in Galiläam ziehen/ und findet Philippum / und spricht zu ihm: Folge mir nach!

44. Philippus aber war von * Bethsaida/ aus der stadt Andreas und Peters. * U. 12/ 21.

XI. 45. Philippus findet + Nathanael / und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden / von welchem * Moses im gesez / und die Propheten geschrieben haben/ Jesum/ Josephs sohn von Nazareth.

+ U. 21/ 2. * 1. M. 49/ 10. 5. M. 18/ 18. Es. 40/ 11. c. 53/ 2. Jer. 23/ 5. Ezech. 34/ 23. Dan. 9/ 24. Zach. 6/ 12. 9/ 9. 16. S. Luc. 24/ 27.

26. Und

vs. 31. [t] Habe müssen ein grosses aufsehen machen mit täuffen / auf daß man möglich erkennen möchte / der Messias seye vorhanden.

vs. 32. [t] Ruhete auff ihn.

vs. 36. [u] Das Lamm aller Lämmer / von Gott bestimmt zum heyl aller welt.

vs. 39. [f] Nahmen den augenschein ein/ wo er wohinete.

[v] Abends um vier oder fünffe nach unserer uhr/

46. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von [3] Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm / und sehe es.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen / und spricht von ihm: Siehe / ein rechter Israeliter / in welchem kein falsch ist.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief / da du unter dem feigenbaum warest / sahe ich dich.

49. Nathanael antwortet / und spricht zu ihm: Rabbi / du bist Gottes sohn; du bist der König von Israel.

50. Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Du gläubest / weil ich dir gesagt habe / daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch grössere denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Warlich / warlich / ich sage euch / von nun an werdet ihr den [aa] himmel offen sehen / und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn.

† 1. W. 28 / 12. † Matth. 4 / 11. Luc. 22 / 43. 24 / 4. 26.

vs. 46. [3] Wo Christus erzogen war. Ein sprüchwort! aber auch ein gefährlich vor-urtheil wider Christum.

vs. 51. [aa] Eine verblünte rede! dadurch unser HERR will anzeigen / wie er himmel und erden / GOTT und den menschen vereinigen / versöhnen / und als die Jacobs-leiter / die gemeinschaft mit den heiligen Engeln wiederbringen wolte. Andere erklären von der Majestät Christi / der stimme des Vaters / dem dienst der Engel.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Christus ist GOTT und mensch in einer person. L. v. 4. Der auch erschienen ist / nicht zum fall und gericht / sondern zum trost und heil der armen verlohrenen / blinden / und zum guten erstorbenen menschen. (2) L. v. 8. Lehrer / und insgemein alle Christen / sind zwar auch liechter / wegen ihres göttlichen beruffs / gemeinschaft mit GOTT / und heiligen lebens. Eph. 5 / 8. Phil. 2 / 15. 26. Doch ist ihr haupt-zweck zeugen von dem licht / Christo; zu diesem mit lehre und exempel führen. (3) L. v. 12. O schöner adel! aus GOTT gebohren / sein kind und erbe seyn. L. v. 14. Christus aus den vätern nach dem fleisch / aber auch wahrer GOTT. Rom. 9 / 5. Mercke hier das stattliche zeugniß / solches zu beweisen. (4) L. v. 18. Christus ist ein Prophet und ausleger göttl. willens. (5) W. v. 21. Niemand solle sich ruhm bey messen oder loben lassen über das zühl und wider die demuth. S. von dem folgenden Matth. 3. Nutzenwend. num. 1. (6) (7) L. v. 29. O trost-wort! dem nichts zu vergleichen. Christus ein Lamm und sünden-bock! Dancke dem HERRN / liebe seele / für diese unschätzbare wohlthat. (8) L. v. 37. Erfahrung in göttlichen sachen ist ein grosses! wer dahin gelanget / hat viel zu seiner versicherung gewonnen. (9) L. v. 42. Widergebohrne Christen kriegen einen neuen nahmen / den niemand kennet. Off. 3 / 5. (10) W. v. 43. Wer Christi knecht seyn will / muß auch seinem ruff im lehr und leben folgen. (11) L. v. 47. Wer in dem geringern grad der erleuchtung

Treu ist / wird eines höhern gewürdiget. Auch hat natürliche redlichkeit weniger hinderung / als die falschheit der obnehrbaren und nur bosheit zu üben schändlich verkaufften welt-herzen.

Das 11. Capitel.

I. Geschichte der hochzeit zu Cana in Galiläa. I-II. II. Christus wohnet zu Capernaum. 12. III. Geißelt die wechslers aus dem Tempel. 13-17. IV. Wird darüber zu rede gestellt. 18. V. Gibt eine damahls dunckele antwort. 19-22. VI. Kommt aufs fest nach Jerusalem / betrauet sich aber niemand von denen / welche der zeichen halben gläubten. 23-25.

Evangel. am 2. Sonntage nach Epiph.

Und am [a] dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa / und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es an wein gebrach / spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib! † was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. † 2. Sam. 16 / 10. 19 / 22.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch sagt / das thut.

6. Es waren aber allda sechs steinerne wasserkrüge gesetzt / nach der weise * der Jüdischen [b] reinigung / und giengen je in einen zwey oder drey [c] maas. * Marc. 7 / 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun / und bringets dem speisemeister; und sie brachtens.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein / der wasser gewesen war / und wußte nicht / von wannen er kam / die diener aber wußtens / die das wasser geschöpfet hatten / ruffet der speisemeister dem bräutigam /

10. Und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein / und wenn sie [d] truncken worden sind / alsdenn den geringern: du hast den guten wein bisher behalten.

11. Das

vj. 1. [a] N. nach dem gehaltenen gespräch mit Nathanael.

vj. 6. [b] Weil bey den Jüden man öftters / allermeist bey grossen gastungen / die hände und gar die füsse waschen muste.

[c] D. L. Das wort im Griechischen möchte fast einen halben eimer anzeigen.

vj. 10. [d] Satt und frölich.

11. Das ist das erste zeichen / das **JESUS** thät / geschehen zu **Caana** in **Galiläa** / und offenbahrete seine Herrlichkeit. Und seine Jünger gläubten an ihn.)

I I. 12. Darnach zog er hinab gen **Capernaum** / er / seine mutter / seine brüder / und seine Jünger / und blieb nicht lange daselbst.

III. 13. Und der Jüden **Ostern** war nahe / und **JESUS** zog hinauf gen **Jerusalem**.

14. Und * fand im tempel sitzen / die da oxsen / schaafse und tauben feil hatten / und die wechslern.

* Matth. 21 / 12. Marc. 11 / 15. Luc. 19 / 45.

15. Und er machte eine geißel aus stricken / und [e] trieb sie alle zum tempel hinaus / samt den schaafen und oxsen / und verschüttete den wechslern das geld / und stieß die tische um /

16. Und sprach zu denen / die die tauben feil hatten : Eraget das von dannen / und machet nicht meines Vaters haß zum kauffhause.

17. Seine Jünger aber gedachten daran / daß * geschrieben stehet : Der eifer um dein hauß hat mich gefressen. * Ps. 69 / 10.

IV. 18. Da antworteten nun die Jüden / und sprachen zu ihm : * Was zeigest du uns für ein zeichen / daß du solches thun mdgest ?

* Matth. 12 / 38. 16 / 1. Marc. 8 / 11. Luc. 11 / 29. 11. 6 / 30.

V. 19. **JESUS** antwortete / und sprach zu ihnen : * Brechet diesen tempel / und am dritten tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26 / 61. cap. 27 / 40. Marc. 14 / 58. cap. 15 / 29.

20. Da sprachen die Jüden : Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren [f] erbauet / und du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten.

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den todten / * gedachten seine Jünger daran / daß er diß gesagt hatte / und gläubten der Schrift und der rede / die **JESUS** gesagt hatte. * Luc. 24 / 6.

VI. 23. Als er aber zu **Jerusalem** war in den ostern auf dem fest / gläubeten viel an seinen nahmen / da sie die zeichen sahen / die er thät.

24. Aber **JESUS** vertrauete sich ihnen nicht / denn er kannte sie alle ;

25. Und bedurffte nicht / daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen / * denn er wußte wohl / was [g] im menschen war.

* 11. 6 / 64. 1. Sam. 16 / 7. 10.

vs. 15. [e] Das erstemahl / und (wie wahrscheinlich aus den umständen) zur andern zeit / als deren die andere Evangelisten gedencken.

vs. 20. [f] Er war kaum etliche jahr vor der zerstörung vollendet. Herodes fieng ihn an nach Zorobabel neu- und stattlicher zu bauen ; damit aber gieng es nach dem ersten absehen langsam von statten / und hatte das bau-wesen das mahls / als **CHRISTUS** dieses redete / noch kein ende. Wollen also die Jüden sagen : Man bauet mit so vieler mühe und kosten an dem Tempel schon über die vierzig jahr / und ist noch nicht fertig : wie thöricht und ungeräumt ist es denn / daß du sagest / du wollest den Tempel in dreyen tagen einreißen / und wieder bauen.

vs. 25. [g] Der ihm fürkommen möchte / ob er sich noch so sehr zu verstellen und zu heucheln wußte.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Hochzeiten und der Ehestand sind nicht verboten. W. v. 4. Erwarte mit gedult der rechten zeit und göttl. hülf- stunde. L. v. 10. Nach dem creuz kömmt erquickung. (2) W. v. 12. Wer ein schwebe- amt hat/ darff sich keine ruhe einbilden. (3) W. v. 14. Was soll der wucher- gruel im tempel Gottes? was die ablaß- Krämer im heilige- thum/ die ihr stillschweigen/ schmeicheley und eine gute leichpredigt ums geld/ und die dienste ums lohn verkauffen? Sage du auch den tauben- fram aus dem herzen/ und die liebe zum zeitlichen/ wilt du Gottes tempel heissen. (4) L. v. 18. Unglaube fordert wunder und zeichen. Wie viel sind/ die nur glauben/ wenn sie sehen? (5) W. v. 20. Vernunft ist blind/ und begreiffet göttl. reden und geheimnisse nicht/ verdrehet sie vielmehr auf einen bösen sinn. Item: Wo tückische ohren sind/ ist man nicht schuldig/ die helle warheit/ zu ihrer ver- höhning und der bösen nur grösserem gericht/ zu entdecken. (6) W. v. 24. Frau/ schau/ wem! viel heuchler/ schwätzer und gleichner sind in der kirche. Gute worte vom göttl. leben im maule herum- tragen/ andere richten/ sich fromm zu seyn ohne rechte heiligung einbilden/ eigenklügeln/ meinungen kramen und verkauffen/ und wohl einen härrinnen sack anlegen/ ist nun vieler falschen Christen handwerck und mode worden. Thue dich von solchen: denn zöllner und huren werden noch ehe als sie bekehrt. Suche aber und treibe die warheit in Christo.

Das III. Capitel.

I. Nicodemi nacht- gespräch mit Christo/ darinn das ganze Evangelium enthalten ist. I-21. II. Dieser kömmt in das Jüdische land. 22. III. Johannes der Täufer gibt den Jüden und seinen Jüngern einen trefflichen bescheid von Christi Tausse/ persohn/ amt und herrlichkeit/ und wie der/ so seine lehre nicht annehme/ verlohren seye. 23-36.

Evangel. am Sonntage Trinitatis.

Es war aber ein mensch unter den Pharisiern/ mit nahmen * Ni- codemus/ ein Oberster unter den Jüden. * U. 19/39.

2. Der kam zu Jesu * bey der nacht/ und sprach zu ihm: Meister! wir wissen/ daß du bist ein lehrer von Gott kommen; denn ** niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ *** es sey denn Gott mit ihm.

* U. 7/ 50. 12/ 42. ** U. 9/ 16. 33. *** Geseh. 10/ 38.

3. Jesus antwortete / und sprach zu ihm: » Warlich / warlich / » ich sage dir: Es sey denn / daß jemand * von [a] neuem geböhren » werde/ kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geböhren wer- den / wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen/ und geböhren werden?

vs. 3. [a] Oder von oben.

s. Jesus

5. Jesus antwortete: Warlich/ warlich/ ich sage dir: Es sey denn/ daß * jemand gebohren werde aus dem [b] wasser und geist/ so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

6. Was vom * [c] fleisch gebohren wird/ das ist fleisch; und was vom [d] Geist gebohren wird/ das ist geist. * Tit. 3/ 5. * Rom. 8/ 5.

7. Laß dichs nicht [e] wundern/ daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.

8. Der [f] wind [g] bläset/ wo er will/ und du hörest sein sausen wohl/ aber du weißt nicht/ von wannen er kömmt/ und wohin er fährt: Also ist ein jeglicher/ der aus dem Geist gebohren ist.

9. Nicodemus antwortete/ und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

10. Jesus antwortete/ und sprach zu ihm: Bist du ein [h] meister in Israel/ und weißest das nicht?

11. Warlich/ warlich/ ich sage dir: * Wir reden/ das wir wissen/ und zeugen/ das wir gesehen haben/ und ihr † nehmet unser zeugniß nicht an. * U. 7/ 16. 8/ 28. 12/ 49. 14/ 24. † U. v. 33.

12. Gläubet ihr nicht/ wenn ich euch von irdischen dingen sage/ wie würdet ihr glauben/ wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?

13. Und niemand [i] fährt gen himmel/ denn der vom himmel hernieder kommen ist/ nemlich/ des menschen Sohn/ * der im himmel ist. * U. 6/ 62.

14. Und wie * Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat: ** also muß des menschen Sohn erhöhet werden/

15. Auff daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ * sondern das ewige leben haben. * U. v. 36.

S 5

Evange

vs. 5. [b] Tauff und wort.

vs. 6. [c] Verderbt / sündig und elend fleisch.

[d] Göttlich/ himmlisch/ voller kraft und leben.

vs. 7. [e] D. L. Vernunfft/ natur/ freyer wille/ weiß nichts von Gottes gnade und werken: Da sie schenket es/ geschweige/ daß sie es begehren solte.

vs. 8. [f] Dieses führet der Herr an/ den menschlichen unverständ in natürlichen dingen zu beschämen; was soll er denn in göttlichen geheimnissen? wie man aber den wind spühret/ so auch den Geist der widergeburt/ ohne doch beyderseits zu wissen/ wie es zugehet.

[g] D. L. Die zwen stücke gehören zusammen/ wort und geist; gleich wie im wunde zwen stück mit einander sind/ als sausen und wehen.

vs. 10. [h] Das wort wiedergeburt hat Nicodemo (als einem Jüden aus dess volcks äblichen kirchengebräuchen/ wenn man durch beschneidung/ opffer und tauffe einen zum Jüdischen glauben auf- und angenommen) nicht gar unbekannt seyn können/ ob er gleich den höhern sinn nicht eingesehen. Doch hätte er auch diesen wissen können und sollen/ als ein leiter der blinden/ aus dem wort der Propheten.

vs. 13. [i] Christus will anzeigen seine göttliche weißheit/ macht und warheit/ von himmlischen dingen als aus erfahrung und gewißheit zu reden; weil er im himmel seye/ würcklich durch seine majestät/ allgegenwart und innerste geheimste gemeinschaft mit seinem Vater.

Evangel. am Pfingst-Montage.

16. » Also * hat GOTT die welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / ** auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

* Röm. 8/ 8. 8/ 31. 32. 1. Joh. 4/ 9. ** Luc. 19/ 10.
1. Joh. 5/ 10.

17. Denn GOTT hat seinen Sohn * nicht gesandt in die welt / daß er die welt (f) richte / sondern daß die welt durch ihn selig werde.

* Luc. 9/ 56. U. 9/ 39.

18. Wer an ihn gläubet / der wird * nicht gerichtet: wer aber nicht gläubet / der ist (l) schon gerichtet; denn er gläubet nicht an den nahmen des eingebornen Sohns Gottes.

* U. 5/ 24. 6/ 40.

19. Das ist aber das (m) gerichte / daß * das licht in die welt kommen ist / und die menschen liebten die finsterniß mehr / denn das licht; denn ihre wercke waren böse. * D. 1/ 9.

20. Wer arges thut / der hasset das licht; und * kömmt nicht an das licht / auff daß seine wercke nicht gestraffet werden.

* Eph. 5/ 12.

21. » Wer aber die (n) wahrheit thut / der kömmt an das licht / daß seine wercke offenbahr werden; denn sie sind in GOTT gethan.)

II. 22. Darnach kam JESUS und seine Jünger in das Jüdische land / und hatte daselbst seyn wesen mit ihnen / und * (o) täuffete.

* U. 4/ 1. 2.

III. 23. Johannes aber * täuffete auch noch zu (p) Enon/nabe bey Galin / denn es war viel wassers daselbst / und sie kamen dahin / und liessen sich täuffen.

* Matth. 3/ 6. 11. Marc. 1/ 5. Luc. 3/ 7. 16.

24. Denn Johannes war noch nicht ins * gefängniß geleet.

* Matth. 14/ 3.

25. Da

Vf. 17. (l) Der zweck der ersten zukunfft Christi ins fleisch war / die welt von der sünde zu erlösen / und selig zu machen: damit wird das richters amt in der andern zukunfft / oder das straffgericht über die feinde der kirchen / so dieser König und erbe über alles hier und da ausübet / nicht anffgehoben.

Vf. 18. (l) D. i. der bleibet unter dem göttlichen zorn / als ein ungläubiger in der ungnade. Verdammniß genug!

Vf. 19. (m) Welches sich die menschen selbst muthwillens über den haß zeigen / wie es im folgenden erkläret wird.

Vf. 21. (n) Das wort heißt alles rechtschaffene wesen in Christo / Eph. 4/ 21. gläuben / liebe / hoffnung / gedult / und alle fruchte des neuen lebens. Da bey schenket und schämet sich niemand / wer aus GOTT / als ein kind des lichts / geböhren ist.

Vf. 22. (o) Die Jünger in seinem nahmen / wie aus dem 4. cap. zu ersehen / v. 2.

Vf. 23. (p) War ein städtelein bey Syberias / von vielen brunnen so genahmet; gleichsam brunnenstadt.

25. Da erhob sich eine frage unter den Jüngern Johannis sammt den Jüden über der (q) reinigung/

26. Und kamen zu Johanne / und sprachen zu ihm: Meister! der bey dir war jenseit dem Jordan / von dem du zeugetest / siehe/ des täuffet/ und jederman kömmt zu ihm.

27. Johannes antwortete / und sprach: Ein * mensch kan nichts nehmen/ es werde ihm denn (r) gegeben vom himmel.

* Ebr. 5/4.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen/ daß ich gesagt habe / * ich sey nicht Christus/ ** sondern vor ihm hergesandt.

* D. 1/20. ** Mat. 3/1. Matth. 11/10. Luc. 1/17/ 7/27.

D. 1/23.

29. Wer die braut hat/ der ist der bräutigam: der (s) freund aber des bräutigams stehet / und höret ihm zu/ und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er muß wachsen / ich aber muß abnehmen.

31. Der von * oben her kömmt / ist über alle; wer von der (t) erden ist / der ist von der erden / und redet von der erden. Der vom himmel kömmt / der ist über alle / * U. 8/23.

32. Und * zeuget/ was er gesehen und gehdret hat / und sein zeugniss nimmt niemand an.

* S. D. v. 11. U. 5/31.

33. 99 Wer es aber annimmt / der (u) versiegelt/ daß GOTT * 99 warhafftig sey. * Röm. 3/4.

34. Denn

Vf. 25. (q) Wöchte ein streit seyn / da einige für Mossis geselliche / andere für Johannis neuerliche/ wieder andere für Christi tauffe zur busse und verbesserung der sünden werden gekämpffet haben. Jeder theil thut das seinige / und konce bis dahin jede reinigung etwas gelten / mit gutem unterschied.

Vf. 27. (r) D. i. Das predigamt und dessen nütlicher foregang kömmt von GOTT.

Vf. 29. (s) Gefelle des bräutigams / nach Jüdischer weise: damit vergleiche sich Johannes / und will sagen: Er seye nicht der bräutigam der kirche/ sondern Christus seye es/ dessen er sich freue/ und bey seinem auffgang abnehme/ und die stelle bald räumen wolle.

Vf. 31. (t) Nicht als ob Johannes nur irdische dinge geredet/ Christus aber himmlische; jener mit zweifel/ dieser mit gewißheit/ erfahrung und grund. Nein! sondern es wird hier nur das unvollkommene / die verfohn / amt und kraft Johannis / dem vollkommenen/ Christo/ entgegen gesetzt. Fast auff gleichen schlag wird der erste mensch genannt von der erden. 1. Cor. 15/47.

Vf. 33. (u) D. i. Wer Christi wort gläubet und trauet / der wird je mehr und mehr gestärket werden in der gewißheit der verheissungen Gottes/ die sich in der fülle des N. bundes durch die größe der erkenntnis / gaben / macht und schein des Evangelii offenbahren / und sich kräftig bezeugen an solchen heilbegierigen seelen. D. L. Versiegelt: d. i. er empfindet / als ein siegel ins herß gedrückt / den glauben / wie Gott warhafftig seye / bekennet / und zeuget auch äußerlich / wie er auch saget/ Joh. 7/17.

34. Denn welchen GOTT gesandt hat / der redet GOTTES wort; denn GOTT gibt den Geist nicht nach dem (x) * maas.

* Eph. 4/7.

35. Der Vater hat den Sohn lieb / und * hat ihm alles in seine hand gegeben.

* Matth. 11/27. 28/19. Luc. 10/22. 11. 5/22. Ebr. 2/8.

36. » Wer an den sohn gläubet / der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht gläubet / der wird das leben nicht sehen / sondern der zorn GOTTES bleibet über ihm.

* D. v. 18. 1. Joh. 5/10.

vs. 34. (x) D. i. nicht getheilt: S. 1. Cor. 12/11. sondern überflüssig und reichlich; D. 1/16. und dieses nicht nur Christo/ Ps. 45/8. sondern auf gewisse art auch seinen gliedmassen / nemlich im gegensatz der zeitlichen Alten Testaments. D. L. Der Geist selbst ist in allen Christen reichlich und ohne maas ausgegossen / daß er alle sünde und tod verschlinget über die maas. Tit. 3/6.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Furcht hindert viel gutes. Ein gift / so die seele verderben kan. L. v. 2. Die wahrheit bleibt an den gewissen nicht unbezeugt / ob sie sich gleich anfangs darwider sperren. L. v. 3. Widergeburt aus GOTT ist die thür zum leben. Schrein / gesetzlicher dienst und äusserliche frömmigkeit taugt nichts zur sache. Doch ist sie ein unbegreifliches werck GOTTES. Wie kömmt es denn / daß die all-zuwigige Schrift-weisen alles können auf dem nagel her erzählen / wie es damit zugehe. W. v. 12. Schäm dich / vernunfft! du verstehst das wenigste / ja nichts im natürlichen / und mußt über ein jedes gräslein verstummen: Wie soltest du himmlische dinge forschen und begreifen können. Item: Es werden uns noch die grössste geheimnissen vorbehalten in jenes leben / davon wir jetzt nichts wissen: denn was glaube / wiedergeburt / sacrament ic. ist / gehört noch in dieses irdische leben. T. v. 16. Der glaube an Christum macht selig / der unglawe verdammet. W. v. 20. Bosheit scheuet das licht / doch muß sie ans licht. 1. Cor. 4/5. (2) T. v. 22. Christus nimmt gern die sündler an / die busse thun / und reiniget sie. (3) L. v. 23. Es muß ein eusserlich zeichen der gemeinschaft unter den Christen seyn / und eine öffentliche verbindung / da theil und gegentheil sich etwas versprechen: das ist die Tauffe vor dem gewesen / und noch. V. v. 27. Dringe sich keiner in ein amt ein / ohn GOTTES willen. V. v. 31. Christus A. und G. soll alles in allem seyn / wir werckzeuge aber nichts! T. v. 33. Der wird erst der gnade GOTTES und seiner seligkeit recht gewiß / der sich ohne vorbehalt seiner heilwertigen ordnung gehorsamlich unterworfen. L. v. 36. S. oben num. 1. über v. 16.

Das IV. Capitel.

- I. Christus lehret wider in Galiläam. 1-3. II. Reiset durch Samariam / und hält ein nachdenkliches gespräch mit einem weibe. 4-27. III. Welche die Stadt erreget. 28-30. IV. Unterdessen lehret der HERR seine Jünger mancherley. 31-38. V. Viel der Samariter glauben. 39-42. VI. Ankunfft in Galiläa. 43-45. Und Cana. 46. VII. Des Königlichten Sohn wird geheilet. 47-54.

Da nun der HERR innen ward / daß es für die Pharisäer kommen wäre / wie JESUS mehr (a) Jünger machte / und * täufete / denn Johannes / * D. 3 / 22.

2. Wiemohl JESUS selber nicht täuffete / sondern seine Jünger /
3. Verließ er das land Judäa / und zog wieder in Galiläam.

II. 4. Er muste aber durch (b) Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria / die heisset (c) Sichar / nahe bey dem dörrlein / das * Jacob seinem sohn Joseph gab.

* 1. Mos. 33 / 19. 48 / 22. Jos. 24 / 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun JESUS müde war von der reise / sagte er sich also auf den brunnen / und es war um die sechste stunde.

7. Da kömmt ein weib von Samaria / wasser zu schöpfen. JESUS spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine Jünger waren in die stadt gegangen / daß sie speise kauftten.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du vor mir trincken / so du ein Jude bist / und ich ein Samaritisch weib? Denn die Jüden haben * keine (d) gemeinschaft mit den Samaritern. * Luc. 9 / 53. II. 8 / 48.

10. JESUS antwortete / und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe Gottes / und wer der ist / der zu dir saget: gib mir trincken / du hättest ihn / und er gäbe dir † lebendiges wasser.

† Jer. 2 / 13.

11. Spricht zu ihm das weib: HERR! hast du doch nichts / damit du schöpfest; und der brunn ist tieff / woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist

vs. 1. (a) Geue in seine lehre und schule aufnahm.

vs. 4. (b) Das land so genant.

vs. 5. (c) Sonst Sichem.

vs. 9. (d) Die Jüden wolten die Samariter / als ein mischmasch aus den Hebräern / und den überbleibseln der 10. stämme / 2. Kön. 17 / 24. nicht dulden / ob sie gleich Mosen angenommen und behielten; und das verdroß jene auch sehr / daß diese einen Tempel auff dem berge Garizim gebauet / und etwen eigenen / obgleich falschen / Gottesdienst angertretet.

12. Bist du mehr denn unser vater Jacob / der uns diesen brunnen gegeben hat / und er hat daraus getruncken / und seine kinder und sein vich?

13. Iesus antwortete / und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket / den wird wieder dürsten:

14. » Wer aber des wassers trincken wird / das ich ihm (e) gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das wasser / das ich ihm geben werde / das wird * in ihm ein brunn des wassers werden / das in das ewige leben quillet. * U. 7/38.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr! gib mir dasselbige wasser / auff das mich nicht dürste / das ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. Iesus spricht zu ihr: Gehe hin / ruffe deinem manne / und komme her.

17. Das weib antwortete / und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Iesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt / ich habe keinen mann.

18. (f) Fünff männer hast du gehabt / und den du nun hast / der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr! ich sehe / das du ein * Prophet bist.

* c. Mos. 18/18. Luc. 7/16. 24/19. U. 6/14.

20. (g) Unsere väter haben auff diesem berge angebetet / und ihr saget / * zu Jerusalem sey die stätte / da man anbeten solle.

* c. Mos. 12/5. 6. 1. Kön. 8/29. 2. Chr. 7/12.

21. Iesus spricht zu ihr: Weib! gläube mir / es kömmt die zeit / das ihr weder auff diesem berge / noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wisset nicht / was ihr anbetet; wir wissen aber / was wir anbeten; denn ** das heyl kömmt von den Jüden.

* 2. Kön. 17/29. u. s. w. ** Ebr. 7/14.

23. Aber es kömmt die zeit / und ist schon jetzt / das die warhaffigen anbeten werden den Vater anbeten im (h) geist und in der warheit; denn der Vater will auch haben / die ihn also anbeten.

24. Gott

vs. 14. (e) Redet von dem Geist und Evangelio / den er den gläubigen mittheilet / als wasser der durstigen / und erquickung des lebens.

vs. 18. (f) Fünff unrechtmäßige: Christus decket ihr auff die verborgenen sünden / das sie mit sündigen ungebührlich zugehalten; und der jetzige lebre auch nicht mit ihr in gesetzmäßiger gemeinschaft.

vs. 20. (g) Das weib meinete / weil Christus als ein Jude / doch ein Prophet wäre / komme es nun darauff an / das sie die Religion ändern / und Jüdisch werden müßte: Dagegen sie ihre gründe einwendet. Der Herr aber zeigt ihr / das Gott und sein dienst nicht an stelle und ort / sondern an was höheres gebunden seye.

vs. 23. (h) D. i. Durch die erleuchtung und trieb des Heiligen Geistes / ohne heuchelei / nicht in dem alten wesen des buchstabens / sondern nach dem gesetz des Geistes / der da lebendig macht: Also deutet das wort Geist auch den unterschied an zwischen dem A. und N. bund. Jenes war ein äußerlicher dienst / im opfern / ic. Dieses im herzen / und einem im glauben zu Gottes willigen Geist.

24. * Gott ist ein geist / und die ihn anbeten / die müssen »
ihm im geist und in der wahrheit anbeten. »

* 2. Cor. 3 / 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß / daß Messias kömmt / der
da Christus heißt: wenn derselbige kommen wird / so wird ers uns al-
les verkündigen.

26. Jesus spricht zu ihr: * Ich bins / der mit dir redet. »

* U. 9 / 37.

27. Und über dem kamen seine Jünger / und es nahm sie wunder /
daß er mit dem weib redete: Doch sprach niemand: Was fragest
du? oder / was redest du mit ihr?

III. 28. Da ließ das weib ihren krug stehen / und gieng hin in die
stadt / und spricht zu den leuten:

29. Kommt / sehet einen menschen / der mir gesaget hat alles / was
ich gethan habe / ob er nicht Christus sey?

30. Da giengen sie aus der stadt / und kamen zu ihm.

IV. 31. Indes aber ermahneten ihn die Jünger / und sprachen:
Rabbi / is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen / da wisset
ihr nicht von.

33. Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu es-
sen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: (i) Meine speise ist die / daß ich »
thue den willen des / der mich gesandt hat / und vollende sein »
werk. »

35. Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier monden / so kömmt
die erndte? (f) Stehe / ich sage euch: Hebet eure augen auf / und se-
het in das feld / † denn es ist schon weiß zur * erndte.

† 5. Mos. 16 / 9. * Matth. 9 / 37. Luc. 10 / 2.

36. Und wer da schneidet / der empfähet lohn / und sammlet frucht
zum ewigen leben / auf daß sich miteinander freuen / der da säet / und
der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet / der andere »
schneidet. »

38. Ich

vs. 34. (i) D. i. Wie etnen sonst nach leiblicher speise hungert / daran er
sich sättiget und erquicket: so und noch vielmehr bin ich freudig und be-
gierig / mein amt zu thun / und wo ich nur kan (wie hier zu Sichar) ein-
ge seelen zu erretten.

vs. 35. (f) Christus will mit dieser verblühten von damahliger erndte-zeit ge-
nommenen rede andeuten / wie der geistlichen erndte zeitigung sich be-
reits an den Samaritern zeige. Die Propheten und lehrer vor den Ap-
osteln hätten gesät: sie aber würden nächstens die Jüden theils / und
fürnehmlich die Heyden bekehren / und eine grosse erndte einsammeln.
Jeder aber / beydes der da säet und erndtet / werde sich über der frucht
seiner arbeit zu erfreuen haben. Woraus erhellet / daß / ob gleich die gna-
den / zeiten und verrichtungen ungleich sind an den herzen / oder aber
der ganzen kirche / doch keinem lehrer / wenn er nur treu ist in dem Herrn /
der rühm seiner arbeit benommen / und alleine der vollendung der leh-
tern / welche in die arbeit kommen / der gnadenlohn / auff aewirckte
bekehrung / zugesprochen werden könne.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden / das ihr nicht habt gearbeitet ; andere haben gearbeitet / und ihr seyd in ihre arbeit kommen.

V. 39. Es gläubten aber an ihn viel der Samariter aus derselben stadt / um des weibes rede willen / welches da zeugete : er hat mir gesaget alles / was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen / baten sie ihn / daß er bey ihnen bliebe : Und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um seines worts willen /

42. Und sprachen zum weibe : Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen ; wir haben + selber gehöret und erkennet / daß dieser ist warlich Christus / der welt heyland.

+ u. 17 / 8.

VI. 43. Aber nach zween tagen zog er aus von dannen / und zog in Galiläam.

44. Denn er selber / Jesus / zeugete / * daß ein Prophet dabeim nichts gilt.

* Matth. 13 / 57. Marc. 6 / 4. Luc. 4 / 24.

45. Da er nun in Galiläam kam / nahmen ihn die Galiläer auf / die gesehen hatten alles / was er zu Jerusalem außs fest gethan hatte ; denn sie waren auch zum fest kommen.

VII. 46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa / da * er das wasser hatte zu wein gemacht.

* Joh. 2 / 1. 8.

Evang. am 21. Sonnt. nach Trinitat.

VIII. 47. Und es war ein (1) Königlicher / des sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete / daß Jesus kam auß Judäa in Galiläam / und gieng hin zu ihm / und bat ihn / daß er hinab käme / und hülffe seinem sohn / denn er war todt-krank.

48. Und Jesus sprach zu ihm : Wenn ihr nicht + zeichen und wunder sehet / so gläubet ihr nicht.

+ 1. Cor. 1 / 22.

49. Der Königliche sprach zu ihm : Herr ! Komm hinab / ehe denn mein kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm : Gehe hin / dein sohn lebet. Der mensch gläubete dem wort / das Jesus zu ihm sagte und gieng hin.

51. Und indem er hinab gieng / begegneten ihm seine knechte / verkündigten ihm und sprachen : Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde / in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm : Gestern um die siebende stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckete der vater / daß es um die stunde wäre / in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte : dein sohn lebet. Und er gläubete mit seinem ganzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen / das Jesus thät / da er aus Judäa in Galiläam kam.

Nutzen

vs. 47. (1) Königlicher beamter Herodis : vielleicht Chusa / sein renntmeister / dessen weib Johanna dem Herrn gedienet mit ihrer haube. Luc. 8 / 3.

Nutzanwendung.

(1) V. v. 3. Wo die grössste frucht geschafft wird / da solle man am liebsten seyn / ohnerachtet aller bemühung und beschwerlichkeit. Das fleisch ist rüchisch / fliehet mühe / suchet ruhe / und kan sich mit außgesuchten ursachen schmücken. (2) V. v. 7. Alle gelegenheit solle man ergreifen / den verführten gewissen beyzukommen mit liebe und bescheidenheit. L. v. 9. Der heucheley eckelt leicht: Man scheuet oft einen noch im irrthum gefangenen menschen / der doch in grunde besser ist / als der ihn äussert. Item: Christenthum bestehet nicht in absonderung und stuben verschliessen / mit dem bet-buch hinter dem ofen sitzen / sonst hätte der Herr mit der Samariterin nicht geredet. L. v. 10. Klugheit der gerechten ist voreingenommene gemüther mit ihrem eigenen willen und geständniß abzufangen. T. v. 14. Geistliche gaben GOTTES bleiben ewig; anders als die zeitliche / welche der änderung unterworfen. T. v. 18. Hoffnung der bekehrung ist an den gröbsten sündern nicht verlohren. L. v. 22. Gebet und Gottesdienst kömmt nicht auff zeit / orth / leibs-positur / knien / oder hände falten ic. an / sondern auff den geist und treue. Ihr heuchler! was soll euer dienst und demuth von aussen. Knien bey seinen hertzens-höhen und stolz / ist nicht ein gespött? Anechtische und besleckte opffer! selbst-verführung und arger sinn. (3) L. v. 28. Gnade / wenn sie lebendig wird in der seele / macht lust und fusse. L. v. 29. Erfahrung bringet grosse überzeugung. (4) L. v. 34. Gottes willen thun solle uns über essen und trincken / und alle nothdurfft seyn. V. v. 36. Keiner dencke / er seye es allein / der die bünds-läden hebe; mit seinem tode werde es aus seyn. Wie andere etwa geringere in ihren gaben / eyfer und nutzschaffung vor uns gewesen / so werden bessere außser zweiffel hernach kommen. (5) L. v. 42. Die kirche gibt zwar zeugniß von Christo / aber die völlige überzeugung kömmt von ihme selbst. Wer noch an menschen hänget / kömmt nicht zur göttlichen gewissenheit; die quillet aus dem wort / Christo / übung und erfahrung. (6) W. v. 43. Was neues? O eine schädliche frage! Was sollen allerley neue meinungen / neue und unbekante Propheten / neue weisen / neue übungen / neue bücher? Bleybe du bey dem alten Evangelio / alten Christo / alten schrift / und laß dir an der gemeinen einfalt der thätigen Christen nicht eckeln. Man hat mit der alten busse und glauben / ausreutung des alten menschen / so viel zu thun / daß man an neue spitzsündigkeit der hohen geister nicht denken kan. (7) T. v. 46. Christus kömmt wieder / wenn er einmahl gewichen / in der anfechtung dem schein nach: Freue dich! (8) L. v. 47. Kreuz macht fusse / niedriget den stolz / lehret beten.

L

Das

Das V. Capitel.

I. Der krancke am teich Bethesda wird geheilet. 1-9. II. Vorüber die Jüden ihr mißfallen bezeugen. 10-12. III. Der genesene wird gewarnt von Christo. 13-15. IV. Der eine schutzrede gegen seine widerwärtigen ablegt. 16-31. V. Und sich mit Johanne vergleichet. 32-37. VI. Letztlich des Jüdischen volcks muthwilligen ungehorsam gegen alle überzeugung der wahrheit bestraffet. 38-47.

Darnach war ein * fest der Jüden / und JESUS zog hinauf gen Jerusalem.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich/ der heißt auf Ebräisch (a) Bethesda/ und hat fünf hallen;

3. In welchen lagen viel krancken/blinden/ lahmen/ dürren/ die warteten/wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein Engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich/ und bewegete das wasser. Welcher nun der erste/ nachdem das wasser bewegt war/ hinein stieg/ der ward gesund/mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst/ acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da JESUS denselbigen sahe liegen/ und vernahm/ daß er so lange gelegen war/ spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: Herr! ich habe keinen menschen/ wenn das wasser sich bewegt/ der mich in den teich lasse. Und wenn ich komme/ so steigt ein anderer vor mir hinein.

8. JESUS spricht zu ihm: † Stehe auf / nimm dein bette / und gehe hin. † Matth. 9/6. Marc. 2/11. Luc. 5/24.

9. Und alsbald ward der mensch gesund / und nahm sein bette / und gieng hin. † Es war aber desselbigen tages der sabbath.

† U. 9/14.

II. 10. Da sprachen die Jüden zu dem / der gesund war worden: Es * ist heute sabbath: es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

* 2. M. 20/10. 5. M. 5/14. Jer. 17/21. Matth. 12/2. Marc. 2/24. Luc. 6/2.

II. Es

3f. 2. (a) Ein baad oder krankenhaus / darinn oder darneben ein brunn / der teich war / soust Siloam / vor alters Sion genannt. Etliche meinen / die quelle seye ausser der stadt / das baad aber in derselbigen gewesen. Vom thurn Siloam S. Luc. 13/4. D. L. War ein spruch / darinn man armen lehren wohlthut: welcher bey dem teich war / da die opfer-schaafe gehalten wurden / und die krancken daselbst solcher wohlthat im teiche warteten.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte / der sprach zu mir: Nimm dein bette/ und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: wer ist der mensch / der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette/ und gehe hin?

III. 13. Der aber gesund war worden / wußte nicht/ wer er war: denn Jesus war getwichen/ da so viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel/ und sprach zu ihm: Siehe zu/ du bist gesund worden; sündige fort † nicht mehr / daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.

† Matth. 12/45. U. 8/11.

15. Der mensch gieng hin / und verkündigte es den Jüden: es sey Jesus/ der ihn gesund gemacht habe.

IV. 16. Darum verfolgten die Jüden Jesum/ und suchten ihn zu tödten/ daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater (b) wirket bis her / und ich wircke auch. * U. 14/10.

18. Darum * trachteten ihn die Jüden nun viel mehr nach/ daß sie ihn tödteten/ daß er nicht allein denn sabbath brach / sondern sagte auch / GOTT sey sein Vater / ** und machte sich selbst GOTT gleich.

* U. 7/19. 8/37. 9/4. ** U. 10/33. 14/9. 17/5. Phil. 2/6.

19. Da antwortete Jesus / und sprach zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch: * Der Sohn kan nichts von ihm selber thun / * denn was er (c) siehet den Vater thun; denn was derselbige * thut / das thut gleich auch der Sohn; * U. v.30.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb / und * zeigt ihm alles/ was er thut / und wird ihm noch grössere wercke zeigen / daß ihr euch verwundern werdet.

* D. 1/2. 3/35. U. 7/16. 8/28. 14/24.

21. Denn wie der Vater die todten aufwecket / und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig/ welche er (b) will. * U.

§ 2

22. Denn

vs. 17. (b) Er will sagen: Mein Vater und ich sind an kein sabbath-gesetz verbunden: und dieweil ich mit dem Vater (nicht als ein werckzeug allein / sondern als sein Sohn/ gleichen wesens/ weisheit/ macht und herrschafft mit ihm) wircke / so kan von mir nichts als heilig und göttliches gethan und verrichtet werden; der neid und boßheit mag es erzählen und verdammnen / wie er will. D. E. D. i. Mein Vater hält den sabbath nicht / darum halte ich ihn auch nicht / sondern wircke immerdar / wie mein Vater.

vs. 19. (c) Als Gott-mensch: nach der Göttlichen natur / gleichen / ja einerley sinnes / kraft. und willens; nach der menschlichen siehet er nach dem Vater / als seinem fürbilde / befehlhaber / und fürzeiger seiner wercke / (wie v. 20. geredet wird) der grösser ist / als er: doch in der personlichen einigkeit ungetrennet; nur daß diese redens-arten nach erforderung beyder naturen eigenschafften wohl angenommen / und unterschieden werden.

vs. 21. (d) Nach seiner Göttlichen macht / willen und botmäßigkeit / welche der menschlichen natur zur andruchtung seines Königlichens amtes verordnet / und zu eigen geschencket ist.

22. Denn der Vater richtet niemand / sondern * alles gericht hat er dem Sohn (e) gegeben.

* Matth. 11/27. 28/18. D. 3/35. U. 17/2. Gesch. 17/21.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren / (f) wie sie den Vater ehren: * Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der ihn gesandt hat.

* 1. Joh. 2/23.

24. Warlich / warlich / ich sage euch: * Wer mein wort höret / und gläubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / und kömmt ** nicht in das (g) gericht / sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen.

* D. 3/18. U. 6/40 47. 8/51. Röm. 8/24. Eph. 2/6. 1. Joh. 3/2.

** Enc. 22/43.

25. Warlich / warlich / ich sage euch: Es kömmt die stunde / und ist schon jetzt / daß die † todten werden die stimme des Sohns Gottes (h) hören; und die sie hören werden / die werden † leben.

† Eph. 2/1. 1. Tim. 5/6. 10. †† Röm. 6/4. Gal. 2/20.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber / also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben / auch das gericht zu halten / (i) darum / daß er des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht: Denn es kömmt die stunde / in welcher alle / die in den gräbern sind / werden seine stimme hören:

* 1. Thess. 4/16.

29. Und * werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur

Vf. 22. (e) Nicht absonderung: sondern vereinigung: und mittheilungsweise: auch daß ers sichtbarlich / nicht aber der Vater / verwalten solle.

Vf. 23. (f) Denn der Vater ist in dem Sohn: beyde sind eines. Und Christo gebühret gleiche Majestät und ehre / wie dem Vater / weil diese Göttliche würde seiner menschlichen natur in der persönlichen vereinigung durch mittheilung der eigenschafften völlig geschenet worden.

Vf. 24. (g) Öffentliches straff- und verdammungs-gericht: d. i. Moses / ceusel und sünde können einen solchen nicht verurtheilen / der im glauben an Christum stehet / und mit seiner gerechtigkeit gezieret / folglich des geistlich: ja ewigen lebens in seinen erblingen theilhaftig ist. Sonst müssen wir alle offenbahr werden für dem richterstuhl Christi. 2. Cor. 5/10.

Vf. 25. (h) Ist von der geistlichkeit auferstehung vom tode der sünden zu versetzen. Eph. 5/14. wie hergegen im nächstfolgenden 28. v. von der leiblichen gehandelt wird.

Vf. 27. (i) D. i. Weil er Gott und mensch zugleich ist / Dan. 7/13. der als der mann / durch welchen sein Vater den kreiß des erdbodens zu richten beschloffen hat / Gesch. 17/31. sichtbarlich erscheinen / und als das Majestätische haupt seiner kirchen / dieselbe retten / hingegen den unglauben der gottlosen straffen solle. 2. Thess. 1/9. 10. Gesch. 10/42. Joh. 17/2. D. L. Das gericht muß öffentlich für allen menschen gehalten werden: darum muß der richter auch mensch seyn / den man sehen kan: und doch auch Gott / weil er Gottes richterstuhl besetzen solle.

zur auferstehung des lebens; die aber übel gethan haben / zur
 auferstehung des (F) gericht's. "

* Dan. 12/2. Matth. 25/46.

30. Ich (I) kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre / so rich-
 te ich / und mein gericht ist recht : denn ich suche nicht * meinen
 willen / sondern des vaters willen / der mich gesandt hat.

* U. 6/38.

31. So ich von * mir selbst zeuge / so ist mein zeugniß nicht wahr.

* U. 8/14.

V. 32. Ein * anderer ist / der von mir zeuget; und ich weiß / daß
 das zeugniß wahr ist / das er von mir zeuget.

* Es. 42/1. Matth. 3/17. 17/5.

33. Ihr * schicket zu Johanne / und er zeugete von der wahrheit.

* Joh. 1/15. 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen / sondern solches sa-
 ge ich / auf daß ihr selig werdet.

35. Es war ein (m) brennend und scheinend licht; ihr aber woltet ei-
 ne kleine weile frölich seyn von seinem liechte.

36. Ich aber habe ein * größser zeugniß / denn Johannis zeugniß /
 denn ** die wercke / die mir der vater gegeben hat / daß ich sie vollendet
 dieselbigen wercke / die ich thue / zeugen von mir / daß mich der
 Vater gesandt habe.

* 1. Joh. 5/9. ** U. 10/25.

37. Und der Vater / der mich gesandt hat / derselbige hat von * mir
 (n) gezeuget. Ihr habt (o) nie weder seine stimme gehört / ** noch
 seine gestalt gesehen.

* Matth. 3/17. 17/5. Marc. 1/11. 9/7. Luc. 3/22. 9/35. D. 1/33.

U. 3/18. 2. Pet. 1/17. ** 2. M. 33/20. 5. M. 4/12. 1. Tim. 6/16.

1. Joh. 4/12.

§ 3

VI.

Vf. 29. (F) N. Gerichts der verdammung zur ewigen qual und schande. Denn
 bey unserm Apostel das wort gericht Gottes zorn / verdammung und
 einen der seligkeit entgegen gesetzten stand andeutet. S. Joh. 3/18.
 vergl. mit v. 36. 5/24. 12/47. 48. 26.

Vf. 30. (I) Als ein Apostel und gesandter Gottes / der seines Vaters befehl
 in acht nimmt / und treu ist dem / der ihn gesandt hat. Ebr. 3/1. 2.

Vf. 35. (m) Brennend im eyfer und liebe; scheinend mit lehre und gutem ex-
 empel.

Vf. 37. (n) Durch die stimme von dem himmel / durch die Propheten / durch
 die herrlichen wercke und wunderthaten von mir geschehen.

(o) D. i. Ob ihr gleich meines Vaters stimme gehört / auch seine ge-
 stalt an mir / als seinem ebenbilde / gesehen habt / auch euch rühmet / daß
 eure väter auff dem berg Sinai / 2. Mos. 24/10. seiner in grosser herre-
 lichkeit und so manden offenbahrungen ansichtig worden; so bleibet
 ihr doch unbefehret / und lasset die treffliche anleitung bey euch unfrucht-
 bahr seyn. A. legens besser so aus: Der Vater zeuget von mir / der ich
 mit ihm auff's verträulichste umgehe / seine stimme höre / und seine ge-
 stalt / sein wesen / sein angezicht sehe. Dergleichen euch in diesem grad
 nicht wiederfahren / zumahlen / da ihr Gott weder zu sehen noch zu hören /
 sondern nur einen Propheten verlanget / 5. Mos. 18/16. Darum soltet ihr
 billich an mich glauben / aber ihr thut's nicht.

VI. 38. Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnend / denn ihr gläubet dem nicht / den er gesandt hat.

39. ¶ (p) * Suchet in der schrift / denn ihr meynet / ihr habt das ewige leben darinnen: und sie ist / die ** von mir zeuget.

* Ef. 34 / 16. Luc. 16 / 29. Geis. 17 / 11. ** 5. W. 18 / 18. Luc. 24 / 27. Joh. 1 / 46.

40. Und ihr wolt nicht zu mir kommen / daß ihr das leben habet zuochtet.

41. Ich nehme (a) nicht ehre von menschen.

42. Aber ich kenne euch / daß ihr nicht GOTTES liebe in euch habt.

43. Ich bin kommen in meines Vaters (r) namen / und ihr nehmet mich nicht an: So ein anderer wird in seinem eigenen namen kommen / den werdet ihr annehmen.

44. ¶ Wie könnet ihr gläuben / die ihr † ehre von einander nehmet? Und die ehre / die (s) von GOTT allein ist / sachet ihr nicht.

† Joh. 12 / 43.

45. Ihr solt nicht meynen / daß ich euch für dem Vater verklaget werde: es ist einer / der euch verklaget / der (t) Moses / auff welchen ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mose gläubet / so gläubet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.

1. W. 3 / 15. c. 22 / 18. 26 / 4. 28 / 14. c. 49 / 10. 5. W. 18 / 15.

47. ¶ So ihr aber seinen Schrifften nicht gläubet / wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Vf. 39. (p) Ist ein befehl / nicht bloße erzählung; ihr suchet in der schrift.

Vf. 41. (a) Zur ungebühr aus ehrgeiz.

Vf. 43. (r) Geheiß / als sein Sohn und gesandter.

Vf. 44. (s) N. d. i. Diejenige ehre / welche im gehorsam seiner gebote / und seinem gnädigen wohlgefallen bestehet; denn / wer ihn ehret / wieder von ihm ehre / schmuck und loh empfähet. 1. Sam. 2 / 30.

Vf. 45. (t) In seinem gesetze / dem ihr zuwider lebet / an dem buchstaben und äußerlichen dienst hanget / dargegen den fern und stern / worauff er als ein Prophet und zuchtmeister zihlet / fahren lasset.

Vuzanwendung.

(1) L. v. 5. Gedult das beste! Hülffe kömmt doch / ob schon spät. Damit tröste dich / denn dein leyden währet noch nicht acht und dreßig jähr. (2) L. v. 10. Seuchler säugen mücken / und gehen für dem gesetz der liebe über. (3) W. v. 14. Hüte dich! nimmt dir GOTT ein creuz ab / seye nicht sicher und trozig / ein anders und größers kan folgen. (4) T. v. 25. Christi wort ist voller krafft und leben. L. v. 26. Christus und sein Vater sind gleicher macht / Majestät und wesens. T. v. 28. Freue dich / seele! auff den richter / der dein bruder und freund ist. Und was soll der tod? wird nicht

nicht sein gefängniß die gewaltige hand dieses mächtigen Königs eröffnen? (5) L. v. 34. Des neben-menschen seeligkeit solle man suchen und fordern auf allerley weise / wenns schon niemand recht spricht / und als eigen-sinn und unart schilt und verdammet. V. v. 35. Beschehret GOTT einer kirche fromme und nützliche / auch eyferige und begabte lehrer / solle man ihme darim danken / doch nicht wähen / als ob sie nicht wiederum könten verlohren werden. O! aber wie selten ist feuer und licht beysammen. L. v. 36. Merckzeichen genug / und satter beweiß / daß Christus von Nazareth der rechte Messias seye. Wo findet man einen heyland aussere ihm / der solche herrliche wercke gethan / so trefflich gelehret / so grosse gemeinschaft mit GOTT gehabt hätte? (6) L. v. 38. Eufferliches wissen hilfft nichts! wort und glaube muß nicht im gehirn und auff der zunge / sondern im hertzen wohnen. V. v. 39. Schrift trifft. Wer sie liest und gerne betrachtet / hat eine sichere weg-zeige auff Christum / sein heyl und himmlische weißheit. Packer dich menschen-gebot und lehre! L. v. 42. Schein kan ohne liebe seyn. W. v. 43. Wer die zeugen der warheit nicht leyden mag / muß den teufel hören / der die verächter des Evangelii mit seinen lügen in die blindheit und hölle führet. Und was für ein gericht ist das / daß die verführer / lügner / polster-prediger und irgeister viel höher geachtet sind / als die knechte Christi / welche nichts als die ehre ihres Meisters / und die arme verlohrene seelen / mit ernst und vielem kämpffen suchen? L. v. 44. Ein gott-loser ist keiner ehren werth: denn was soll die ehre dem / der GOTT nicht ehret / und seine ehre schändet? T. v. 45. Thörichter zorn bey manchen / die übel nehmen / so man ihnen ihren verdammlichen zustand auffdecket. Moses verdammt dich / sündler! und das klare Göttliche wort.

Das VI. Capitel.

I. Häuffige nachfolge Christi / der auff einen berg gehet 1-3. II. Und speiset fünff tausend mann. 4-13. III. Will kein König seyn. 14. 15. IV. Wandelt auf dem meer. 16-21. V. Wird vom volck aufgesucht. 22-24. VI. Welches er bestrafft und unterrichtet. 25-40. VII. Die Jüden murren. 41. 42. VIII. Vertheidigung dargegen. 43-51. IX. Und geheimniß-volle lehre von Christo / als dem brod und tranck des lebens / mit viel herrlichen worten. 52-65. X. Daran sich viele stossen und ärgern 66-71.

E 4

Das

¶ **D**arnach fuhr Iesus weg (a) über das meer an der stadt Tiberias / in Galliläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach / darum / daß sie die zeichen sahen die er an den Francken thät.

3. Iesus aber gieng hinauf auf einen berg / und sazte sich daselbst mit seinen Jüngern.

II. 4. Es war aber nahe * die (b) Ostern / der Jüden fest.

* 2. M. 12/18. 3. M. 23/5. 4. M. 28/16. 5. M. 16/16.

5. Da * hub Iesus seine augen auf / und siehet / daß viel volcks zu ihm kömmt / und spricht zu Philippo ; Wo kauffen wir brodt / daß diese essen ?

* Mathe. 14/14. Marc. 6/34. u. s. f. Luc. 9/10. u. s. f.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen / denn er wuste wohl / was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm : Zwey hundert pfenninge werth brodt ist nicht genug unter sie / daß ein jeglicher ein wenig nehme.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger / Andreas / der bruder Simonis Petri :

9. Es ist ein Knabe hie / der hat fünf gersten-brodt / und zween fische : † aber was ist das unter so viele ?

† 2. Kön. 4/43.

10. Iesus aber sprach : Schaffet / daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey (c) fünf tausend mann.

11. Iesus aber nahm die brodt / † danckte und gab sie den Jüngern / die Jünger aber denen / die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen / wie viel er wolte.

† 1. Sam. 9/13.

12. Da sie aber satt waren / sprach er zu seinen Jüngern : Sammel die übrigen brocken / daß nichts umkomme.

13. Da sammelten sie / und fülleten zwölf körbe mit brocken / von den fünf gersten-broden / die überblieben denen / die gespeiset worden.

III. 14. Da nun die menschen das zeichen sahen / das Iesus thät / sprachen sie : Das ist warlich * der Prophet / der in der welt kommen soll.

* 1. Mos. 18/15. Luc. 7/16. 24/19. D. 4/19. 11/40.

15. Da Iesus nun merckte / daß sie kommen würden / und ihn haschen / daß sie ihn zum Könige machten / entwich er abermahl auf den berg / er selbst alleine.)

IV.

vs. 1. (a) Einen arm desselben ; denn Bethsaida und der berg daran lag eben auff der selte / wo Tiberias 5. Mathe. 14/13. wo erzählt wird / daß Christus dem mörder Herodi soldner gestalten entwichen.

vs. 4. (b) Wahrscheinlich ward die dritte / zeit seines lehr-amts. Denn der erstern wird gedacht / Joh. 2/13. Der andern / Joh. 5/1. So anders dieses lehrere fest / wie viele dafür halten / Ostern gewesen.

vs. 10. (c) Ohne weiber und kinder. Mathe. 14/21.

IV. 6. Am abend aber giengen die Jünger hinab an das meer /
17. Und * träten in das schiff / und kamen über das meer gen Ca-
pernaum / und es war schon finster worden: Und Jesus war nicht
zu ihnen kommen.

* Matth. 14 / 22. Marc. 6 / 45. u. s. w.

18. Und das meer erhub sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig
feldweges / sahen sie Jesus auf dem meer daher gehen / und
nahe bey das schiff kommen: und sie fürchten sich.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins; fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen / und alsbald war das
schiff am lande / da sie hinfuhren.

V. 22. Des andern tages sahe das volck / das disseit des meers
sund / daß kein ander schiff daselbst war / denn das einzige / darein
seine Jünger getreten waren / und daß Jesus nicht mit seinen
Jüngern in das schiff getreten war / sondern allein seine Jünger wa-
ren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte / da
sie das brodt gegessen hatten / durch des Herrn dancksagung.

24. Da nun das volck sahe / daß Jesus nicht da war / noch seine
Jünger / traten sie auch in die schiffe / und kamen gen Capernaum /
und suchten Jesus.

VI. 25. Und da sie ihn funden jenseit des meers / sprachen sie zu
ihm: Rabbi / wenn bist du herkommen?

26. Jesus antwortete ihnen / und sprach: Warlich / warlich / ich
sage euch: ihr suchet mich (D) nicht darum / daß ihr zeichen gese-
hen habt / sondern / daß ihr von dem brodt gegessen habt / und seyd satt
worden.

27. (e) Wircket speise / nicht die * vergänglich ist / sondern die **
da bleibet in das ewige leben / welche euch des menschen Sohn ge-
ben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater (f) ** versiegelt.

* U. v. 33 / 50. ** Matth. 3 / 17. 17 / 5. Marc. 1 / 11. 9 / 7. Luc. 3 / 22.

D. 1 / 33. 2. Petr. 1 / 17.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun / daß wir Got-
tes werck wircken?

E 5

29. JE-

vs. 26. (D) D. i. Daß ihr meine macht / und durch dieselbe mich / als euren
Messias / erkennen woltet: sondern um des bauchs / nuzens / brods /
auch des fürwihes und einer eiteln kraftlosen bewunderung willen.

vs. 27. (e) Wendet seiß und mühe an / solche zu bekommen. D. L. Gehet mit
solcher speise um.

(f) Siegel haben die kraft einer bestätigung / merckmahls und ohns
läugbahren anzeige / daß etwas so und nicht anders seye. Also hat Gott seinen
Sohn zum heyland bestätigt und dazgestellt durch seine stimme vom himmel /
und durch die herrliche gaben / predigten und wunderthaten / dardurch
er ihme das siegel aufgedrückt / und das eigentliche kennzeichen / daß er
der Messias seye / und kein anderer. D. L. Versiegelt: d. i. mit dem
Heiligen Geist begabet und zugerichtet / daß er allein für allen zum Meister
und helffer fürgestellt und dargegeben ist / als nach dem sich alles richten
und halten solle.

29. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen: Das ist ¶ (g) Gottes werck / daß ihr an den gläubet / den er gesandt hat. »

† 1. Joh. 3 / 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: ¶ Was thust du für ein zeichen / auß daß wir sehen / und gläuben dir? Was wirckest du?

† Matth. 12 / 38. 16 / 4. Marc. 8 / 12. Luc. 11 / 29.

31. * Unsere väter haben manna gegessen in der wüsten / wie geschriben stehet: Er ** gab ihnen brodt vom himmel zu essen.

* 2. M. 16 / 13. 16. 4. M. 11 / 7. ** Ps. 78 / 24. W. 16 / 20. 1. Cor. 10 / 3.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch: Moses hat euch nicht brodt vom himmel gegeben; sondern mein vater gibt euch das rechte brodt vom himmel.

33. Denn diß ist das brodt Gottes / das vom himmel kömmt / » und gibt der welt das leben. »

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr! gib uns allwege solch brodt.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: ¶ Ich bin das brodt des lebens; » wer zu mir kömmt / den wird (h) nicht hungern; und wer an mich » gläubet / den wird nimmermehr ¶ dürsten.

† Ef. 5 / 1. † D. 4 / 14. 7 / 37.

36. Aber / ich habß euch gesagt / daß ihr mich gesehen habt / und gläubet doch nicht.

37. » Alles / was mir mein vater (i) gibt / das kömmt zu mir; und » wer zu mir kömmt / den werde ich * nicht hinaus stossen.

* Matth. 12 / 20.

38. Denn ich bin vom himmel kommen / nicht / daß ich * meinen willen thue / sondern des / der mich gesandt hat.

* Ps. 40 / 9. S. Matth. 25 / 39. D. 5 / 30.

39. Das ist aber der wille des vaters / der mich gesandt hat / daß ich * nichts (f) verliere von allem / das er mir gegeben hat / sondern daß ichs auferwecke am jüngsten tage.

* U. 10 / 28. 17 / 12. 18 / 9.

40. Daß

vs. 29. (g) Ein göttlich werck / in und an euch.

vs. 35. (h) Geistlicher weise: solle keinen mangel haben an freude / friede / trost / hoffnung / und allem / was die seele sättigen / stärken und erhalten kan zum ewigen leben.

vs. 37. (i) D. i. Rühret / befehret / erleuchtet / und nach seiner ewigen vorstellung erkennet / daß an ihme sein gnadenzug / wort und heil-ordnung nicht übel angewendet sey. Und so wird das geben auch verstanden v. 39. Solche gegebene sind Christi eigenthum und erbe / die nehmen ihn im glauben auß und an / leben in seinem reich in heiligkeit und gerechtigkeit / die ihme gefällig ist.

vs. 39. (f) Versäume und nicht alle gnaden-mittel anwende / ihn im guten zu stärken / und wider den argen zu bewahren. Die ordnung ist diese: GOTT hat beschlossen von ewigkeit / die von Christo dem allgemeinen erlöser erworbene heil-güter allen menschen (doch mit unterschied der zeit und maasß des beruffs) anzutragen: da er denn in seinem liecht zuvor gesehen / wie ein jeder sich gegen der angebotenen gnade verhalten / ob und wie fern er sie annehmen / und sich durch seine unendliche liebe gewinnen lassen würde: worauff der würckliche fürsah erfolget / (menschlicher weise so davon zu reden) solche gnade und güter den menschen in der zeit / ord-

dent

40. Das ist aber der wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und * gläubet an ihn / habe das ewige leben / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. ²⁹

²⁹ D. 3 / 16. 4 / 14. 1. Joh. 5 / 11.

VII. 41. Da murreten die Jüden darüber / daß er sagte : Ich bin das brodt / das vom himmel kommen ist.

42. Und sprachen : * Ist dieser nicht Iesus / Josephs sohn / des vater und mütter wir kennen ? Wie spricht er denn : Ich bin vom himmel kommen ? ³⁰

³⁰ Matth. 13 / 55.

VIII. 43. Iesus antwortete / und sprach zu ihnen : Murret nicht unter einander.

44. Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / daß ihn (l) * ³¹ siehe der Vater / der mich gesandt hat ; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. ³²

³² Hohel. 1 / 4. U. v. 65.

45. Es stehet * geschrieben in den Propheten : Sie werden alle von Gott (m) gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater / und ³³ lernet / der kommt zu mir. ³⁴

³⁴ Es. 54 / 13. Jer. 31 / 33. 1. Thess. 4 / 9. Ebr. 8 / 10. 10 / 16. 1. Joh. 2 / 27.

46. Nicht / daß * jemand den Vater habe gesehen / * ohne der vom Vater ist / der hat den Vater gesehen.

³⁵ 2. Mof. 33 / 20. 1. Tim. 6 / 16. ³⁶ Matth. 11 / 27. D. 1. 18. U. 7 / 29.

47. Warlich / warlich / ich sage euch ; Wer an mich gläubet / der (n) hat das ewige leben.

48. Ich bin das brodt des lebens. ³⁷

49. Eure väter * haben manna gegessen in der wüsten / und sind gestorben.

³⁷ 1. M. 16 / 15. 4. M. 11 / 7. Ps. 78 / 24.

50. Diß ist das brodt / das vom himmel kommt / auf daß / wer davon isset / (o) nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt vom himmel kommen : * wer von diesem brodt essen wird / der wird leben in ewigkeit. Und das brodt / das

deutlich und kräftig anzubieten / und die getreuen über dem ersten pfund weiter / und die noch reichere auch zu grössern stufen der gnade zu leiten und forctreiben / mithin sie für allen widrigen anfällen mächtiglich zu beschirmen.

vs. 44. (l) Nicht mit gewalt / oder heimlichem ohnwidersehllichem / ob gleich süßem und angenehmen zwang / sondern mit seilen der liebe / in den schranken seiner frey bestimmten befehrlungsordnung / durch äußerliche und innerliche gnadenbewegungen / vermittelst des worts und der heiligen Sacramenten.

vs. 45. (m) Nicht ohnmittelbar : denn solches ist nicht allen / sondern den wenigsten / im höchsten grad aber Christo alleine v. 46. widerfahren ; sondern vermittelst des lebendigen worts / dadurch der Vater redet und lehret / erleuchtet und neugebietet.

vs. 47. (n) Im wesen / in den erstlingen / in der hoffnung / in Christo / welcher ist das leben.

vs. 50. (o) Des ewigen todes : auch nicht des zeitlichen / so ferne er ein tod / straffe und übel ist. Bey den frommen hat der tod keine andere verrichtung / als daß er ihnen die verweisung / sünde und ungemach ausziehe / und die thür zur seeligen schau Gottes öffne.

Das ich geben werde/ ist mein (p) *f* fleisch / welches ich geben werde für
das leben der welt. *H. 11/ 26. ** Ebr. 10/ 10.

IX. 52. Da zankten die Jüden unter einander / und sprachen:
† Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben? † D. 31/ 9.

53. Jesus sprach zu ihnen: Warlich/ warlich/ ich sage euch / werdet
ihr nicht essen das fleisch des menschen Sohns / und trincken sein blut/
so habt ihr kein (q) leben in euch.

54. » Wer mein *f* fleisch isset / und ** trincket mein blut/ der hat das
» ewige leben; und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

* D. 31/ 16. E. v. 40. ** D. 4/ 14.

55. » Dem mein fleisch (r) ist die * rechte speise / und mein blut ist
» der * rechte tranck.

56. » Wer mein fleisch isset / und trincket mein blut/ der bleibet in
» mir/ und ich in ihm.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige vater / und ich lebe (s) von
des vaters willen; als/ wer mich isset / derselbige wird auch leben von
meiner willen.

58. Diß ist das brodt / das vom himmel kommen ist / nicht wie eure
väter haben manna gegessen / und sind gestorben: wer diß brodt isset/
der wird leben in ewigkeit.

59. Solches sagte er in der schule / da er lehrte zu Capernaum.

60. Viel von seiner Jünger / die das höreten / sprachen: Das ist
eine harte rede / wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber bey sich selbst merckte/ daß seine Jünger darüber
murreten/ sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. (t) Wie / wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn auf-
fahren * dahin / da er vor war?

* Joh. 3/ 13. E. Marc. 16/ 19. Eph. 4/ 8.

63. Der

Vf. 51. (p) Mein zur versöhnung geschlachteter / mit Göttlicher kraft / leben
und heiligkeit angefüllter leib / als eines gerechten mittlers zwischen Gott und
menschen; dieser offer-leib wird gekostet und genossen im glauben/ in der Sa-
cramentlich- und innersten vereinigung mit demselben.

Vf. 53. (q) Die seele/ glaube und der neue mensch ist todt / ohne leben; dieses
aber stammet her aus Christi leib / theils verdienungs- weise / weil er uns den
Geist erworben; theils ursprungs-weise / weil er voller lecht/ klarheit/ geist/
leben / himmlischer stärke und wirkung ist; theils vereinigungs- weise / da
dieser lebens- bringende und lebens- volle leib mit der seele / als ihre seele ver-
einbahrt wird; welche vereinigung auff selten Gottes durchs wort und Sacra-
menten / auff seiten unserer durch den glauben und sacramentliche nießung er-
langt und gefördert wird. So reden unserer kirchen Gottes- lehrer. An sich
aber bleibt ein ohnans- dencklich- zugleich aber erstreichendes geheimniß!

Vf. 55. (r) D. i. Christi fleisch und blut ist nicht nur verblümter- und bildlich-
weise/ sondern warhafftig der himmlisch- gesimten seelen speiß und tranck.

Vf. 57. (s) Weil der Sohn ursprünglich vom Vater/ als der quelle der Gottheit
herstammet / auch ihm als Gott- menschen und seinem fleisch diese übernatür-
liche Göttliche lebens- und lebendig- machende kraft vom Vater gesendet ist.

Vf. 62. (t) D. L. Aergert euch das / was ich rede auff erden: was wills denn
werden / wenn ich vom himmel reden/ meine wort vollführen/ und drein geist-
lich werden?

63. Der *geist ist / der da lebendig machet / (u) das fleisch ist kein nütze. (v) Die worte / die ich rede / die sind geist und sind leben. ^{2. Cor. 3/6.}

64. Aber es sind etliche unter euch / die glauben nicht. Denn Jesus *wußte von anfang wohl / welche nicht gläubend waren / und welcher ihn verrathen würde. ^{* D. 2/25. U. 13/11.}

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt / (v) niemand kan zu mir kommen / es sey denn ihm von meinem vater * gegeben. ^{* D. v. 44.}

X. 66. Von dem an giengen seiner Jünger viel hinter sich / und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den zwölffen: Wolt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr! wohin sollen wir gehen? * Du hast (i) worte des ewigen lebens. ^{* D. v. 63. 1. Joh. 5/11. Besch. 5/20. 1. Petr. 1/23.}

69. Und *wir haben gegläubet und erkannt / daß du bist Christus / der sohn des lebendigen Gottes. ^{* Matth. 16/16. Marc. 8. 29. Luc. 9/20. U. 11/27.}

70. Jesus antwortete ihm: Hab ich nicht euch zwölffe * erwählet / und euer einer ist ein (aa) teufel? ^{* Luc. 6/13.}

71. Er redete aber von dem Juda Simonis Ischarioth: derselbige verrieth ihn hernach / und war der zwölffen einer.

vs. 63. (u) Fleisch als fleisch / wie es in der ähnlichkeit mit andern menschen stehet. (v) Christus mill / daß seine lehren / die er hier anführe von so hohen geheimnissen / seinen geist / aus dem geist kräftig / geistlich / und auch so zu beurtheilen; Sie sehen leben / so wohl weil sie an sich eine kraft Gottes sind / und den menschen lebendig machen / als zum leben in Christo führen.

vs. 65. (v) Aus eigener kräfte; am allerwenigsten / wenn er sich muthwillig widerset / und Gott nicht in sich wirken / stehen und arbeiten laßet.

vs. 68. (i) Die durch die schaffung der neuen creatur ihr nicht nur zum leben stärke und erquickung geben / sondern sie auch ohne eines andern behülffe zum ewigen leben leiten und führen.

vs. 70. (aa) Sein kind und werckzeug.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 2. Gott gebraucht allerley gelegenheit / zutheuerst den fürwitz / zu der sünders bekehrung. (2) T. v. 4. S. Nutzenanwendung Matth. 14. num. 3. Item Marc. 6. num. 7. (3) L. v. 15. In dem anfang der erleuchtung und der ersten hitze fällt man gemeinlich auff ungeraimte und nicht nach der regul Göttlicher flugheit eingerichtete unternehmungen. (4) T. v. 16. Welch ein herr ist der / dem das wandende meer zum sichern pfad dienen muß? L. v. 19. Wenn Gott auff ungewöhnlichen wegen wandelt / wissen sich auch die gläubigen daren nicht zu schicken: fürchten sich für dem / wessen sie sich nicht versehen / oder vor dem nicht unterrichtet worden. (5) W. v. 22. Bey dem auffgang des Göttlichen gnadenlichts in der seele wird diese gemeinlich brünstig und emsig / läßt sich nichts dauern / Christo

Christo zu folgen: Aber wie viele sind nach der zeit kalt
 nig worden / und gar zurück geblieben / weil sie den funcken
 nicht auffgeblasen und bewahret. Hüte dich für gleichem un-
 glück! (6) L. v. 26. Eigennutz kan sich unter die heiligste
 wercke verdecken: was thun die heuchler nicht für proben /
 die sich doch in allem selbst suchen / ihr lob / hochachtung /
 verdienst / eigenen sinn / freude / daß man was besonders habe /
 oder auch bloßhin die ergötzungen und süßigkeiten / welche
 man meint bey Christo zu finden. W. v. 27. Forsthe / mensch!
 ob du an den äußerlichen übungen / dienst und leiblichem
 schein des Christenthums alleine hangest / oder Christum in
 seiner persohn / amt und wahrheit / recht kennest / daß er / nichts
 anders / deine speise / nahrung / lust und freude sey. Wo
 dieses nicht! ist dein thun lauter spiegel fechten. T. v. 29.
 Niemand kan Christo die seinigen aus der hand reißen. Wer
 fürchtet sich denn für allen versuchungen und anfallen! doch
 stürze dich selbst nicht ins verderben. (7) L. v. 41. Vernunfft
 stuget an Gottlicher lehre: Christi weißheit ist und bleibe
 ihr thorheit. (8) L. v. 44. Gott muß alles gute in uns an-
 fangen und vollenden. L. v. 45. Niemand wird fromm / er-
 lerne und höre denn vom Vater. Hirn-wissen / klügeln / und
 viel reden können / heißt noch nicht gelernt. (9) T. v. 56.
 O süße vereinigung! Eins mit Christo / und ewig ungetrennet.
 Wie herrlich! Wie selig! Danket Gott darum / ihr seine
 heiligen! (10) W. v. 66. Was ist das grössste ärgerniß an
 Christo? Antwort. So man sich stößet an seiner wahrheit;
 solchen ist selten mehr zu helfen.

Das VII. Capitel.

I. Christi reise in Galiläam. i. II. Der von seinen eigenen
 verwandten verworffen wird. 2-9. III. Doch außs
 gehet. 10-13. IV. Und im tempel lehret. 14-19. V. W
 derspruch dargegen widerleget. 20-30. VI. Einige glau-
 ben. 31-34. VII. Andere wissen nicht aus seiner rede
 kommen. 35. 36. VIII. Er selbst rufft laut. 37-39. IX.
 Darüber unterschiedliche urtheile fallen. 40-43. X. Die
 hässcher sich verwundern. 44-49. XI. Nicodemus aber
 mit seinem glimpff unbescheidenlich abgefertiget wird.
 50-53.

Darnach zog JESUS umher in Galiläa; denn er wolte nicht in
 Judäa umher ziehen / darum / daß ihm die Jüden nach dem leben
 stellten.

II. 2. Es war aber nahe der Jüden * fest der laub-rüst.

* 3. Mos. 23 / 34.

3. Da sprachen seine (a) brüder zu ihm: Mache dich auff von dan-
ren/und gehe in Judäam/auff das auch deine Jünger sehen die wercke
die du thust.

4. Niemand thut etwas im verborgenen / und will doch frey offen-
bahr seyn. Thust du solche/sv offenbahre dich für der welt.

5. Denn auch * seine brüder gläubeten nicht an ihn.

* Matth. 3/21.

6. Da spricht Iesus zu ihnen: Meine zeit ist noch nicht hie: eure
zeit aber ist allewege.

7. Die welt (b) kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie: Denn
ich zeuge von ihr/das * ihre wercke böse sind.

* D. 3/19. U. 16/8.

8. Gehet ihr hinauff auff dieses fest; ich will noch nicht hinauff gehen
auff dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllet. * U. 8/20.

9. Da er aber das zu ihnen gesaget / blieb er in Galiläa.

III. 10. Als aber seine brüder waren hinauff gegangen / da
gieng er auch hinauff zu dem fest / nicht offenbahrllich / sondern gleich
heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest/ und sprachen: † Wo ist der?
† U. 11/56.

12. Und es war ein groß † gemümel von ihm unter dem volck; Et-
liche sprachen: Er ist †† fromm; Die andern aber sprachen: Nein!
sondern er verführet das volck.

† U. 9/16. †† Matth. 21/46.

13. Niemand aber * redete frey von ihm / um der furcht willen für
den Jüden. * U. 9/22. 12/42. 19/38.

IV. 14. Aber mitten im fest gieng Iesus hinauff in den Tempel/
und (c) lehrte.

15. Und die Jüden verwunderten sich/ und sprachen: Wie kan dieser
die schrift/ so er sie doch nicht gelernet hat?

16. Iesus antwortete ihnen / und sprach: Meine * lehre ist (d)
nicht mein / sondern des / der mich gesandt hat.

* D. 3/11. U. 8/28. 12/49.

17. So jemand will des willen thun/ der wird (e) initten werden/ ¹⁹
ob diese lehre von Gott sey / oder ob ich von mir selbst rede. ²²

18. Wer (f) von ihm selbst redet / der suchet seine eigene ehre; wer
aber suchet die ehre des / der ihn gesandt hat/ der ist warhafftig/ und ist
keine ungerechtigkeit an ihm.

19. Hat

vs. 3. (a) Verwandte/ vettern.

vs. 7. (b) Weil ihr sie noch wegen ungläubens angehöret. Die brüder Christi
woltens mit ihm nicht verderben/ sondern mit der alten Religion/Judenthum
und dessen beynähungen gute freunde bleiben.

vs. 14. (c) S. Gloss. Marc. 1/21.

vs. 16. (d) Meine eigentümliche erfindung als eines blossen menschen / dafür ihr
mich haltet.

vs. 17. (e) Erkennen / merken / und gründlich erlernen / mit grosser über-
zeugung.

vs. 18. (f) Aus ihm selbst/ ohne rechtmässigen beruf.

19. Hat euch nicht Moses * das gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. ** Warum suchet ihr mich zu tödten?

* 2. Mos. 20/1. 24/3. 4. Gesch. 7/53. ** Mat. 6. 12/14. D. 5/18.

V. 20. Das volck antwortete/ und sprach: * Du hast den teufel; wer suchet dich zu tödten? * U. 8/48. 52. 10/20.

21. Jesus antwortete / und sprach: (g) Ein einiges werck habe ich gethan / und ihr wundert euch alle.

22. Moses * hat euch (h) darum gegeben die beschneidung/ nicht das sie von Mose kömmt/ sondern von den vatern/ noch beschneidet ihr den menschen am Sabbath. * 1. Mos. 17/ 10. 3. Mos. 12/ 2.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath / auf das nicht das gesetz Mose gebrochen werde: zürnet ihr denn über mich/ das ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24. Nichtet nicht nach dem (i) ansehen / sondern richtet ein recht gerichte. * 5. M. 1/ 16. 17. Spr. 24/ 23. Jac. 2/ 1.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der / den sie suchten zu tödten?

26. Und sihe zu/ er redet frey / und sie sagen ihm nichts: Erkennen unsere Obersten nun gewiß/ das er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen / von * wannen dieser ist: wem aber Christus kommen wird/ so wird (f) niemand wissen/ von wannen er ist.

* March. 13/ 35. Mat. 6/ 3. Luc. 4/ 22.

28. Da rief Jesus im tempel/ lehrete / und sprach: Ja/ ihr kenne mich/ und wisset/ von wannen ich bin; und von * mir selbst bin ich nicht kommen/ sondern es ist ein ** warhafftiger / der mich gesandt hat / welchen ihr nicht kenneet.

* D. 5/ 43. U. 8/ 42. ** U. 8/ 26. Rom. 3/ 4.

29. Ich * kenne ihn aber / denn ich bin von ihm/ und er hat mich gesandt. * U. 10/ 15.

30. Da * suchten sie ihn zu greiffen: aber niemand legte die hand an ihn / denn ** seine stunde war noch nicht kommen.

* Marc. 11/ 18. D. v. 17. 16. ** U. 8/ 20.

VI. 31

vs. 21. (g) Zihlet auf die gesundmachung des kräncken betts riefen am teldi Bethesda/ welches am sabbath geschah. Joh. 5/ 9. 10.

vs. 22. (h) D. i. Ihr beschneidet am sabbath / darum / weil es Mose geboten / da es doch eigentlich von ihme nicht her rühret; und erachtet / das durch die beschneidung im beschneiden / da man zumahlen das kind schmerzlich verletzt / das sabbath nicht gebrochen werde: wie solte es denn sabbath schänderey seyn / das ich jemand an solchem tag heile/ und dem menschen gutes thue?

vs. 24. (i) Nicht dem schein der sache nach / wie es die väterliche sahrungen und eigene vorgesezte meinungen beurtheilen und haben wollen: sondern gründlich schriftmäßig / nach görtlichem absehen / mit einem geistlichen urtheil.

vs. 27. (f) Sie stacken im wahn/ wie noch der Messias werde von einem verborgenen orth/ und gleichsam vom himmel plötzlich kommen. Wie reinet sich dieses aber mit Mat. 2/ 5. und U. mit dem 42 vers? Antwort: Sie gläubeten zwar / der Messias werde zu Bethlehem geboren werden / sich aber verbergen / und alsdenn ohnversehens wieder herfür kommen.

VI. 31. Aber * viele vom volck gläubeten an ihn / und sprachen: Wenn Christus kommen wird / wird er auch mehr zeichen thun / denn dieser thut?
* U. 8 / 30.

32. Und es kam für die Pharisäer / daß das volck solches von ihm mürmelte: da sandten die Pharisäer und Hohenpriester knechte aus / daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine zeit bey euch / und denn (l) gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat.

* Joh. 13 / 33. 16 / 16.

34. Ihr werdet mich suchen / und nicht finden; und da ich bin / * könnet ihr (m) nicht hinkommen.
* U. 8 / 21. 13 / 33.

VII. 35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo will dieser hingehen / daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die (n) Griechen gehen / die hin und her zerstreuet liegen / und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede / daß er saget: Ihr werdet mich suchen / und nicht finden / und wo ich bin / da könnet ihr nicht hinkommen?

VIII. 37. Aber * am (o) letzten tage des festes / der am herrlichsten war / trat Jesus auf / rief und sprach: ** Wen da dürstet / der komme zu mir / und trinke.

* 3. M. 23 / 36. ** Es. 55 / 1. D. 4 / 14. 6 / 35. 53. Off. 22 / 17.

38. Wer an mich gläubet / wie * die Schrift saget / (p) von des 99 leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. 99

* Es. 12 / 3. 44 / 3. Zach. 14 / 8. D. 4 / 14.

39. Das sagte er aber von dem * Geist / welchen empfangen solten / die an ihn gläubten: denn der Heilige Geist war (q) noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verkläret.
* Joel. 2 / 28. Gesch. 2 / 17. 30.

IX. 40. Viel nun vom volck / die diese rede höreten / sprachen: * Dieser ist ein rechter Prophet.

* 1. M. 18 / 15. S. Matth. 21 / 46. Luc. 7 / 16. D. 4 / 42. 6 / 14.

41. Die andern sprachen: * Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus ** Galiläa kommen?

* D. 4 / 42. ** U. v. 52. D. 1 / 46.

42. Spricht nicht die Schrift: Wöu dem * saamen David / und aus dem ** flecken Bethlehem / da David war / solle Christus kommen?

* Ps. 132 / 11. ** Mich. 5 / 1. Matth. 2 / 5. 6. Luc. 2 / 4.

U

43. Also

vs. 33. (l) Durchs senden und himmelfarth / da ich euch meine sichtbarliche gegenwart entziehen werde.

vs. 34. (m) Vor eurem tod: oder zu solch herrlichem stand / da ich zur rechten des Vaters sitzen werde.

vs. 35. (n) Henden.

vs. 37. (o) Am achten / da das volck im Tempel zum opffer / und sonst zur freude lichte mit essen und trincken sich versammeln mußte / auch / altem herkommen nach / wasser aus dem brunnen Siloha schöpfete. Hier von nahm vermuthlich der Herr gelegenheit / sie auff höhere sachen zu weisen.

vs. 38. (p) Von dessen bauch: Eine Hebräische redens art / das innerste des menschen andeutend. D. i. Wer wird trincken aus dem rechten heylbrunnen / der wird auch von seiner gabe und fülle andern ströme des lebens durch lehre und beyspiel können mittheilen.

vs. 39. (q) In seinen wundergaben / wie am Pfingst-fest.

43. Also ward eine zwietracht unter dem volck über ihm.

X. 44. Es wolten aber etliche ihn greiffen; aber niemand legte die hand an ihn.

45. Die knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharifäern/ und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredt/ wie dieser mensch.

47. Da antworteten ihnen die Pharifäer: Seynd ihr auch verführet?

48. » + Gläubet auch irgend ein Oberster oder Pharifäer an ihn?

* Es. 28/ 9. U. 12/ 42. 1. Cor. 1/ 20. 2/ 8.

49. Sondern das volck/ das nichts vom gesetz weiß/ ist (v) verführet.

XI. 50. Spricht zu ihnen * Nicodemus / der bey der nacht zu ihm kam/ welcher einer unter ihnen war: * Joh. 3/ 1. 2. U. 19/ 39.

51. Richtet * unser gesetz auch einen menschen/ ehe man ihn verhöret/ und erkennet/ was er thut?

* 2. Mos. 23/ 1. 3. M. 19/ 15. 5. M. 1/ 17. 17/ 8. 6. 19/ 15.

52. Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forche und sehe / aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53. Und ein jeglicher gieng also heim.

¶ 49. (v) M. Weil es diesem Jesu von Nazareth anhanget.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Gewisser gefahr darff ein Christe wohl entfliehen. (2) B. v. 3. Niemand meistere die weißheit Gottes. Was solle ihme unser unverstand fürsreiben/ wie er uns lehren und führen solle? (3) L. v. 10. Christi erscheinung hat seine zeit. (4) L. v. 14. Gott kan durch öffnung seines worts ein demüthiges Christen-herz mehr lehren/ als tausend überwitzige schul-lehrer und vernünftler in hundert jahren. B. v. 17. Viele lernen immerdar / und können doch zur erkänntnis der warheit nicht kommen; warum? sie hören viel/ und thun nicht darnach. Wilt du fest werden / liebe seele! und überzeuget in der gewisheit deines glaubens/ so ist kein anderer weg dazu / als thun und üben / einfältig und ernstlich / was du weißt und hörest. Lange wählen/ sich entschuldigen/ accordiren/ ist heuchelei / tücke und verdammnis. (5) L. v. 20. Der teufel will nimmer so schwarz seyn / als er ist / und die welt nicht so böß / als sie ist. B. v. 27. Sihe / was der väter auffäge ausser dem wort und falsche vor-urtheile können! Wer hat die Jüden gelehret / daß der Messias aus einem verborgenen ort plötzlich herfür kommen müsse? ihre eigenwitzige Meister und blinde leiter. L. v. 30. Kein größerer haß / als wider das Evangelium und Christum. Mord und todt-schlag soll noch heissen ein Gottesdienst und heiliger eifer. Darne leute! (6) B. v. 33. Gnaden-zeit währet nicht ewig / folge ihrem zug. (7) B. v. 35. Packe dich/ menschen-wiz/ für Christi sonnen-bliz! (8) L. v. 38. Christenthum stecket an/ und theilet sich gerne mit durch heilige gespräche/ bezeugendes mißfallen/ gedult/ u. s. f. (9) L. v. 40.

L. v. 40. So gehets! wenn meiner künigel den scepter in Göttlichets sachen führet; keiner weiß / wo er zu hauß und daran ist. Lauter zweiffel zeigt sich und unverstand. (10) L. v. 46. O wunder-krafft des worts / welche die verführten hertzen im lauff der bößheit einhalten / und sie ändern kan. W. v. 48. Verteuffelter stoltz! muß man denn nicht weiter sehen / thun und gläuben / als die grossen einbildischen Hansen in geist- und weltlichen ämtern? Menschen-ansehen giit weniger als nichts in glaubens-sachen. O aber der armen seelen! die keine andere meß-schnur ihres glaubens haben / als die decreten blinder Bischöffe und des widerchristis / oder die vorschristen gewaltthätiger schul-lehrer. Das ärgste und lauter unsinn ist / wenn der staat-geist regeln des glaubens fürscreibet. (11) W. v. 51. Warum lästerst / schiltst und verdammest du den nächsten / hast du ihn verhört? bist du richter? was hast du für zeugen?

Das VIII. Capitel.

I. Christus will sich mit verurtheilung einer Ehebrecherin nicht behängen. 1-11. II. Gibt sich aberwahl an als ein liecht der welt. 12-19. III. Lehret beyhm Gotteskasten mit nachdrücklichen worten. 20-30. IV. Bestraft die Jüden gewaltig / und vertheidigt seine persohn / amt und unschuld aufs beste. 31-58. V. Der ausgang war zorn und die steinigung. 59.

Jesus aber gieng an den (a) ölberg.

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel: und alles volck kam zu ihm / und er sagte sich / und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm / im ehebruch begriffen / und stellten sie ins mittel dar /

4. Und sprachen zu ihm: Meister! diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns* im gesetz geboten / solche zu steinigen; was sagest du?

* 3. Mos. 20 / 10. 5. M. 22 / 22.

6. Das sprachen sie aber / ihn zu versuchen / auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückete sich nieder / und schrieb mit dem finger auf die (b) erden.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen / richtete er sich auf / und sprach zu ihnen: Wer* unter euch (c) ohne sünde ist / der werffe den ersten stein auff sie.

* 5. Mos. 17 / 7.

11 2

8. Und

vs. 1. (a) Daselbst in einem gewöhnlichen ort / hauß oder hütte zu ruhen und zu beten.

vs. 6. (b) Staub / der auff den öffentlichen plätzen des Tempels war.

vs. 7. (c) Die heuchler waren selbst mit solcher behafftet / darnum beschämte sie der Herr dardurch / daß der unschuldige / als der tangenlichste zeuge / den ersten stein auff sie werffen sollte. Damit aber wird nicht gelehret / daß ein weltlicher richter gang ohne sünde seyn / oder ein amt einstellen muß.

8. Und bückete sich wieder nieder / und schrieb auf die erden.

9. Da sie aber das hörten / giengen sie hinaus (von ihrem gewissen überzogen) einer nach dem andern / von dem ältesten an / bis auf die jüngsten. Und Jesus ward gelassen alleine / und das weib im mittel stehend.

10. Jesus aber richtete sich auff / und da er niemand sahe / denn das weib / sprach er zu ihr : Weib ! wo sind sie / deine verkläger ? Hat dich niemand verdammet ?

11. Sie aber sprach : Herr ! niemand. Jesus aber sprach : So (b) verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin / † und sündige fort nicht mehr. † D. 5 / 14.

* II. 12. Da redete Jesus abermahl zu ihnen / und sprach : » Ich » bin das * (e) liecht der welt ; wer mir nachfolget / der wird nicht » wandeln im finsterniß / sondern wird das (f) liecht des lebens haben. * Es. 42 / 6. Luc. 2 / 32. D. 1 / 9. 9 / 5. 12 / 35. 46. Gesch. 1 / 47.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm : Du zeugest von dir selbst ; dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete / und sprach zu ihnen : * So ich von mir selbst zeugen würde / so ist mein zeugniß wahr : Denn ich weiß / von wannen ich kommen bin / und wo ich hingeh. Ihr aber wisset nicht / von wannen ich komme / und wo ich hingeh. * D. 5 / 31.

15. Ihr richtet nach dem fleisch : ich richte (g) niemand.

16. So ich aber richte / so ist mein gericht recht : (h) Denn ich bin nicht allein / sondern ich und der Vater / der mich gesandt hat.

17. Auch stehet in eurem gesetze * geschrieben / daß zweyer menschen zeugniß wahr seye.

* 4. Mos. 35 / 30. 5. Mos. 17 / 6. cap. 19 / 15. Matth. 18 / 16. 2. Cor. 13 / 1. Hebr. 10 / 28.

18. Ich bins / der ich von mir selbst zeuge : und der Vater / der mich gesandt hat / * zeuget auch von mir.

* Matth. 3 / 17. 17 / 5. Marc. 1 / 11. 9 / 7. Luc. 3 / 22. 9 / 35. D. 1 / 33. 5 / 27. 6 / 27.

19. Da sprachen sie zu ihm : Wo ist dein Vater ? Jesus antwortete : Ihr kennet * weder mich noch meinen Vater. ** Wenn ihr (i) mich kennet / so kennet ihr auch meinen Vater.

* U. 16 / 3. ** U. 10 / 30. 14 / 9.

III. 20.

vs. 11. (b) D. i. Mein amt und berniß in der welt ist es nicht / weltliche händel zu schlichten / und straffen aufzulegen.

vs. 12. (e) In ansehung meines wesens / lehr- amtes / worts und erleuchtung. Ein liecht aller menschen / und bevorab der blinden Heyden. S. D. 1 / 9.

(f) D. i. Der wird erleuchtet werden zum ewigen leben.

vs. 15. (g) Ohnbezügter dinge / und zur zeit. D. i. Ich könnte euch zwar billich richten und verdammen / thue es aber nicht / sondern ermahne euch freundlich ; wie richtet und verdammet ihr mich denn aus fleischlicher Passion / wider recht / als einen unschuldigen.

vs. 16. (h) Zween zeugen gelten : mein Vater und ich. Darauf kan ich ein richtiges gericht und urtheil über euch bauen.

vs. 19. (i) Nach meiner Göttlichen natur / da ich gleiches wesens mit dem Vater bin. Joh. 14 / 9. Ebr. 1 / 3.

III. 20. Diese worte redete Iesus an dem Gottes-kasten / da er lehrete im Tempel: Und niemand griff ihn / denn* seine sünde war noch nicht kommen. * D. 7/30.

21. Da sprach Iesus abermahl zu ihnen: Ich gehe hinweg / und ihr werdet mich (f) suchen / und in eurer sünde sterben: wo* ich hingehe / da können ihr nicht hinkommen. * D. 7/34. 13/33.

22. Da sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten / daß er spricht: Wo ich hingehe / da können ihr nicht hinkommen?

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von (l) unten her / ich bin* von oben herab: Ihr seyd von dieser welt / ich bin nicht von dieser welt. * D. 3/31.

24. So habe ich euch gesagt / daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet / daß ichs sey / * so werdet ihr sterben in euren sünden. * D. v. 21.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Iesus sprach zu ihnen: (m) Erstlich der / der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden / und zu richten: aber der mich gesandt hat / ist* warhaftig; und was ich** von ihm gehöret habe / das rede ich für der welt. * E. D. 7/28. Rom. 3/4. ** U. 15/15.

27. Sie vernahnen aber nicht / daß er ihnen von dem Vater sagete.

28. Da sprach Iesus zu ihnen: Wenn ihr des menschen sohn* (n) erhöhen werdet / denn werdet ihr erkennen / daß ichs sey / und nichts von mir selber thue / sondern / ** wie mich mein Vater gelehret hat / so rede ich. * 4. M. 21/9. D. 3/14. 12/32. ** D. 3/11. 7/16. U. 12/49. 14/10.

29. Und der mich gesandt hat / ist mit mir. Der Vater* läßt mich (o) nicht alleine / denn ich thue allezeit / was ihm gefället. * U. 14/10. 16/32.

30. Da er solches redete / * (p) gläubeten viel an ihn. * D. 7/31.

U 3

IV. 31.

Vf. 21. (f) Zur zeit der noth nach dem Messia fragen / und den rechten nicht finden / sondern betrogen werden / und in der straffe eures ungläubens untergehen.

Vf. 23. (l) D. i. Fleischlich und irdisch gesinnet / ohne Göttliche erkänniß.

Vf. 25. (m) D. i. Ich bin euer prediger. Wenn ihr das zu erst gläubet / so werdet ihr wohl erfahren / wer ich sene; sonst nicht.

Vf. 28. (n) Aus eren / nach dessen überstehung ich in den himmel fahren / und Herr über alles seyn werde.

Vf. 29. (o) Mit seiner hilffe / kraft und trost / als deren er im stande seiner erniedrigung zu aufrichtung seines mitler- und Propheten- amts vornehm hatte: Es bleibe aber Christus nach seiner Gottheit von dem Vater wesentlich und persöhnlich ohngeschieden. Und wie der Vater seinen Sohn nach seiner angenommenen menschheit erfüllet hat mit aller fülle Gutes / so / daß er ist / lebet und wircket in seinem sohn / den er zugleich durch seinen Geist mit einem ohnendlichen maass der gaben zieret: also ist er von ihme / seinem geliebten / au dem er wohlgefallen hat / mit seiner gnaden- geheimen- und genauesten gegenwart ohngetreunet.

Vf. 30. (p) Begunten gute gedanken von ihm zu haben / und seiner lehre zu trauen.

- IV. 31. Da sprach nun Iesus zu den Jüden / die an ihn glän-
 31 ten: So ihr (q) bleiben werdet an meiner rede / so seyd ihr meine
 32 rechte Jünger.
 32. Und werdet die warheit (r) erkennen / und * die warheit wird
 33 euch (s) frey machen. * Rom. 6/13. Gal. 5/1. 1. Petr. 2/16.
 33. Da antworteten sie ihm: * Wir sind Abrahams saamen/ sind (t)
 nie keinmahl jemand's knechte gewesen; wie sprichst du denn/ ihr sollt
 frey werden? * Matth. 3/9.
 34. Iesus antwortete ihnen / und sprach: Warlich / warlich
 35 ich sage euch: * Wer sünde thut/ der ist der sünden knecht.
 * Rom. 6/16. 2. Petr. 2/19.
 35. Der knecht aber (u) bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn
 36 bleibet ewiglich. † Ps. 23/6.
 36. So euch nun * der sohn frey machet / so seyd ihr (x) recht frey.
 * Rom. 8/2.
 37. Ich weiß wohl / daß ihr Abrahams saamen seyd/ aber ihr suchet
 mich zu tödten; denn meine rede (y) fahet nicht unter euch.
 38. Ich * rede / was ich von meinem vater (z) gesehen habe: so thut
 ihr / was ihr von eurem vater gesehen habt.
 * D. 2/11. 7/16. 12/49. 14/10.
 39. Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Abraham ist unser
 vater. Spricht Iesus zu ihnen: * Wenn ihr Abrahams kinder
 40 wäret / so thätet ihr Abrahams wercke. * Rom. 2/28. 9/7.
 40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten / einen solchen menschen/
 der ich euch die * warheit gesagt habe / die ich von Gott gehöret habe;
 das hat Abraham nicht gethan. * U. 17/17.
 41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind
 nicht unehlich geböhren; wir haben einen vater/ Gott.

42. Iesus

- vs. 31. (q) Beharren/ etwas darum wagen/ und in dem rühmlichen anfang nicht
 ernst fortfahren.
 vs. 32. (r) In einem Göttlichen und heiteren lichte/ ohne zweiffel / mit herrlich-
 chem nachdruck und überzeugung.
 (s) Von der blindheit/ sünde/ und gewalt des Satans.
 vs. 33. (t) Die Jüden reden frech die unwarheit / denn sie an Habel / Anthoni-
 um und die Römer gedencen sollen / denen sie dienstbar worden. A. meynen /
 es werde die abgötterey verstanden / als hätten sie saagen wollen: wir
 haben nie keinen Götzen gedienet. Welches aber nicht wahrscheinlich.
 vs. 34. (u) Der Herr mag ihn aus dem hause stossen/ als der nicht erbet. Der
 mit lehret der Herr / daß ein knecht der sünden keinen theil habe am hauß und
 erbe Gottes. Gal. 4/30.
 vs. 36. (x) Nicht der hochmüthigen falschen einbildung nach/ sondern in der that
 und warheit.
 vs. 37. (y) Verfüngt und nützet nichts / findet keinen platz / dringet nicht ein/
 wie der saame auff dem guten lande.
 vs. 38. (z) Sehen und hören vom Vater / ist hier im geistlichen sinne anzuneh-
 men/ da der Sohn sowohl durch die persöhnliche vereinigang/ als des Vaters
 verborgene und geheimniß-reiche offenbahrung / alle seinen rath und willen
 weiß/ ihme auch in allem ähnlich ist.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott (aa) euer vater/ so liebetet ihr mich/ denn ich bin (bb) ausgegangen / und komme von Gott: * Denn ich bin nicht von mir selber kommen / sondern er hat mich gesandt.

* D. 5/43. 7/29.

43. Warum (cc) kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könntet ja meine wort nicht hören.

44. Ihr* seyd von dem vater dem teufel / und nach eures vaters lust wolt ihr thun. Derselbige ist ein** mörder von anfang/und ist*** nicht bestanden in der (dd) wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet / so redet er von seinem eigenen / Denn er ist**** ein lügner / und ein vater derselbigen.

* 1. Joh. 3/8. ** 1. M. 3/4. 2. Cor. 11/3. 1. Joh. 3/8. *** Jud. v. 6. 2. Petr. 2/4. **** 1. Kön. 22/22.

45. Ich aber/ (ee) weil ich die wahrheit sage/so gläubet ihr mir nicht. Evangel. am 5. Sonnt. in der Fasten / Judica.

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage/ warum gläubet ihr mir nicht?

47. Wer* von Gott ist / der (ff) höret Gottes wort: Darum** höret ihr nicht/ denn ihr seyd nicht von Gott.

* D. 6/37. II. 10/26. 27. 1. Joh. 4/6.

48. Da antworteten die Jüden/ und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht/ daß du ein Samariter bist/ und* hast den teufel?

* E. D. 7/20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel/ sondern (gg) ich* ehre meinen vater/ und ihr unehret mich.

* D. 7/18.

50. Ich suche nicht meine ehre: es ist aber einer/ der sie suchet und richtet.

51. Warlich / warlich/ ich sage euch: * So jemand mein (hh) wort wird halten/ der wird den tod nicht sehen ewiglich.

* D. 5/24. 11/25.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir / daß du den teufel hast: Abraham ist gestorben / und die Propheten / und du sprichst: So jemand mein (ii) wort hält / der wird den tod nicht schmecken ewiglich.

II 4

53. Bist

Vf. 42. (aa) Der geistlichen zengung und widergeburt nach.

(bb) Von ihm geboren / und gesandt als ein mittler.

Vf. 43. (cc) Erkennet / als wahrheit.

Vf. 44. (dd) Heiligkeit und gerechtigkeit / Darum er erschaffen war / sondern ist gefallen / Gottes feind und stirrer der sünde und allerley unheils unter den menschen worden.

Vf. 45. (ee) Oder: ob ich schon die wahrheit sage. E. des worts brauch so / Geich. 1/17.

Vf. 47. (ff) Mit fleiß/ gehorsam/ und williger annehmung des herzens.

Vf. 49. (ga) Da ich nicht leiden kan / wenn ihr euch Gottes kinder nemet / und euch vielmehr zeige / daß ihr dem teufel angehört / ehre ich meinen Vater.

Vf. 51. (hh) Welches das ewige leben ist / II. c. 12/50. und darzu führet: wer es nun als den unversehrten saamen in sich hat/ kan nicht sterben: ob er gleich im tod seine irdische hülle ablegt.

Vf. 52. (ii) D. L. Das ist vom wort des glaubens oder Evangelium gesagt.

53. Bist du mehr / denn unser vater Abraham? * welcher gestorben ist; und die Propheten sind gestorben: Was machst du aus dir selbst?

* 1. M. 25/8. Ebr. 11/13.

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre / so ist meine ehre nichts: es ist aber mein vater / der mich ehret / welchen ihr sprecht / er seye euer Gott /

55. Und kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn: Und so ich würde sagen / ich kenne sein nicht / so würde ich ein lügner / gleich wie ihr seyd: aber ich kenne ihn / und halte sein wort.

56. Abraham euer vater (ff) ward froh / daß er meinen tag * sehet sollte / und er (ll) sahe ihn / und freuete sich.

* Ebr. 11/13. 1. M. 17/17. Luc. 10/24.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahre alt / und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch: Ehe denn Abraham ward / (mm) bin ich.

V. 59. Da † huben sie steine auff / daß sie auff ihn würffen. Aber Jesus verbarg sich / und gieng zum Tempel hinaus.)

* Luc. 4/29. U. 10/31. 11/8.

vs. 56. (ll) D. L. Alle heiligen von der welt anfang haben denselbigen glauben / den wir haben / und sind rechte Christen.

(ff) Nicht nur im Prophetischen gesichte / wie Propheten seher sind / sondern im glauben / hoffnung / und etlichen ihm geschehenen erscheinungen / vers mittelst deren er den grossen bunds-Engel / den Messiam / nicht nur in ange nommener gestalt gesehen / sondern auch seiner gewissen zukunft ins fleisch versichert worden.

vs. 58. (mm) Nach der Eitelichen natur.

Nutzenanwendung.

(1) W. v. 7. Heuchler! greiff in deinen eigenen busen. Wer fertig mit sich und ohne fehl ist / mag andere tadeln. O! aber wie viel sitzen auf der richter-banc / welche galgen und rad besser verdienen / als der aufgestellte missethäter. Grosse diebe / hurer / gottslasterer / mörder und räuber ganzer länder sitzen oft an hohen ehrentstellen: die kleine sündler züchtiget der scharffrichter. Wohl! der rechte Meister wird über die grössern kommen zu seiner zeit. Keiner wird seinem gericht entlauffen. L. v. 11. Predigant solle sich nicht in weltliche händel mischen / aber der weltliche stand viel weniger in geistl. sachen. (2) L. v. 12. Wer Christo folget / fehlt des rechten wegs nimmermehr. Fort mit den irr-lichtern und irrwischen! (3) L. v. 20. Behängts Gott nicht / wer wil einem frommen nur ein haar krümmen? L. v. 27. Verstand der göttl. geheimnisse kömmt nicht auf einmahl. Erfahrung lehret viel. L. v. 29. Thue recht: Gottes beystand ist und bleibt gewiß. (4) L. v. 31. Christi Jünger-frey- und Abrahams kind seyn / ist viel / aber durchs wissen allein wird diese würde nicht erlangt. Sich rühmen / und in der sünde bleiben / dabey aber des gecreuzigten Christi freventlich in der gefängnis

fängnis seines alten Adams / in der alten schänden geburt / und folge des teufels und der welt / sich anmassen / ist ein erschrecklicher greuel / und ein höllen-stürzender betrug vieler millionen seelen. L. v. 43. Eine ohnfelsbare probe der gewissen verdammnis / wenn jemand Gottes wort nicht liebet / ehret / und Christi stimme nicht kennet. Fuchschwänzer mögen solche welt-heiligen in den himmel gleich erheben / entschuldigen und verfechten / so lang sie wollen / GOTT wird sie von dannen herunter stossen. Jammer ! daß unter den grossen und edlen die wenigste sind / welche an diesem Manna geschmack finden. Das Facit ist richtig. L. v. 44. Höre / ein sündler ist ein teufels-kind : Es gefalle ihm der titul oder nicht. Wahr bleibt wahr ! L. v. 48. Welch ein greuel ! GOTT muß ein teufel / der heiligste ein bube von den obersten des volcks heissen : Freude ! wiederfähret uns ein gleiches in gerechten sachen / was schadet's ? Welt-urtheil ist nartheit und Satans-geiffer. Was fragen wir darnach / so uns nur der HERR lobet. 2. Cor. 10/ 18. L. v. 53. Geschlecht / gebüt / alterthum / saugen nichts zur bestätigung der warheit und des glaubens ; am allerwenigsten zum ruhm der gerechtigkeit / wenn man von frommen eltern abstammet / oder Gottes volck getitult wird / wenn das eigene hertz und gewissen verdammet. L. v. 58. Christus heut und gestern / und derselbe von ewigkeit. (5) L. v. 59. So gehets ! wer warheit redet / kriegt haß / verfolgung und steins zu lohn.

Das IX. Capitel.

I. Ein blind-gebohrner wird geheilet. 1-7. II. Der frey und umständlich den handel bekennet. 8-12. III. Für den Pharisäern ingleichem. 13-17. IV. Der Juden miß-tranen / zweiffel und unglaupe. 18-23. V. Des genesenen beständige aussage von Christo. 24-27. VI. Der darüber angefochten und verstoßen. 28-34. VII. Von Christo aber getröstet und unterrichtet wird. 35-38. VIII. Welcher eine predigt thut / zum verdruß der heuchler. 39-41.

Und Jesus gieng fürüber / und sahe einen / der blind geböhren war.
 2. Und seine Jünger fragten ihn / und sprachen : Meister ! wer hat gesündigt ? Dieser / oder seine eltern / daß er ist blind geböhren ?
 3. Jesus antwortete : Es hat weder dieser gesündigt / noch seine eltern ; sondern † daß die (a) wercke Gottes offenbahr würden an ihm.

† U. 11/4.
 4. Ich * muß wirken die wercke des / der mich gesandt hat / so lange es tag ist : es kömmt die nacht / da (b) niemand wirken kan. * D. 5/19.

U 5

5. Die

† 3. (a) D. i. GOTT hat diesen blinden zur gelegenheit anersehen / daß an ihm für andern ich / als der Messias / Göttliche krafft / güte und wunder beweisen möchte.

† 4. (b) Will sagen : wie niemand / wenn es nacht ist / thut und arbeitet / was

5. Dieweil ich bin in der welt / bin ich * das (c) liecht der welt.
* S. D. 8/12.
6. Da er solches gesagt / + spätzete er auff die erden / und machte einen Koth aus dem speichel / und schmierete den koth auff des blinden augen /
+ Marc. 8/23.
7. Und sprach zu ihm : Gehe hin zu dem + teiche Siloha / (das ist verdolmetschet / gesandt) und wasche dich. Da gieng er hin / und wusch sich / und kam sehend.
+ D. 5/2.
- II. 8. Die nachbarn nun / und die ihn zuvor gesehen hatten / daß er ein bettler war / sprachen : Ist dieser nicht / der da saß und bettelte ?
9. Etliche sprachen : Er ist's. Etliche aber : Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach : Ich bins.
10. Da sprachen sie zu ihm : Wie sind deine augen auffgethan ?
11. Er antwortete / und sprach : Der mensch / der Jesus heißt / machte einen koth / und schmierete meine augen / und sprach : Gehe hin zu dem teiche Siloha / und wasche dich. Ich gieng hin / und wusch mich / und ward sehend.
12. Da sprachen sie zu ihm : Wo ist derselbige ? Er sprach : Ich weiß nicht.
- III. 13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern / der weiland blind war.
14. (Es war aber + Sabbath / da Jesus den koth machte / und seine augen öffnete.)
+ Matth. 12/2. Marc. 2/24. Luc. 6/2. D. 5/9.
15. Da fragten sie ihn abermahl / auch die Pharisäer / wie er wäre sehend worden ? Er aber sprach zu ihnen : Koth legte er mir auff die augen / und ich wusch mich / und bin nun sehend.
16. Da sprachen etliche der Pharisäer : Der mensch ist nicht von Gott / dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen : * Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun ? Und es ward eine ** zwietracht unter ihnen.
* D. 3/2. II. v. 33. ** D. 7/12. II. 10/19.
17. Sie sprachen wieder zu dem blinden : Was sagest du von ihm / daß er hat deine augen auffgethan ? Er aber sprach : * Er ist ein Prophet.
* Luc. 7/16. 24/19. D. 4/19. 6/14.
- IV. 18. Die Jüden gläubeten nicht von ihm / daß er blind gewesen / und sehend worden wäre / bis daß sie rieffen den eltern des / der sehend war worden.

19. Die

was in den tag gehöret : Eben so herrichte ich bey tag / in der vom Vater bes stimmten zeit / an wundern / so viel ich kan ; werde ich todt / und in ein anders leben durch den tod und leiden (welches er nacht nennet) eingegangen seyn / wird mein wundersthun aufhören.

20. 5. (c) Mit lehre und wundersthaten / dadurch er / wie mit einem liecht / den finstern herhen die warheit und mancherley güte Gottes / welche diesem blinden hier im äußerlichen widersfahren war / auffgedecket. Damit aber wird nicht aufgehoben / daß Christus / obwohl auff eine andere weise / auch nach seiner himmelfarth das liecht der welt seye.

19. Die fragten sie/ und sprachen: Ist das euer sohn/ welchen ihr saget/ er seye blind geböhren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen/ und sprachen: Wir wissen/ daß dieser unser sohn ist/ und daß er blind geböhren ist:

21. Wie er aber nun sehend ist/ wissen wir nicht/ oder wer ihm hat seine augen auffgethan/ wissen wir auch nicht: er ist alt genug/ fraget ihn/ lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern/ denn + sie fürchteten sich für den Jüden: denn die Jüden hatten sich schon vereiniget/ so jemand ihn für Christum bekennete/ daß derselbige in den (d) bann gethan würde.

+ D. 7/13. U. 12/42.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug/ fraget ihn.

V. 24. Da riefen sie zum andernmahl dem menschen/ der blind gewesen war/ und sprachen zu ihm: + Gib Gott die ehre: wir wissen/ daß dieser mensch ein (e) sündler ist.

+ Jos. 7/ 19.

25. Er antwortete/ und sprach: Ist er ein sündler/ das weiß ich nicht: Eines weiß ich wohl/ daß ich blind war/ und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auff?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab's euch jetzt gesagt/ habt ihr's nicht gehört? Was wolt ihr's abermahl hören? Wolt ihr auch seine Jünger werden?

VI. 28. Da fluchten sie ihm/ und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.

29. Wir wissen/ daß Gott mit Mose geredt hat/ diesen aber wissen wir nicht/ von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete/ und sprach zu ihnen: (f) Das ist ein wunderbarlich ding/ daß ihr nicht wisset/ von wannen er sey/ und er hat meine augen auffgethan.

31. Wir (g) wissen aber/ daß Gott die sündler nicht höret/ ** son- ** dern so jemand gottsfürchtig ist/und thut seinen willen/den höret er. **

* Epr. 28/ 9. Es. 1/ 15. Mich. 3/ 4. ** Epr. 15/ 29. Jac. 5/ 16.

33. Von

vs. 22. (d) Aus den bez-häusern und kirchens-gemeinschaft ausgeschlossen. E. U. 16/ 2. Man muß aber wissen/ daß die geringste gattung des banns darin bestanden/ wenn man einen verbrecher von einer Synagoge allein/ nicht von allen/ also auch nicht von Israel/ abgeschnitten und ausgerottet: diese letztere aber war schärffer/ und einige so streng/ daß man auch dem sündler das leben/ und darzu die seligkeit abgesprochen. Die Griechen machen noch heutiges tages einen unterschied zwischen der absonderung von Gott und der kirche: diese/ gläuben sie/ hebe die seligkeit/ wie jene/ nicht auff.

vs. 24. (e) Nichts werther mensch/ und Gott nicht angenehmer misserhäter seye; darum hat er dir entweder die augen nicht auffgethan; oder es gehet sonst damit nicht richtig zu: Bekenne die wahrheit.

vs. 30. (f) Der verstand ist: Wie ist's möglich/ daß ein mensch mir blinden das licht wieder gegeben habe/ und ihr ihn doch für keinen Propheten und gesandten Gottes annehmen und erkennen wollet. Diß ist euch je zeichens genug/ daß er vom himmel/ nicht aber von der erden seye.

vs. 31. (g) D. i. Der mann muß etwas besonders/ heilig/ ein Prophet/ und kein sündler seyn; denn auff sein gebet geschah dieses grosse wunder.

32. Von der (h) welt an ists nicht erhöret / daß jemand einem gebohren blinden die augen auffgethan habe.

33. Wäre dieser nicht von Gott / er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten / und sprachen zu ihm : Du bist ganz (i) in sünden gebohren / und lehrest uns ? Und stießen ihn hinaus.

VII. 35. Es kam für Jesum / daß sie ihn ausgestossen hatten / und da er ihn fand / sprach er zu ihm : Gläubest du an den Sohn Gottes ?

36. Er antwortete / und sprach : Herr ! welcher ists ? auff daß ich an ihn gläube.

37. Jesus sprach zu ihm : Du hast ihn gesehen / und der mit dir redet / † der ists. † D. 4 / 26.

38. Er aber sprach : Herr ! ich gläube. Und (f) betete ihn an.

VIII. 39. Und Jesus sprach : Ich bin (l) zum † gerichte auff diese welt kommen / auff daß / * die da nicht sehen / sehend werden / und die da sehen / blind werden.

† D. 3 / 17. U. 12 / 42. * Matth. 13 / 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer / die bey ihm waren / und sprachen zu ihm : Sind wir denn auch blind ?

41. Jesus sprach zu ihnen : * (m) Wäret ihr blind / so hättet ihr keine sünde : Nun ihr aber sprecht / wir sind sehend / bleibet eure sünde. * U. 15 / 22.

Vf. 32. (h) Dardurch wird aller verdacht auffgehoben / daß es nicht seye durch zauber-kunst und böse griffe geschehen / zugleich das werck über alle wunder der Propheten gepriesen.

Vf. 34. (i) Heute reden wir so : Du leichtfertiger bösewiche / wilt du fromme leute meistern / und ihnen sagen / was sie zu thun haben ?

Vf. 38. (f) Nicht aus höflichkeit allein / sondern mit Göttlicher verehrung / denn er war / wie die umstände andeuten / nicht leiblich allein / sondern seht auch nach dem Geiste sehend und erleuchtet worden.

Vf. 39. (l) Errecket nicht mit andern stellen / da der HERR meldet / wie er nicht kommen seye zu richten / sondern selig zu machen. D. 3 / 17. Denn gerichte heißt hier entweder das zufällige unglück / daß die vermessene und einkindische / zugleich der warheit seiner lehre widerspänstige geister sollen zu schanden werden / und aus gerechtem gerichte Gottes / da ihnen sein wort die augen öffnen sollen und können / blind seyn und bleiben ; Oder aber die Göttliche gewalt / das gericht der straffe über die muthwillige verächter des worts zu führen / welche aber das haupt-werck des Heylandes nicht ist / sondern allen zum lichte zu ruffen : die aber sehen / d. i. sich einbilden sehend zu seyn / ihrem eigenen sinn und wahl wider das wort Christi folgen / solche verdammet das wort / so sie hören / U. 12 / 48.

Vf. 41. (m) Eurem eigenen erkennen nach / daß ihr das lichte zu sehen verlangt : so hättet ihr quade zu hoffen / von der sünde und deren verdammung frey zu werden. Wer sich und seine sünden nicht kennet und erkennet / wie kan er vergebung derselben erlangen ?

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Gott läßt oft einem ein unglück begegnen / nicht aus zorn / oder weil ers mehr als andere verdienet / sondern daß man durch die künfftige rettung seine güte desto mehr erkennen und preisen lerne. Und wie gut ists manchem / daß er labm

lahm / ein krüppel / siech und bresthafft ist! denn so wird er für der höllen bewahret / und zur seeligkeit erhalten, L. v. 4. Zeit und gelegenheit ist nicht einerley / gutes zu thun. Wem sie hat / greiffe darnach / und spahre nichts auff morgen. T. v. 6. Auch schlechte mittel thun grosse wunder / wenn sie GOtt segnen will. (2) V. v. 11. Wahrheit solle man nicht verhählen; auch nichts davon oder dazu thun. Prüfe dich! wie oft du daran sundigest; Süte dich! Denn die gute meinung / oder zierlichkeit der rede / die man mit selbst-gemachten umständen ergänzet / entschuldiget niemand. (3) L. v. 16. Heuchler stossen sich leicht / und verwerffen auch das beste um ihrer vorgefaßten meinungen / Passion und bösen unterrichts willen. (4) W. v. 18. Wie sorgfältig und listig ist das fleisch / sich der eindringenden warheit auszudrehen. O verwegenheit! daß welt / sünde und eigennutz einen leichten eingang finden / hergegen / was Christi und seiner lehre auffnahm anbelanget / nichts als zweiffel und widerstand antreffen soll. W. v. 22. Sünde und schande ist es / menschen mehr als GOtt fürchten; Vertheidige die warheit bis in den tod. Der droben im himmel sijet / wird dich schon schützen / wenn jederman durch fuchschwängen / lügen und schalckheit reichthum und ehre erlanget; auch niemand mehr die warheit leiden kan. Prüfe den heuchler / der sich fromm düncket / mit einem einzigen verdrißlichen wort: wie bald läßt sich der wolff unter dem schaaß-beltz blicken. (5) L. v. 27. Wer in einem recht handelt / fehlet in dem andern. Wahrhaftigkeit war gut / nicht so die beschimpffung. (6) L. v. 30. Ubernaturliche wirkungen müssen einen gleichmäßigen ursprung haben. Der beweis ist richtig; Und vom bösen kan nichts gutes kommen. W. v. 31. Der gottlosen opffer und gebet ist dem HERN ein greuel. (7) T. v. 36. Wie geschwind wirket die gnade in einer willigen seele? T. v. 37. O des herrlichen zeugnisses! Christus ein Sohn GOttes. (8) W. v. 39. Süte dich / seele! für eigen dünckel. Meynen und seyn ist zweyerley im Christenthum. Der schade ist groß / wenn man sich betrüget. Erkenne deine armuth / elend / und blindheit / denn wirst du genesen.

Das X. Capitel.

I. Christus lehret vom rechten hirtten amt. 1-11. II. Von ihm selbst / als dem treuen hirtten. 12-18. III. Ungleiche und böse urtheile deswegen. 19-21. IV. Er prediget abermahl auf der kirchweihe von seinem Messias amt. 22-30. V. Darüber die Jüden ihn steinigen wollen. 31-38. VI. Denen er aber entgienge. 39-42.

Evang.

Evangel. am Pfingst-Dienstage.

Warlich/warlich / ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaß-stall / sondern steigt (a) anderswo hinein / der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet / der ist ein hirte der schaaße.

3. Demselbigen thut der (b) thürhüter auff / und die schaaße (c) hören seine stimme: Und er ruffet seinen schaaßen (d) mit † nahmen / und führet sie aus.

† Psal. 147 / 4. Es. 40 / 26. 45 / 3. 4. 10.

4. Und wenn er seine schaaße hat ausgelassen / gehet er für ihnen hin / und die schaaße folgen ihm nach / denn sie kennen seine stimme.

5. Einem (e) fremden aber folgen sie nicht nach / sondern (f) fliehen von ihm / denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Iesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht / was es war / das er zu ihnen sagte.

7. Da

vs. 1. (a) Dieses ganze gleichniß zelget aus / wie ein lehrer nach dem exempel Christi nicht nur einen äußerlichen / sondern Göttlichen beruff / das bey den rechten sinn / lehre und trieb aus und von dem ober-hirten haben müsse / wolle er kein göhgen-hirte / dieb und mörder seyn / d. i. schuldig an dem untergang derjenigen seelen / welche er weyden / zum himmel führen / und in Christo reich machen solle an geistlichen seegen und himmlischen gütern.

vs. 3. (b) In gleichnissen sucht man nicht alle umstände zu genau / wie oben schon erwählet; doch kan hierdurch der Heilige Geist verstanden werden / der durch seinen ruff / gaben / innwendiges zeugniß und krafft an dem herten so wohl / als seinen schaaßen die thür öffnet dem wort / seinem nachtruch und heilsamen wirkung.

(c) Mit prüfung des unterscheid / sowohl / was korn und spren / als was ein hirte und miedling seyen.

(d) D. i. auffß genaueste kennet / wie einen / dem man mit nahmen ruffen kan / denn solcher muß bekannt / und aus unserm gedächtniß ohnentfallen seyn. Auch ist der nahme der ausdrack dessen / was an und in einer sache ist; wie Adam allen thieren einen nahmen gegeben / nicht oben hin / sondern nach ihrem wesen und eigenschaffen. 1. Mos. 2 / 19.

vs. 5. (e) Der bey seiner äußerlichen gestalt / thun mit herten-mäßigen ansichten / dennoch weder herß / beruff noch Geist hat aus Christo / ein hirte und lehrer zu seyn. Dieser spruch verdammt viel tausend eingezogene / eingeheurathete / eingebettelte / eingedrungene / wider Gottes wort und ehrbare land-gesäße / durch geschenck / schmeicheley / list / und den verkappten Antichristlichen welt-geist eingeschobene bauch-schweine und maul-pfaffen / welche den schein haben eines herten und besoldung einnehmen; zwar Christi stimme führen / doch seine krafft verläugnen. **GOTT** bewahre doch die kirche für groben und subtilen mörder!

(f) Hören zwar / was sie sagen / und ihr wort mag noch gut seyn. **8. Matth. 23 / 3.** Dawider / als ein von solchen lehrern selbst ohne kannt-ohngeprüfft / und vielleicht andern abgestohlenes zeugniß nicht einzuwenden ist; doch fliehen sie von den personen / als miedlinge; und diese verrath die stimme gleich / die anders lautet / wenn sie auff der zunge oder im herzen / aus dem gehirne oder Geist **GOTTES** / seegen oder unseegen / trieb der gnade oder der blossen natur gewachsen ist.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich / warlich / ich sage euch: Ich bin die thür zu den schaafen. »

8. (g) Alle / die vor mir kommen sind / die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.

9. Ich bin die * thür: So jemand durch mich (h) ingehet / der wird selig werden / und wird ein- und ausgehen / und werde finden.
* 11. 14 / 6.

10. Ein dieb kömmt nicht / denn daß er stehle / (i) wüрге und umbringe.

11. Ich bin kommen / daß sie das leben und volle gütige haben sollen.)

Evangel. am Sonntage Miser. Domini.

11. 12. Ich bin ein * guter hirt: Ein guter hirt läßt sein leben für die schaafe. (f) Ein ** miedling aber / der nicht hirt ist / » daß die schaafe nicht eigen sind / siehet den wolff kommen / und verläßt die schaafe / und fleucht / und der wolff erhaschet und zerstreuet die schaafe.

* Ps. 23 / 1. Esa. 40 / 11. Esch. 34 / 11. 23. 37 / 24. Ebr. 13 / 20. 1. Pet. 5 / 4. ** Sach. 11 / 16 / 17.

13. Der miedling aber fleucht; denn er ist ein miedling / und achtet der schaafe nicht.

14. Ich (l) bin ein guter hirt / und (m) * erkenne die meinen / » und bin bekant den meinen. » * 2. Tim. 2 / 19.

15. Wie mich mein vater * kenne / und ich kenne den vater: Und ich lasse mein leben für die schaafe.

* Matth. 11 / 27. Luc. 10 / 22. Jo. 7 / 29.

16. Und ich habe noch (n) andere schaafe / die sind nicht aus diesem stalle /

vs. 8. (g) Also auch die / welche noch einen äußerlichen beruff von den menschen / aber nicht den Geist Christi hatten / noch auf diesen lauterlich wisten. Wer erschricket nicht / der dieses lieder? und wie wenig hirtten hat die kirche und Christi braut heutiges tags?

vs. 9. (h) Durch heiligen gehorsam eines ohngekünstelten / vñerlauffenen / und von GOTT her-rührenden beruffs / und durch vñgefälschte / selbst erleuchtete und geprüfte / mithin auff GOTTES wort und willen allein gegründete lehre.

vs. 10. (i) Besoldung und nutzen nehme / als seinen haupt-zweck / ob er gleich im übrigen / als ein ehrlich-scheinender / gelehrter mann und eyferer thut / was das amts-formular ausweiset.

vs. 12. (f) Der uns lahn gedungen ist / auch bloß um den lohn dienet / prediget / täuffet. Dardurch aber ist nicht gesagt / daß einem / der dem altar dienet / nicht seine bestallung gehöre. Denn das muß die welt wissen / wider daß teufels / ihres abgotts / danck / daß sie den kinschten Christi lohn und brod schuldig ist / die ihr das wort verkündigen; GOTT wills so haben. 1. Cor. 9 / 7. u. s. w.

vs. 14. (l) Nicht nur wie ich persöhnlich da stehe / sondern auch in meinen kinttern und unter-hirtten / welchen ich das amt unter mir befohlen / welche ich regiere / treibe / und mit meinem Geist erfülle / zum heyl der schaafe.

(m) Genau / mit liebe / vermittelst einer herzlichlichen verbindung und vereinigung / wie der folgende. v. 15. anzeigt.

vs. 16. (n) Die Heyden / welche biß dahin nicht in dem schaafe-stall der Jüdischen kirche waren.

stalle / und dieselbigen muß ich herführen / und sie werden meine stimme hören / und wird * eine heerde und ein hirt werden.)

* Ezech. 37 / 21.

17. Darum liebet mich mein vater / daß ich * mein leben (** lasse / auf daß ichs wieder nehme.

* Eia. 53 / 12. ** S. v. 18.

18. Niemand nimmt es von mir / sondern ich lasse es von mir selber: Ich habe es macht zu lassen / und habe es * macht wieder zu nehmen. Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater.

* D. 2 / 19.

III. 19. Da ward aber eine † zwietracht unter den Jüden über diesen worten. † S. D. 9 / 16.

20. Viel unter ihnen sprachen: † Er hat den teufel / und ist * unsinnig; was höret ihr ihm zu?

† D. 7 / 20. 8 / 48.

21. Die andern sprachen: das sind nicht worte eines besessenen: Kan der teufel auch der † blinden augen auffthun?

† 2. M. 4 / 11. Ps. 94 / 9. 146 / 8. Spr. 20 / 12.

IV. 22. Es war aber * (p) kirchweihe zu Jerusalem / und war winter.

* 1. Macc. 4 / 59.

23. Und Jesus wandelte im Tempel / in der (q) † halle (r) Salomons.

† 1. R. 6 / 3. Gesch. 3 / 11. 5 / 12.

24. Da umringeten ihn die Jüden / und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere seelen auff? Bist du Christus / so sage es uns frey heraus.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt / und ihr gläubet nicht. Die * wercke / die ich thue in meines vaters namen / die zeugen von mir.

* D. 5 / 36.

26. Aber ihr * gläubet nicht / denn ihr seyd meine schaaf nicht / als ich euch gesagt habe.

* D. 8 / 19. 45.

27. » Denn * meine schaaf hören meine stimme / und ich kenne sie » und sie folgen mir;

* D. 8 / 47.

28. » Und ich gebe ihnen das ewige leben / und * sie werden nicht » mermehr unkommen / und niemand wird sie mir aus meiner hand » reißen.

* D. 6 / 39. U. 17 / 12. 18 / 9.

29. Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie aus meines Vaters hand reißen.

30. Ich

Vf. 17. (o) Aus eigener willkühr und vollmacht.

Vf. 22. (p) Welches fest Maccabäus geordnet / zum andedenken der reinigung des Tempels. Es fieng an im monat Chisleu / so mit unserm November in etwas eintrifft.

Vf. 23. (q) Fürschopff / gebäude / auff säulen stehend / darunter man gehen kan: bey unserm bau wesen / da man mehr auff den nutzen als last sieht / nicht gebräuchlich / wohl aber bey Jüden / Römern und Griechen: Und sieht mans noch an den überbleibseln der alten Tempeln.

(r) Der erste Tempel war zerstöret. Hierdurch wird nur angemereket / daß diese halle nach jenes form seye gebauet gewesen.

30. Ich und der Vater sind * (s) eins. ⁹⁹
 * Es. 54/5. D. 5/19. 14/9. 17/5. 22. 1. Job. 5/7.

V. 31. Da huben die Jüden abermahl † (t) steine auff / daß sie ihn (u) steinigten.
 † D. 8/19. 11. 11/8.

32. Jesus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm / und sprachen: um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht / sondern um der * gottslasterung willen / und daß du ein mensch bist / und machest dich selbst einen Gott. * 3. Mos. 24/14. D. 5/18.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht * geschrieben in eurem geseze: Ich habe gesagt: Ihr seyd Götter?
 * Psalm. 82/6.

35. So er die Götter nennet / zu welchen das wort Gottes geschah / und die schrift kan doch nicht gebrochen werden;

36. Sprech: ihr denn zu dem / den der Vater geheiliget / und in die welt gesandt hat: Du lästerst Gott / (v) darum / daß ich sage / ich bin Gottes Sohn?

37. Thue ich * nicht die wercke meines Vaters / so gläubet mir nicht.
 * 11. 15/24. 17/21.

38. Thue ich sie aber / gläubet doch den wercken / wolt ihr mir nicht glauben / auff daß ihr erkennet und gläubet / daß * der Vater in mir ist / und ich in ihm.
 * 11. 14/11. 17/22.

VI. 39. Sie suchten abermahl ihn zu greiffen: Aber er † (v) entgieng ihnen aus ihren händen.
 † Luc. 4/30. D. 8/59.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort / da Johannes * vorhin getauffet hatte / und blieb allda.
 * D. 1/28. 3/23.

41. Und viel kamen zu ihm / und sprachen: Johannes thät kein zeichen; aber alles / was Johannes von diesem gesagt hat / das ist wahr.

42. Und gläubten allda viel an ihm.

vs. 30. (s) Nicht nur dem willen / sondern auch dem wesen nach.

vs. 31. (t) Die häufig herum lagen / zumahlen da man im Tempel bauete.

(u) Als einen Gottslasterer. 3. Mos. 24/14. S. v. 33.

vs. 36. (v) Der verstand ist: Gott nennet die obrigkeits. persöhnigen gay Götter; wie solte es dem Gottslasterlich seyn / so ich mich nenne / als einen Propheten / Gottes Sohn / der ich zumahlen / wie ichs in den wercken beweise / mit dem Vater / eurem Gott / eines wesens / thuns / und willens bin.

vs. 39. (v) Verschwindend / oder auff andere weise.

2

Aug

Nuganwendung.

(1) L. v. 1. In diesem Evangelio wird gelehret / wie Christus der gute hirt seye / und wie seine unter-hirten beschaffen seyn müssen. Mercke hier! Christus ist der zweck / mittel und ursprung des beruffs in den schaaftall. Wer lohn / wehe / unterhalt / ehre und sich selbst / nicht aber Christi reich in den herten und ihn allein suchet / ist ein miedling / dieb und mörder. O wie ist deren eine grosse zahl / die man für hirten hält / und finds nicht! L. v. 3. Der Heilige Geist / welcher im wort / gebräuchen der ersten kirche der heiligen / im gebet / durch die erforderete heiligungs- und amts-gaben redet und den hirten die thür öffnet / ist / welcher beruffen muß / nicht aber geblüt / verwandschaft / geld / heurath / fleischliche liebe / kunst-geschwäze. Saget an / ihr beruffer der Christenheit / wie wird dieses von euch beobachtet? Dencket ihr auch an den Heiligen Geist / der seine gefässe zu solch wichtigem amt ausrüsten / und dabey seyn muß / will jemand zu den schaaften eingehen? V. v. 4. Ein hirt muß für den schaaften herziehen / mit gesunder lehre / und heiligem leben. Predigen ist nicht genug! L. v. 5. Am klang kennt man die glöcke! Ach der elenden vernunft- und kunst-spreuer! der geistlosen markt-schreyer! Schaaf! mercket darauff / und bittet Gott um den rechten geschmack der speise / auch die stimmen wohl entscheiden zu können. Vielen gilts gleich / wenn der hirt nur eine stunde schreyen / die ohren füllen / disputiren / und am francken-bette absolviren kan. Stroh und weizen nähret sie eines wie das andere; Ein Apostel Christi und ein miedling / gözen-knecht und blinder bauch-diener / sind bey der welt in gleichen ehren: Warum? Sie hanget am cangel-tuch / und nicht an dem mund Christi und seiner wahrhaftigen zeugen. W. v. 6. Wie thumm und unverständig! Gott aber sagt ein ding / eine warheit öfters / ob die erleuchtung möchte folgen. L. v. 10. Die haupt-absicht gilt im predigamt: Wilt du nur neben-her erbauen / reden / schweigen / straffen dräuen / so weit es herren-gunst / interesse / einkommen leidet / ob du gleich emsig bist / bist du doch ein seelen-mörder. (2) L. v. 12. Mercke den miedling! der läufft davon / wenn er den wolff / d. i. den zorn der gewaltigen / abschaffung / schmälterung der hoffnung / sich und die seinige fortzubringen / sieht kommen: denn fleucht er / schweigt / flattert / hofirt: läßt schaaf schaaf seyn: bleibt nur der dienst / herren-gunst / wolle und milch der heerde. Verfluchte leute! die mehr als der Antichrist verderben. L. v. 14. Ein hirt muß seiner schaafe noth / franckheit / elend wissen: diese auch jenes sorgfalt in liebe und gemeinschaft des Geistes erkennen. Wo findet man

man aber das? Ach leyder! Wer kan seine schaafte kennen bey allgemeiner unordnung unserer kirchen? (3) T. v. 20. Freue dich / dieses ist aller rechtschaffenen Christen lohn und dank / gelästert werden. (4) L. v. 25. Wie Jesus als der Messias erkannt wird an seinen thaten: so auch ein treuer Geist-reicher lehrer an den wercken der heiligung. Geistlose Geistlichen sind knechte des verderbens; T. v. 28. Wer will uns scheiden von der liebe Gottes und Christo? (5) L. v. 22. Bösheit will recht / und der verfolger der warheit ursach so zu thun übrig haben. (6) T. v. 39. Gott schützet und rettet die feimige. Trog! daß man ihnen ein haar krumme. Soll aber ein lehrer mit Johanne dem Täufer den kopff in der schüssel haben? Wohl! Es ist für ihn eine Göttliche glaubensprobe / zu grösserem gericht über stadt und land / und den verstockten hauffen der hochmüthigen widersprecher.

Das XI. Capitel.

- I. Lazarus erkräncket. 1-5. II. Christus sein freünd reiset ihm zulieb. 6-10. III. Redet von ihm mit seinen Jüngern. 11-16. IV. Kam in die gegend Bethaniens. 17-19. V. Wird von des verstorbenen schwestern bewillkommet. 20-32. VI. Wecket ihn auff von den todten. 33-44. VII. Ungleicher erfolg. 45-52. VIII. Mordanschlag wider ihn. 53-57.

Es lag aber einer kränck / mit namen Lazarus / von * Bethanias in dem ** flecken (a) Maria / und ihre Schwester Martha.

* U. v. 18. ** Luc. 10 / 38. 39.

2. * Maria aber war / die den HErrn (b) gesalbet hatte mit salben / und seine fässe getrucknet mit ihrem haar; derselbigen bruder / Lazarus / lag kränck.

* Matth. 26 / 7. Marc. 14 / 3. U. 12 / 3.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm / und liessen ihm sagen: HErr! siehe / den du lieb hast / der liegt kränck.

4. Da Jesus das hörte / sprach er: Die kränckheit ist nicht zum tode / sondern zur + ehre Gottes / daß der sohn Gottes dadurch geehret werde. † D. 9 / 3. U. 11 / 40.

℞

5. JE

vs. 1. (a) Wo diese mit ihrer Schwester dabeim war.

vs. 2. (b) Sechs tage für seinem leiden. S. U. 12 / 3. Welche salbung hier fürgängig eingerücket wird. Die erweckung Lazari ist daher auch besondlich / weil sie der HERR zum vorspil seiner kurbeyordnenden auferstehung tröstlich unternommen: Es muß aber diese geschicht nicht vermische werden mit der Luc. 7 / 37.

5. Iesus aber hatte Martham lieb / und ihre Schwester / und Lazarum.

II. 6. Als er nun hörte / daß er krank war / (c) blieb er zween tage an dem ort / da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Lasset uns wieder in Judam (d) ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister! * jenesmahl wolten die Jüden dich steinigen / und du wilt wieder dahin ziehen?

* D. 8/59. 10/31.

9. Iesus antwortete: Sind nicht des tages (e) zwölff stunden?
 „ Wer des tages wandelt / der stößet sich nicht / denn er siehet das
 „ licht dieser welt.

10. „ Wer aber des nachts wandelt / der stößet sich / denn es ist
 „ kein licht in ihm.

III. 11. Solches saget er / und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus unser freund † schläfft / aber ich gehe hin / daß ich ihn auffwecke.

† Matth. 9/ 24. Marc. 5/ 39. Luc. 8/ 52.

12. Da sprachen seine Jünger: Herr! schläfft er / so wirds besser mit ihm.

13. Iesus aber sagte von seinem tode; sie meyneten aber / er redete vom leiblichen schlaff.

14. Da sagte es ihnen Iesus frey heraus: Lazarus ist (f) gestorben;

15. Und ich bin (g) froh um euret willen / daß ich nicht da gewesen bin / auf daß ihr gläubet: Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas / der da genennet ist † zwilling / zu den Jüngern: Lasset uns mitziehen / daß wir (h) mit ihm sterben.

† U. 20/ 24.

IV. 17. Da kam Iesus / und fand ihn / daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey fünffzehen (i) feldweg.)

29. Und

vs. 6. (c) Mit frey / bis Lazarus gestorben / und er ursach hätte / ihn von tode zu erwecken.

vs. 7. (d) Er war / weil die Jüden ihn steinigen wolten / daraus gewichen. D. 10/ 31. 40.

vs. 9. (e) Die Jüden hatten sommer und winter so viel stunden / nicht mehr und weniger. Der verstand ist: Wer seinem beruf folget / thut wohl / und gehet ohne anstoß / wie am hellen tage. Mit diesem vergleicht der HERR die vom Vater ihm bestimmte lebens- und lehrzeit / die nacht seinem leiden und sterben.

vs. 14. (f) Hieraus erhellet / schlaffen und sterben sey eines bey den frommen.

vs. 15. (g) Der gelegenheit halben ein grosses wunder zu thun / viel herrlicher als wenn ich nur / bey zeiten kommend / seine krankheit geheilet hätte.

vs. 16. (h) Denn Thomas meinete / Christus würde in Judaa umkommen / und sie / als anhängen / mit ihm.

vs. 18. (i) D. i. So viel stadien / deren jede hat 125. Schritte. Setze stehet einem jeden frey / wie viel er Schritte zu einer meile / welsche den länden nach ungleich / rechnen will.

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen/ sie zu trösten über ihrem bruder.

V. 20. Als Martha nun hõrete/ daß JESUS käme / gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu JESU: Herr! wärest du hie gewesen/ mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch/ daß/ was du bitrest von GOTT/ das wird dir GOTT geben.

23. JESUS spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl/ daß * er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage.

* Dan. 12/2. Luc. 14/14. D. 5/29. 6/40.

25. JESUS spricht zu ihr: * Ich bin die auferstehung und das leben; wer ** an mich gläubet/ der wird leben / ob er gleich stürbe. **

* U. 14/6. ** D. 3/16. 36. cap. 6/47. 1. Joh. 5/10.

26. Und * wer da lebet und gläubet an mich / der wird (E) ** nimmermehr sterben. ** Gläubest du das?

* Joh. 6/25. 51.

27. Sie spricht zu ihm: Herr! ja ich gläube / † daß du bist Christus/ der Sohn Gottes/ der in die welt kommen ist.

† Matth. 16/16. Marc. 8/29. D. 4/42. 6/69.

28. Und da sie das gesagt hatte/ gieng sie hin / und rieß ihrer Schwester Maria heimlich / und sprach: Der (L) meister ist da / und ruffet dir.

29. Dieselbige/ als sie das hõrete / stund sie eilend auff / und kam zu ihm.

30. Denn JESUS war noch nicht in den stecken kommen / sondern war noch an dem ort/ da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die Jüden nun/ die bey ihr im hause waren / und sie trösteten/ da sie sahen Mariam / daß sie eilend auffstund/ und hinaus gieng/ folgten sie ihr nach und sprachen: Sie gehet hin zum grabe/ daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam / da JESUS war/ und ihn sahe / fiel sie zu seinen füßen / und sprach zu ihm: * HERR! wärest du hie gewesen / mein bruder wäre nicht gestorben.

* D. v. 21.

VI. 33. Als JESUS sie sahe weinen / und die Jüden auch weinen / die mit ihr kamen / (m) ergrimmete er im geist / und betrübte sich selbst/

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr! komm/ und siehe es.

33

35. Und

v. 26. (E) Nicht nur des ewigen und andern todes/ Off. 20/6. sondern der zeitliche tod solle ihm kein tod/ sondern ein schlaff und eingang seyn zum wahren und ewigen leben.

v. 28. (L) Der lehrmeister.

v. 33. (m) Hatte eine hefftige bewegung seines Geistes.

35. Und JESU † giengen die augen über.

† Luc. 19/ 41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe/ wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Wonte/ der * dem blinden die augen auffgethan hat/ nicht verschaffen/ daß auch dieser nicht stürbe?

* D. 9/6.7.

38. Jesus aber † ergrimmete abermahl in ihm selbst/ und kam zum grabe: Es war aber eine kluft/ und ein stein darauff gelegt.

† D. v. 33.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha/ die Schwester des verstorbenen: Herr! er sincket schon; denn er ist vier tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Hab ich dir nicht gesagt/ so du glauben würdest/ du soltest die herrlichkeit Gottes sehen?

41. Da huben sie den stein ab/ da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augen empor/ und sprach: Vater! ich dancke dir/ daß du mich erhöret hast.

42. Doch ich weiß/ daß du mich allezeit hörest: sondern † um des volcks (u) willen/ das umher stehet/ sage ichs/ daß sie glauben/ du habest mich gesandt. † U. 12/ 30.

43. Da er das gesaget hatte/ rieß er mit lauter stimme: Lazare! komm herauf.

44. Und der verstorbene kam herauf/ (o) gebunden mit grabtuchern an füßen und händen/ und sein angezicht verhüllet mit einem † schweißtruch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf/ und laffet ihn gehen. † U. 20/ 7.

VII. 45. Viel nun der Jüden/ die zu Maria kommen waren und sahen/ was Jesus thät/ gläubten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisäern/ und sagten ihnen/ was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammleten die Hohenpriester und die Pharisäer einen rath/ und sprachen: ** Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen.

* Psalm 2/2. Matth. 26/ 3. 1c. Gesch. 4/ 27. ** U. 12/ 19.

48. Lassen wir ihn also/ so werden sie (p) alle an ihn glauben: Et kommen denn die Römer/ und (q) nehmen uns land und leute.

49. Ein

vs. 42. (u) Daß sie erkennen/ ich seye dein Sohn und der Messias/ wenn ich nicht stillschweigend Lazarum auferwecke/ sondern mit gebet dich um ditz wunder: gabe bitte.

vs. 44. (o) Wie ein kind eingebunden mit leich-tuchern und bändern. Und das war ein stück des wunder-zeichens: denn wer kan so gebunden gehen?

vs. 48. (p) Alle diesem verführer anhangen/ seiner lehre glauben/ und unsern Mosen verwerffen.

(q) Der neue glaube wird auch einer neuen obrigkeit die thür öffnen/ wenn wir nichts mehr gelten.

49. Einer aber unter ihnen/ Caiphas/ der desselbigen jahrs Hoherprieester war / sprach zu ihacu: Ihr wisset nichts;

50. Bedencket auch nichts: † Es ist uns besser/ ein mensch sterbe für das volck / denn daß das ganze volck verderbe. »

† 11. 18/ 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst / sondern (r) dieweil er desselbigen jahrs Hoherprieester war / weiffagete er/ denn JESUS solte sterben für das volck;

52. Und nicht für das volck alleine / sondern daß er die (s) Kinder Gottes / die zustreuet waren / † zusammen brächte.

† Ephes. 2/ 14.

VIII. 3. Von dem tage an rathschlagten sie / wie sie ihn tödten.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden / sondern gieng von dannen in eine gegend / nahe bey der wüsten / in eine stadt/ genant (t) Ephrem/ und hatte sein wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55. Es war aber nahe die (u) Ostern der Jüden / und es giengen viel hinauff gen Jerusalem/ aus der gegend/ vor den Ostern/ daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie/ und fragten nach Jesu/ und redeten mit einander im Tempel: † Was düncket euch/ daß er nicht kömmt auff das fest?

† D. 7/ 11.

57. Es hatten aber die Hoherprieester und Pharisaer lassen ein gebot ausgehen/ so jemand wüßte/ wo er wäre/ daß ers anzeigen/ daß sie ihn griffen.

vs. 51. (r) Es mag seyn / daß GOTT den Geist der prophezeung nicht gänzlich von den Jüden genommen / sondern auf das Hoherprieesterliche amt / zum vorzeichen auf Christum / wenigstens dißmahl einen funcken davon gelegt habe; denn ehedessen der Hoherprieester durch das Urin und Schammim / so nach der Babylonischen gefängniß aufgehört/ weiffagen konte. Diese weiffagung aber hätte Caiphas selbst nicht verstanden: es war ratio status bey ihm / welche nichts anders ist / als wißentlich sünde thun / daß gutes daraus komme.

vs. 52. (s) N. Die es werden solten aus den Heyden.

vs. 54. (t) Vielleicht Ephron/ davon 2. Chr. 13/ 19.

vs. 55. (u) Ist ohnstrittig die letzte/ vor deren er gereuigt worden.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 2. Was thut nicht auffrichtige liebe an dem Heyland / seinem reich und braut / der kirche / ja allen seinen geringsten gliedmassen? Sie läßt sich keine kosten dauern. Wo aber sind solche liebhaber? Man nimmt noch Christo / was er hat. T. v. 3. Kranck / und ein liebes kind GOTTS seyn/ stehet wohl zusammen. T. v. 4. Alles muß den frommen zum besten / und GOTT zu ehren dienen. Was grämet dich denn Kranckheit / noth und tod? (a) L. v. 6. Die hülffe verzeucht

oft / nur daß die rettung desto herrlicher werde. (3) T. v. II. Der tod ein schlaff. V. v. 16. Wohl! so du bereit bist mit Christo in den tod zu gehen. (4) L. v. 17. GOTTES macht ist alles möglich: leiblich und geistlich erwecket sie / die nur eine stunde oder tausend jahr im grabe gelegen / lang oder kurz gesündigt haben. (5) T. v. 25. O herrliche erquickung! Unsere gebeine sollen grünen; und der tod / dessen bitterkeit und straffe / solle über kinder GOTTES nicht mehr herrschen. V. v. 28. Recht so! wo ein gläubiges häußlein ist / darinn solle Christus meister / lehrer / haupt / könig heißen / sonst niemand. Sinaus mit dem welt-geist / welcher der kirche und predig-amt gesätze schreibt / und den Geist Christi in frommen seelen meistert. L. v. 29. Liebe zaudert nicht / sie reißt sich von allem los / ihrem bräutigam zu begegnen. (6) L. v. 33. Ach! wie wehe thut es / sehen den herrschenden unglauben und heuchelei. L. v. 35. Weinen über einen todten / ist erlaubt; doch maasse! maasse! nicht wie die heyden. L. v. 39. GOTTES brauch ist es / unter den sichtbahren mitteln seine grössste wunder zu verstecken. Item / wer befehret soll werden / muß den sünden- und welt-sorgen-stein von sich lassen abwälzen. V. v. 42. Alles solle auff des nächsten nutzen und besserung an der seele gerichtet seyn. L. v. 44. Ist die leibliche auferstehung ein werck der herrlichkeit GOTTES / so bleibt es auch ein ohnausdenkliches wunder / die bekehrung eines im sünden-grab stinckenden menschen / der noch darzu mit stricken der höllen gebunden ist. Darum dencke niemand / die bekehrung komme auff eigenen willen / selbst-beliebte stunde / und eine kalte angst-beicht auff dem todten-bette an. (7) L. v. 47. Wie weise lassen sich die welt-leute und böse buuben düncken / wenn sie mit ihren falsch-berühmten Staats-streichen sich einbilden / Christi wort und reich dämpfen zu können. Ihr fleischlich-weise Staats-thoren! wenn wolt ihr einmahl klug / und Christo dem obersten könig gehorsam werden? Es ist hohe zeit! (8) L. v. 57. Lieber GOTT! Christus solle nimmer zum fest kommen dürfen; Jederman soll ihn als vogel-frey greiffen. So höre ich wohl / ihr heuchler! man kan Ostern halten / knie beugen / buß- und bet-tage feyren / und Christum mit seinem zeugniß doch verfolgen. O du verdammte scheinheiligkeit! Du / mensch! trawe niemand; du habest denn alles wohl geprüft.

Das XII. Capitel.

I. Christus wird wohl bewirthe / und von Maria gesalbet. 1-3. II. Welches Judam verdrenst. 4-8. III. Der Jüden-obersten mörderische anschläge wider ihn. 9-11. IV.

IV. Wird auff einer eselin reitend eingeholt von dem gläubigen völklein. 12-18. V. Der Pharisäer ausschlag darüber. 19. VI. Wird von einigen Griechen gesucht. 20-22. VII. Denen er prediget von seinem tod und nöthigen selbst verläugnung. 23-27. VIII. Eine stimme vom himmel ehret ihn. 28-33. IX. Löset einiger zweiffel-frage auff. 34-36. X. Verbirget sich. 37-41. XI. Andere find wegen grossen ungläubens / dessen ursach angezeigt wird / furchtsam. 42. 43. XII. Nachmahlige predigt von der wirkung des glaubens und ungläubens. 44-50.

Sechs tage vor den Ostern kam Jesus gen Bethania / da Lazarus war / der verstorbene / welchen Jesus (a) auferwecket hatte von den todten.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl / und Martha diene- te: Lazarus aber war deren einer / die mit ihm zu tische saßen.

3. * Da nahm Maria ein pfund salben von ungeschälter köstlicher narden / und salbete die füsse Jesu / und ** trucknete mit ihrem (b) haar seine füsse: das (c) hauß aber ward voll vom geruch der salben.
* Matth. 26/6. v. f. w. Marc. 14/3. ** D. 12/2.

II. 4. Da sprach seiner Jünger einer / Judas Simonis sohn / Ischariotes / der ihn hernach verrieth:

5. * Warum ist diese salbe nicht verkauft um drey hundert groschen / und den armen gegeben? * Marc. 14/5.

6. Das sagte er aber nicht / daß er nach den armen fragete / son- dern er war ein (d) dieb / und * hatte den beutel / und trug / was (e) gegeben ward. * II. 13/29.

7. Da sprach Jesus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behal- ten zum tage meiner begräbnis.

Æ 5

8. Denn

vs. 1. (a) Kurz vorher: weil / wie aus v. 9. zu ersehen / viel Jüden dahin kamen / um Lazarum zu sehen. Ob nun schon Matth. c. 26/2. und Marc. 14/1. scheint / daß dieses nur zwey tage vor Ostern geschehen: so ist sol- ches mehr von dem mordanschlag der Jüdenobersten / als der mahlzeit und der salbung daran / anzunehmen; wie der einblick und zusamen- haltung solcher stellen mit unserm Johanne also balden erweist.

vs. 3. (b) Wie jene sünderin auch gethan / welche aber mit dieser Maria / Laszari Schwester / nicht für eine persohn zu halten / Luc. 7/ 38. Und stehet nicht entgegen / daß Johannes von der füsse salbung redet; die obigen Evangelisten von salbung des hauptes; massen sie das haupt zu erst begos- sen / nachmahls auch die füsse gesalbet.

(c) Nicht Lazari / sondern Simonis des auffähigen. Es seye denn / daß man sagen wolte / Christus seye innerhalb drey tagen zweymahl ge- salbet worden. Der gastwirth aber / Luc. 7/ 36. wo eine anderwärtige sal- bung geschehen / war ein Pharisäer.

vs. 6. (d) Seines geißes wegen / und daß er mit dem gemeinen seckel hübel um- gegangen.

(e) Eingeworffen von gutherzigen leuten. ©. Luc. 8/3.

8. Denn † arme habt ihr allezeit bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

† s. M. 15/11. Matth. 26/11. Marc. 14/7.

III. 9. Da erfuhr viel volcks der Jüden / daß er daselbst war / und kamen nicht um Jesus willen allein / sondern daß sie auch Lazarum sähen / * welchen er von den todten erwecket hatte,

* D. 11/44.

10. Aber die Hohenpriester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seines willen giengen viel Jüden hin / und gläubeten an Jesus.

IV. 12. (f) Des andern tages / da viel volcks / das auff das fest kommen war / hörete / daß Jesus käme gen Jerusalem /

13. Nahmen * sie palmen-zweige / und giengen hinaus ihm entgegen / und schrien : ** Hosanna ! gelobet sey / der da kömmt in dem namen des Herrn / ein König von Israel.

* Matth. 21/8. 9. Marc. 11/8. 9. Luc. 19/37. ** Psalm. 118/25. 26.

14. Jesus aber überkam eine eselin / und ritt darauff. Wiedem geschrieben stehet :

15. » Fürchte dich nicht / du tochter Zion ! * siehe / dein König kömmt (g) reitend auff einem esels-säulen.

* Esa. 62/11. Zach. 9/9. Matth. 21/5.

16. (h) Solches aber verstunden seine Jünger zuvor nicht / sondern da Jesus verkläret ward / da dachten sie daran / daß solches war von ihm geschrieben / und sie solches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber / das mit ihm war / da er Lazarum * aus dem grabe rieß / und von den todten auferweckete / rühmete die that.

* D. 11/43.

18. Darum gieng ihm auch das volck entgegen / da sie höreten / er hätte solches (i) zeichen gethan.

V. 19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander : * Ihr sehet / daß ihr nichts ausrichtet : siehe / alle welt läuft ihm nach.

* D. 11/47.

VI. 20. Es waren aber etliche † (f) Griechen unter denen / die hinauff kommen waren / daß sie anderteten auff das fest ;

† D. 7/35.

21. Die

vs. 12. (f) Also fünf tage vor Ostern / da sich schon eine grosse menge lants volcks in Jerusalem eingefunden hatte.

vs. 15. (g) Die worte werden gestümmelt angezogen : dardurch angedeutet wird / daß mehr an dem verstand und sin des worts / als seinen äußerlichen formalten gel. gen seye.

vs. 16. (h) D. i. Da lerneten sie erst nach der zeit erkennen / warum sie ihren Meister auff eine eselin gesetzt / und damahis ohnwissend die worte des Propheten erfüllet hätten.

vs. 18. (i) Die erweckung Lazari war die hauptsach / warum sie etwas Göttliches an Christo erkannt / und ihm als dem Messia zugéruffen.

vs. 20. (f) Entweder Jüden in Griechenland wohnend ; oder Heyden solcher

21. Die traten zu † (l) Philippo / der von Bethsaida aus Galiläa war / baten ihn / und sprachen: Herr! wir wolten IESUM gerichte sehen.

† D. 1/44.

22. Philippus kömmt / und sagte es Andreas; und Philippus und Andreas sagten weiter IESU.

VII. 23. IESUS aber antwortete ihnen / und sprach: Die zeit ist kommen / daß des menschen Sohn* (n) verkläret werde.

* U. 13/32. 17/1.

Evangel. am Tage S. Laurentii.

24. Warlich / warlich / ich sage euch: Es sey denn / daß* das (n) weizenkorn in die erde falle / und ersterbe / so bleibets allezeit: Wo es aber ersterbet / so bringts viel fruchte.

* 1. Cor. 15/37.

25. Wer sein* leben lieb hat / der wirds verlieren; und wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10/39. c. 16/25. 2c. Luc. 9/24. 17/33.

26. Wer mir dienen will / der folge mir nach: und* wo ich bin / da soll mein diener auch seyn; und wer mir dienen wird / den wird mein Vater (o) ehren.

* U. 14/3. 17/14. 1. Thess. 4/17.

27. Jetzt ist* meine seele betrübet. Und was soll ich sagen? Vater! hilf mir (p) aus dieser stunde: doch darum bin ich in (q) diese stunde kommen.

* Matth. 26/37.

VIII. 28. Vater! (r) verkläre deinen nahmen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich (s) habe ihn verkläret / und will ihn abermahl verklären.

29. Da

nation / welche die Jüdische religion etwa angenommen / oder aus eigenem eyfer zu Jerusalem dem Gottesdienst wolten beywohnen. 1. Röm. 8/41. vs. 21. (l) Der ein Apostel unter den zwölfen war. Matth. 10/3.

vs. 23. (m) In seine herrlichkeit versetzet.

vs. 24. (n) Ist von Christo und seinen gläubigen gliedmassen geredet. Von jenem: der starb / und kam unter die erde / fruchte durch sendung seines Geistes zu wirken; durch welche betrachtung er der Griechen eitele begierde seiner leiblichen anschau bestraffen / und sie zugleich für dem argerniß seines instehenden todes bewahren wolte. Von diesen: denn sie mußten in der buße und verläugnung sterben / solle sie fruchtbar werden zu guten wercken. In folgendem v. 25. wird alsobald von dieser verläugnung gemeldet / deren bild Christi tod seyn mußte. Röm. 6/5. Handelt demnach dieser spruch nicht von dem leiblichen sterben der Christen / und ihrer auferstehung aus den todten.

vs. 26. (o) Durch erhöhung zum herrlichen reich und genuß der ewigen güter / da sie zwar mit Christo leiden / aber auch mit ihm erben / herrschen und ohnendliche freude genießen sollen. Röm. 8/17. 2. Tim. 2/12. 1. Pet. 4/13.

vs. 27. (p) Ist so viel gesagt: Ist's möglich / so gehe dieser ketch von mir. Matth. 26/39.

(q) Zu diesem leiden / die sünde der welt zu büßen.

vs. 28. (r) D. i. Mache durch meinen mitler-tod zugleich deine gerechtigkeit und unendliche barmherzigkeit offenbahr.

(s) Durch seine kräftige predigten und wunder-zeichen: will aber weiter damit fortfahren / durch die erweckung aus dem tod / durch die gloriwürdige himmelfahrt und sendung des heiligen Geistes / der das Evangelium von ihm und meinem nahmen verkündigen solle.

29. Da sprach das volck / das dabey stand / und zuhörete : Es don-
nerte. Die andern sprachen : Es redete ein Engel mit ihm.

30. Jesus antwortete / und sprach : Diese stimme ist nicht um mei-
ner willen geschehen / sondern um eurer willen.

31. Jetzt gehet das * (t) gericht über die welt : nun wird der ** (u)
fürst dieser welt ausgestossen werden.

* U. 14/30. 16/11. ** U. 14/30. Col. 2/15. 1. Joh. 3/8.

32. Und ich / wenn ich * erhöht werde von der erden / so will ich sie
32 (x) alle zu mir ziehen. * 4. M. 21/9. D. 3/14. 8/28.

33. Das sagete er aber / zu deuten / welches todes er sterben würde.

LX. 34. Da antwortete ihm das volck : Wir haben gehöret im
(h) gesek / daß Christus * ewiglich bleibe / und wie sagest du denn / daß
menschlichen Sohn müsse erhöht werden? Wer ist dieser menschlichen Sohn?

* 2. Sam. 7/13. 16. Ps. 89/30. 37. 110/4. Es. 9/6. 7. Ezech. 37/25.
Dan. 2/44. 7/14. 27. Mich. 4/7. Ebr. 1/8.

35. Da (j) sprach Jesus zu ihnen : Und es ist das * liecht noch eine
35 kleine zeit bey euch : ** Wandelt / dieweil ihr das liecht habt / daß
35 euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt /
35 der weiß nicht / wo er hingehet.

* D. 1/9. 8/12. 9/5. 10. ** Jer. 13/16. Eph. 5/8. 1. Thess. 5/4.

36. Und gläubet an das liecht / dieweil ihrs habt / auf daß ihr † des
36 liechtes kinder seyd. † Eph. 5/9.

X. 37. Solches redete Jesus / und gieng weg / und verbarg sich
für ihnen. Und ob er wohl solche zeichen für ihnen that / gläubeten sie
doch nicht an ihn :

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des Propheten Jesaia / den *
er sagte : Herr ! wer gläubet unserm predigen ? Und wem ist der arm
des Herrn offenbahret ? * Es. 53/1. Rom. 10/16.

39. Darum

vs. 31. (t) Gericht kan hier erlösung / oder auch verdammung heißen. Eihe
jenen verstand / vs. 140/13. diesen / Joh. 3/17. 5/24.

(u) Der teufel mit seiner macht und reich solle vertrieben werden aus
den heidnischen Tempeln und gottlosen hergen. S. Col. 2/15. Joh. 3/8. Ob
nun gleich der teufel noch großen gewalt über aus Gottes wunderbahren wer-
känig / so ist er doch durch Christum überwunden / und von allen seinen glieds-
massen überwindlich : welchem feind auch künfftig sein letztes gericht bevorste-
het / nachdem ihm am creuz sein haupt zerquetscht und täglich durch die küsse
der heiligen im glauben des weibes saamens zerretten wird. Rom. 16/20.

vs. 32. (x) D. i. Jüden und Heyden selig machen / die an mich gläuben / als den
gerechtigten.

vs. 34. (h) Die schrift sagt beydes / daß der Messias ewiglich lebe und herrsche /
aber auch sterben müsse. S. von jenem 2. Sam. 7/16. 1. Chron. 22/10.
Psal. 45/7. 72/17. 89/37. 110/4. Esa. 9/7. 53/8. Ezech. 37/25.
Dan. 2/44. 7/14. 27. Mich. 4/7. Ebr. 7/17. 10. Von diesem /
vs. 22/16. 17. Es. 53/8. u. s. w. Dan. 9/26. 10.

vs. 35. (j) Er antwortete nicht gerad zu / denn sie wußten es vorhin wohl. Daß
sie aber an statt ihres lästerus der gnadenzeit wohl möchten gebrauchen / that
der Herr diese schöne vermahnung.

39. Darum (aa) konnten sie nicht glauben; denn Jesaias sagt *
abermahl:

* Es. 6. 9. 10. Matth. 13/ 14. Marc. 4/ 12. Luc. 8/ 10. Gesch. 28/ 26.
Rom. 11/ 8.

40. Er hat ihre augen verblendet / und ihr hertz verstocket / daß sie
mit den augen nicht sehen / noch mit dem hertzen vernehmen / und
sich bekehren / und ich ihnen hülffe.

41. Solches sagte Jesaias / da er seine herrlichkeit * sahe / und redete
von ihm. * Es. 6/ 1. u. f. w.

X I. 42. Doch der * obersten (bb) gläubten viel an ihn: Aber um
der Pharisäer willen bekantten sie es nicht / daß sie nicht in den † bann
gethan würden. * D. 7/ 48. † U. 9/ 22.

43. Denn sie hatten (cc) lieber * die ehre bey den menschen / denn die
ehre bey Gott. * D. 5/ 44.

X II. 44. Jesus aber rieß / und sprach: Wer an mich gläubet /
der gläubet (dd) * nicht an mich / sondern an den / der mich gesandt
hat. * I. Petr. 1/ 21.

45. Und * wer mich sihet / der sihet den / der mich gesandt hat.

* D. 10/ 30.

46. Ich bin kommen in die welt / * ein licht / auf daß / wer an
mich gläubet / nicht im finsterniß bleibe. »

* Es. 42/ 6. 49/ 6. Job. 1/ 5. 9. c. 8/ 12. 9/ 5. Gesch. 13/ 47.

47. Und wer meine wort höret / und gläubet nicht / den werde ich
(ee) nicht richten; denn ich bin nicht kommen / * daß ich die welt richte /
sondern daß ich die welt selig mache. * D. 3/ 17. 9/ 39.

48. Wer * mich verachtet / und nimmt meine worte nicht auf / der »
hat schon / der ihn richtet: Das wort / welches ich geredt habe / das »
wird ihn richten am jüngsten tage. » * D. 3/ 18. 8/ 24.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der vater /
der mich gesandt hat / * der hat mir ein gebot gegeben / was ich thut
und reden soll.

* 5. M. 18/ 18. D. 3/ 11. 5/ 20. 7/ 16. U. 14/ 10. 16/ 13.

50. Und

vs. 39. (aa) Nicht als ob Gott schuld daran wäre / sondern wegen ihrer nutz-
willigen bößheit / und weil das verdiente gericht der verlockung über sie kommen.

vs. 42. (bb) Mit schwachem und durch leidige menschen fürcht besectem glauben.
D. i. Sie erkannten Christum für einen Götlichen Propheten / aber die
fürcht / in schande und schaden zu gerathen / verursachte / daß sie es heimlich
hielten / wie Nicodemus / D. 3/ 2. der doch mit Joseph von Arim. hernach
aufs fürtrefflichste loßbrach. U. 19/ 38. 39.

vs. 43. (cc) Nicht / daß sie im ehrgeiß / einer todtsünde / wären gestanden / sondern
daß sie noch für schande aus sündlicher schwachheit sich gescheuet / ohne daß sie
die schmach Christi für höhere herrlichkeit / als aller welt ehre noch halten wol-
ten. Wo aber der glande in seinem rechtschaffenen wesen ist / muß diese fürcht
schwinden / und keines wegs geheget / oder für klugheit ausgegeben werden /
sonst erlischt er wieder. C. D. 5/ 44.

vs. 44. (dd) Nicht alleine an mich / sondern auch an den Vater.

vs. 47. (ee) Jetzt / in meiner ersten erscheinung / die welt zu erlösen; aber die
andere zukunfft wird ein anders weisen / da Moses und mein Evangelium die ges-
wissen überzeugen wird zur selbst verurtheilung. Tit. 3/ 11.

50. Und ich weiß/ daß sein* gebor ist (ff) das ewige leben. Darum das ich rede/ das rede ich also / wie mir der vater gesagt hat.

* U. 17/2. 3. Phil. 2/16.

vs. 50. (ff) Das Evangelium eine krafft GOTTes / Rom. 1/ 16. so selig machet. Jac. 1/ 21.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Liebe spähret keine kosten / sonderu dienet Christo und seinen gliedmassen von herzen. (2) W. v. 5. Pfuy! des schand-geizes / der an Christo / seiner kirche / dienern spähret / unter heillosem vorwand. (3) L. v. 10. Ergrimte bößheit schonet niemands. (4) L. v. 13. Willkommen / süßer Jesu! zeuch ein in mein herz. Aber wo sind die kleider und palmen-zweige? Der Christum empfähet / kan seine lumpen wohl verlieren / und um dieses grosse gut ein wenig mühe haben. W. v. 17. Gottes werck solle man preisen / und die tugend dessen / der uns beruffen hat zu seinem wunderwahren licht. (5) L. v. 19. Wo das Evangelium einmahl überhand nimmt / läßt es sich durch menschen-list und gewalt nimmer dämpffen. (6) L. v. 20. Die guten neigungen / ehe sie in der bekehrung reiff sind / hangen gemeiniglich an äusserlichen sachen / und büßen den fürwitz. Fort damit! Laßt uns Christum selbst suchen / und in gläubiger liebe brünstig umfahen: das übrige muß verschwinden. (7) L. v. 24. Wer in Christo GOTT leben will / muß zuvor dem fleisch und der sünde sterben. Was dencket ihr welt-leute? Ans creuz mit ewen lästen! 1. Petr. 2/ 24. Rom. 6/ 8. Die alte gestalt / der alte mensch und wille / muß verfaulen / solle der neue auffstehen. L. v. 25. Viel verlobren / zum tausend-fachen gewinn! Wohl! Aber o schlechte heute! Sein wurmstichiges sieches leben / seinen betrüglichen reichtum / wanckelbahre menschen-gunst / viertel-stündige freude erhalten / und die krone des ewigen lebens darum verlihren; Diese tharheit erkennet jederman / und lieben sie doch die meisten. W. v. 26. Ein diener zugleich eines andern / und doch ein Herr für sich sein wollen / schieket sich nicht. Der kriegs-knecht folget seinem obersten / wie durch rauch / blut und dampff / also zum süßen genuß der fruchte eines gewünschten siegs. Höre / der Vater wird einen nachfolger Christi ehren: Welch ein trost! Fahre hin welt-ehre / deines schaums gelüftet mich nimmermehr. (8) L. v. 30. GOTT lob! alles ist unser. 1. Cor. 3/ 21. Christus / der himmel und seligkeit. Trost! daß der ausgestossene fürst der finsterniß denen / die in Christo sind / ihr klein und raube! (9) W. v. 35. Ergreiffe die gnaden-thür / weil sie noch offen stehet. Lieber! warum spährest du deine busse bis auff morgen? Wer weiß / ob dir das licht scheinen wird? Heute! heute! ist gewiß: morgen ungewiß. (10) L. v. 37. Umsonst! solche herzen zu bewegen und aufzuschließen / an denen der eiserne riegel der verstockung lieget; Zeichen und wunder helffen da nichts. Darum ist vergebliche hoffnung / daß die straffe bessere / welche das sanffte wort nicht gewinnen mögen. (11) W. v. 42. Soltten sich solche finden / die von GOTT

Gott geehret werden für schmach; und vom teufel hochgeachtet seyn / für einen schmuck / ja ihr grössstes gut halten? Ist möglich? Ja! nicht nur die feinde des creuges verüben solchen unfinn / sondern auch bey den schwachgläubigen kan menschen-gesuch / ehre und furcht ihren ruhm in Christo schänden und zertretten. Erwähle du mit Mose die schmach Christi / und laß die ehre Egypti und Pringen-stand bey der tochter Pharaos schwinden. Ebr. 11 / 24. Seelig ist der / dem die welt mit allem ihrem ehren-krant gecreuziget / und so viel geachtet ist / als ein dieb am galgen. Gal. 6 / 14. (12) W. v. 47. Was schadet / denckt mancher / wenn ich gleich viel lese und höre / und ein unchrist bleibe? Dieses: Alle sylden / worte und predigten sollen am jüngsten tage deine ankläger / deine richter / deine hencker seyn. Was düncket dich?

Das XIII. Capitel.

- I. Christus sibet sein leiden bevor. I. II. Wäschet seinen Jüngern die fusse. 2-11. III. Hält darüber eine rede an sie von der demuth. 12-20. IV. Zeiget seinen verräther deutlich an. 21-29. V. Der weggehet. 30. VI. Gibt ein gebot der liebe. 31-35. VII. Verkündiget Petro seinen fall. 36-38.

Evangel. am Grünen-Donnerstage.

(a) **W**or * dem feste aber der Ostern / da Jesus erkennete / das seine zeit kommen war / das er aus dieser welt gienge zum Vater / wie er harte geliebet die seinen / die in der welt waren / so liete er sie ans ende.

* Matth. 26 / 2. Marc. 14 / 1. Luc. 22 / 1.

II. 2. Und nach dem (b) abend-essen / (da schon der * teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins herz gegeben / das er ihn verriethe /)

* Luc. 22 / 3. U. v. 27.

3. Als Jesus wußte / das ihm der Vater hatte alles * in seine hände gegeben / und das er von Gott kommen war / und zu Gott gienge /

* Matth. 28 / 18. D. 3 / 35. U. 17 / 2.

4. Stund er vom (c) abendmahl auf / legte seine kleider ab / und nahm einen schurz / und umgürtete sich.

5. Dar

vs. 1. (a) Einen tag nur / weil Johannes gleich v. 4. von dem letzten abend- und Ostermahl redet. Lasset er also das meiste aussen / was zwischen der mahlzeit zu Bethanien und dieser geschehen / innerhalb fünf tagen: N. wie er den feigenbaum versucht / bey dem Gotteskasten das allmosen einlegen gesehen / viele gleichnisse / vom weinberge / hochzeit des Königs sohns / flugen jungfrauen / 10. gegeben / den Sadducäern das mant gestopffet / u. s. w.

vs. 2. (b) Dem zu Bethanien / mit Lazaro gehalten.

vs. 4. (c) Letzten Ostermahl; das / was im vorgehenden 2. v. stehet / wird nur eingeschoben / um die ursach anzuzeigen / wie und warum Christus U. v. 11. sagen können: Ihr seyd nicht alle rein. Johannes läßt wieder aussen die einsetzung des Sacramentlichen abendmahls.

5. Darnach goß er wasser in ein becken / hub an den Jüngern die füße zu waschen / und trucknete sie mit dem schürz / damit er umgürtet wære.

6. Da kam er zu Simon Petro / und derselbige sprach zu ihm: **HERR!** soltest du mir meine füße waschen? † Matth. 3/14.

7. **Jesus** antwortete / und sprach zu ihm: Was ich thue / das weißest du jetzt nicht / du wirst's aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. **Jesus** antwortete ihm: » Werde ich dich nicht † waschen / so hast du keinen theil mit mir.

† Es. 1/16. Ebr. 1/3. 9/14. 1. Joh. 1/7.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: **HERR!** nicht die füße allein / sondern auch die hände und das häupt.

10. Spricht **Jesus** zu ihm: Wer gewaschen ist / der dorff nicht denn die füße waschen / sondern er ist ganz rein: Und † ihr seyd rein / aber nicht alle.

† U. 15/3.

11. Denn er † wußte seinen verräther wohl: Darum sprach er / ihr seyd nicht alle rein.

† D. 6/64.

III. 12. Da er nun ihre füße gewaschen hatte / nahm er seine kleider / und sazte sich wieder nieder / und sprach abermahl zu ihnen: Wißet ihr / was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * Meister und Herr / und saget recht daran / denn ich bins auch.

* Matth. 23/8. 10. 1. Cor. 8/6. 12/3. Phil. 2/11.

14. So nun ich / euer **HERR** und meister / euch die füße gewaschen habe / * so solt ihr auch euch unter einander die (d) füße waschen.

* Röm. 13/8. Gal. 6/2. 1. Petr. 4/10.

15. » Ein * beyspiel habe ich euch gegeben / † daß ihr thut / wie ich euch gethan habe.) * 1. Petr. 2/21. 1. Joh. 2/6. † Richt. 7/17.

16. Warlich / warlich / ich sage euch: Der * knecht ist nicht größer denn sein Herr / noch der Hostel größer / denn der ihn gesandt hat.

* Matth. 10/24. Luc. 6/40. U. 15/20.

17. » So ihr solches wißet / selig seyd ihr / so ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen / ich weiß / welche ich erwählen habe / sondern daß die schrift * erfüllet würde: » Der mein brot isset / der tritt mich mit füßen.

* Ps. 41/10. Matth. 26/23. 1. Joh. 2/26.

19. Jetzt sage ichs euch / ehe denn es geschichet / * auff daß / wenn es geschehen ist / ihr gläubet / daß (e) ichs bin.

* U. 14/29. 16/4.

20. Warlich / warlich / ich sage euch: * Wer (f) auffnimmt / so ich jemand senden werde / der nimmt mich auff; wer aber mich auffnimmt / der nimmt den auff / der mich gesandt hat.

* Matth. 10/14. 40. Luc. 10/16.

IV. 21.

vs. 14. (d) Nicht dem äußerlichen dienst / sondern der bedeutung nach / durch demuth und beweisung der liebe. Darum ist das leibliche fuß waschen ein heuchlerisch und blindes gespörte / wenn es eine erfüllung des gebots Christi seyn solle.

vs. 19. (e) Der Meßias / dessen verrath David im Geist vorgesehen.

vs. 20. (f) Ihme gutes thut / aus liebe und treuem herzen / nach meinem fürbilde.

IV. 21. Da solches Jesus gesagt hatte / ward er betrübt im Geist / und zeugete / und sprach: * Warlich / warlich / ich sage euch / eines unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26 / 21. Marc. 14 / 18. Luc. 22 / 21. Gesch. 1 / 17.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an / und ward ihnen bange / von welchem er redete.

23. Es war aber einer unter seinen Jüngern / der zu tische saß an der brust Jesu / welchen Jesus * lieb hatte / * U. 20 / 2. 21 / 7. 20.

24. Dem winkete Simon Petrus / daß er forschen sollte / wer es wäre / von dem er sagete?

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu / und sprach zu ihm: Herr! wer ist's?

26. Jesus antwortete: Der ist's / dem ich den bitten (g) eintauche / und gebe. Und er tauchete den bitten ein / und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bitten fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust / das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische / worzu ers ihm sagete.

29. Etliche meineten / dieweil Judas den * beutel hatte / Jesus spräche zu ihm: Kauffe / was uns noth ist auff das fest / oder / daß er den armen etwas gäbe. * D. 12 / 6.

V. 30. Da er nun den bitten genommen hatte / gieng er (h) so balde hinaus. Und es war nacht.

VI. 31. Da er aber hinaus gegangen war / spricht Jesus: Nun (i) ist des menschen Sohn verkläret / und (f) Gott ist verkläret in ihm.

32. I. Gott verkläret in ihm / so wird ihn Gott auch * (l) verklären in ihm selbst / und wird ihn bald verklären. * U. 17 / 1.

33. Lieben Kindlein! ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen / und wie * ich zu den Jüden sagte: Wo ich hingehet / da könnt ihr nicht hinkommen. * D. 7 / 34. 8 / 21.

D

34. Und

vs. 26. (g) War das nächste zeichen / den verräther zu entdecken: vorher sagte er / der sehe es / welcher mit ihm in die schüssel selbst tauche. S. Glosse Marc. 14 / 20.

vs. 30. (h) Hieraus ist zu schließen / (ob gleich Luc. 22 / 21. das gegentheil ausscheinet /) daß er nicht bey dem Sacramentlichen mahl gewesen / nach welchem nichts mehr gegessen wurde / indem das gemeine und Oster-essen schon vorher war / und der Herr den letzten d. i. Oster-kelch zum Sacramentlichen gebrauch gesegnet hatte.

vs. 31. (i) Die zeit tritt herbey / da ich durch mein leiden sünde und Satan besiegen / und in meine herrlichkeit eingehen solle.

(l) Der seine gnade und gerechtigkeit durch das miltler samt seines Sohns kund gethan / ihn auch als Gottes menschen zu ausführung dieses wercks mit herrlichen gaben erfüllet hat.

vs. 33. (m) Herrlich machen / und nach abgelegter knechts-gestalt zu seiner rechten sehen / mit einem hohen nahmen hieren / zum haupt und Herrn seiner gemeinde / vermittelst der wunderbaren ausgießung des Heiligen Geistes / und Verkündigung des Evangelii / darstellen.

34. Und sage euch nun: Ein (m) neu gebot gebe ich euch / * daß
 ihr euch unter einander liebet / wie ich euch geliebet habe / auff daß
 auch ihr einander lieb habet.

* 3. Mos. 19/18. Matth. 22/39. Joh. 15/12. Gal. 6/2. Eph 5/2.
 1. Petr. 1/22. 1. Joh. 3/11. 23. 4/16. 21. Jac. 2/8.

35. Dabey wird * jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seyd /
 so ihr liebe unter einander habt. * 1. Joh. 2/5.

VII. 36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr! wo gehst du
 hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe / kanst du mir dismahl
 nicht folgen / aber du wirst mir * (n) hernachmahls folgen.

* U. 21/18. 2. Petr. 1/14.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr! warum kan ich dir dismahl nicht
 folgen? * Ich will mein leben für dich lassen.

* Matth. 26/35. Marc. 14/29. 2c.

38. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen?
 Warlich / warlich / ich sage dir: * Der hahn wird (o) nicht krähen /
 bis du mich dreyemahl habest verläugnet.

* Matth. 26/34. Marc. 14/30. Luc. 22/34.

vs. 34. (m) Der deutlichkeit und säuberung nach von den unrichtigen Glossen
 der Jüden: auch deßhalben / weil Christus die beweisung der liebe zum
 kennzeichen seiner nachfolge eingesetzt. D. L. Ich will euch nicht beschweh-
 ren mit vielen gesäßen / wie Moses im A. T. sondern das sollen alle gesäße im
 N. T. seyn / daß ihr euch untereinander liebet. Darum ist es ein neu / und des
 N. T. gebot / von allen alten ausgefondert.

vs. 36. (n) Da du auch leiden wirst über dem bekantniß meines nachmens.

vs. 38. (o) Sein krähen nicht vollendet haben.

Nutzanwendung.

(1) T. v. 1. Die liebe Christi ist beständig gegen die seinigen.
 Lasset uns ihn auch so herzlich lieben. (2) L. v. 2. Wie ge-
 fährlich ist unser stand! denn was unser eigen fleisch nicht
 verderbet / zerrüttet der Satan mit seinen versuchungen.
 Darum / widerstehet dem teufel / Jac. 4/7. L. v. 4. Demuth
 edles gut. Hieran fehlt immer etwas. Der stolz schleicht sich
 in die heiligste verrichtungen ein / einbildung / eigen-gesuch /
 mehr schein als werck: Hüte dich! Diene dem nächsten mit
 der empfangenen gnade / und scheue keine erniedrigung: Die
 ehre bleibe Gott / dir der spott! L. v. 6. Unsere beurtheilun-
 gen / wie schön sie scheinen / sind doch den verborgenen ab-
 sichten Gottes nicht allezeit gemäß. Man verstehts nicht /
 was man lobet oder fliehet. Prüfe es wohl! L. v. 8. Die
 reinigung ist ja nöthrig / denn nichts unreines soll in das Je-
 rusalem / das droben ist / eingehen. Off. 21/27. V. v. 9. De-
 muths-übungen aus eigenem kopff taugen nichts / wie alle
 übrige selbst-erwählte wercke. Folge / seele / lauterlich dem
 wind und wort Gottes / Phil. 2/16. Wo dieses / bist du von
 verführung / aberwitz / seltsamen abentheurlichen händeln
 sicher; Aber sehe wohl zu / daß deine Phantasie / eigensinn /
 liebe

liebe was besonders zu haben / 2c. sich nicht vermesse / ausle-
ger in der schrift zu seyn. (3) L. v. 15. Christus in allem unser
fürbild / wie im leben / also auch im leiden. L. v. 19. Zeit
öffnet viel warheiten / wie in zeitlichen / also in Göttlichen
geheimnissen. Das wort wächst im hertzen aus einem gräs-
lein zur vollen ähren. (4) L. v. 21. Es mangelt den from-
men nicht an spur-zeichen / sowohl des gemeinen verderbens
einer kirche / als auch / wenn es mit einer seele zum untergang
eilet / und an ihr alle mittel der gnade verlohren sind.
Schrift lehret solches und die erfahrung. (5) L. v. 30. Der
Satan lässt den seinigen keine ruhe: sie dörffen nicht feyren/
böses zu thun. Darum wundere dich nicht / wenn die schmeich-
ler seine werckzeuge loben als ehr-liebende / tapffere / einem
land / ja der kirche sehr nützliche leute! Lügen ist! Kan man
trauben lesen von dornen? (6) T. v. 31. Wer Gott ehret /
den wird er wieder ehren / 1. Sam. 2 / 30. W. v. 34. Lieber
mensch! traue doch dem lügen-gespey nicht / wenn jemand
ohne hertzliche liebe ein Jünger des Herrn seyn will. Prüfe
dich selbst! Viel liebe / viel Christenthum. Viel wissen ohne
liebe / was ist? Eine klingende schelle / 1. Cor. 13 / 1. (7)
W. v. 37. Vermessenheit ist auch bey guten hertzen zuweilen
größer / als die kraft. Gott aber muß wirken das wollen
und vollbringen. Phil. 2 / 13. Christus muß für Petrum ster-
ben / ehe Petrus für Christum sterben kan. Darum hüte
dich für vertrauen auff dich. Aus Christi tod und Geist muß
alles kommen.

Das XIV. Capitel.

Hier fähret Christi überaus schöne leze predigt an / worinn
sich findet. I. Eine lehre vom weg zum Vater. 1-7. II.
Von dessen geheimnis-reichen einigkeit mit dem Sohn.
8-II. III. Von der kraft des gebets. 12-14. IV. Ein ver-
spruch des trösters. 15-17. V. Seiner hülffe und erleuch-
tung. 18-21. VI. Welches weiter erkläret. 22-26. VII.
Witthin trost und liecht von dem tröster verheissen wird.
27-31.

Evangel. am Tage Philippi und Jacobi.

Und er sprach zu seinen Jügern: Euer hertz erschrecke nicht. Gläu-
bet ihr an Gott / so (a) gläubet ihr auch an mich.

¶ 2

2. In

vs. 1. (a) D. i. So ihr dem vater das beste im glauben zutrauet / warum nicht
auch mir / ob ich gleich eine weild soll von euch genommen werden / und ihr
in grosse angst gerathen. Oder es kan so lauten: Ihr gläubet an Gott / also
auch an mich.

2. In meines vaters haufe sind (b) viel wohnungen; wemns nicht so wäre / so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die stätte zu bereiten.

3. Und ob ich hingienge / euch die stätte zu bereiten / will ich † doch wieder kommen / und * euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin.
† U. v. 18. * U. 17 / 24. D. 12 / 26.

4. Und wo ich hingehē / das wisset ihr / und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr! wir (c) wissen nicht / wo du hingehst / und wie können wir den weg wissen?

6. „ Jesus spricht zu ihm: Ich bin (d) der * weg / und die ** warheit / und das *** leben; niemand kömt zum vater / denn durch mich.
* Ebr. 9 / 8. ** D. 1 / 17. *** D. 1 / 4. 11 / 25.

7. Wenn ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen vater. Und von nun an kennet ihr ihn / und habt ihn gesehen.

II. 8. Spricht zu ihm Philippus: Herr! zeige uns den vater / so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch / und du kennest mich nicht? Philippe! * wer ** mich (e) sihet / der sihet den vater: Wie sprichst du denn; zeige uns den vater.
* D. 12 / 45. U. v. 20. ** Col. 1 / 15. Ebr. 1 / 3.

10. Gläubest du nicht / daß ich * im vater / und der vater (f) in mir ist? Die wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht ** von mir selbst. Der vater aber / der in mir wohnet / derselbige thut die wercke.
* D. 10 / 38. Col. 2 / 9. ** D. 7 / 16. 8 / 28. 12 / 49. U. 16 / 13.

11. „ Gläubet mir / daß ich im vater / und der vater in mir ist: wo nicht / * so gläubet mir doch um der (g) wercke willen. * D. 5 / 36.

III. 12. Warlich / warlich / ich sage euch: Wer an mich gläubet / der wird die wercke auch thun / die ich thue / und wird † (h) grössere denn diese thun / denn ich gehe zum vater.
† Matth. 21 / 21. Luc. 17 / 6. Gesch. 2 / 41. 5 / 12.

13. Und

vs. 2. (b) Raums genug / für mich und alle frommen. A. wollen die unterschiedene stufen der künftigen herrlichkeit hieraus beweisen.

vs. 5. (c) Sie kontens wissen / wußtens auch im einfältigen grunde ihres herrns: sie wußtens aber nicht / (in ihren vorurtheilen behangen) daß sie es wußten / wie die alten reden.

vs. 6. (d) Christus ist der (lebendige) weg durch sein verdienst / verfühnung und lehre: die warheit in erfüllung Göttlicher verheissungen und sribilder in seinem Evangelio / in dem rechtschaffenen wesen / so er in den seinigen schafft: das leben / in der widerbringung desselben / mit seinem Evangelischen trost / blut und Heiligen Geist / seiner inwohnung und vereinigung mit der seele / deren geist / krafft und leben er ist.

vs. 9. (e) Im glauben recht kenne.

vs. 10. (f) In der unbegreiflichen einigkeit des wesens / und der genauesten vereinigung des vaters mit seinem sohn / als Götter-menschen.

vs. 11. (g) Weil sie Göttlich sind / und von der inwohnung meines vaters zeugen.

vs. 12. (h) Den Heiligen Geist mittheilen / wunder thun / sonderlich durch Evangelium daß reufels reich zerstören.

13. Und * was ihr bitten werdet in meinem nahmen/ das will ich ¹³ thun / auf daß der vater geehret werde in dem sohne. ¹³

* Matth. 7/7. 11. Marc. 11/24. U. 15/16. 16/23. 24. 1. Joh. 3/22. Jac. 1/5.

14. Was ihr bitten werdet in meinem nahmen/das will ich thun.) ¹⁴

IV. 15 * Liebet ihr mich / so haltet meine gebote. ¹⁵

* D. 13/34. 1. Joh. 4/21. 5/1.

16. Und ich will den vater bitten / und er soll euch [i] einen andern [t] tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich ;

17. Den Geist der warheit / welchen die [l] welt * nicht kan empfangen : Denn sie [m] sibet ihn nicht / und kennet ihn nicht ; ihr aber kennet ihn / denn er bleibet bey euch / und wird in euch seyn.

* Weisßh. 1/4. 1. Cor. 2/14.

V. 18. Ich will euch nicht [n] wäysen lassen : ich * komme zu euch.

* Matth. 28/20.

19. Es ist noch um ein *kleines/so wird mich die welt nicht mehr sehen : ihr aber [o] sollt mich sehen / denn ich † lebe / und ihr sollt auch leben. ¹⁹

* U. 16/16. † D. 5/25. 12/25.

20. An demselbigen tage [p] werdet ihr erkennen/das ich in meinem vater bin / und ihr in mir / und ich in euch.

21. Wer meine gebote * hat / und hält sie / der ist / der mich liebet. ²¹ Wer mich aber liebet / der wird von meinem vater geliebet werden / ²² und ich werde ihn lieben / und mich ihm [q] offenbahren. ²²

VI. 22. Spricht zu ihm * Judas / nicht der Ischarioth : Herr ! was ist / daß du uns dich wilt offenbaren / und nicht der welt ?

* Matth. 10/3.

Evangelium am Pfingst- Tage.

23. Jesus antwortete / und sprach zu ihm : Wer mich liebet / der ²³ wird mein wort halten / und mein vater wird ihn lieben / und [r] wir ²⁴ werden [s] zu ihm kommen / und * wohnung bey ihm machen. ²⁴

P 3

24. Wer

vs. 16. [t] An meiner statt.

[t] D. L. Heißet ein Advocat / fürsprecher und bestand für gericht / der den schuldigen erörtert / stärke und hilfft : also thut auch der Heilige Geist uns im gewissen für Gottes gericht / wider die sünde und des teufels anlage.

vs. 17. [u] Der hauffe der ungläubigen und gottlosen / und ein jeder derselben insonderheit.

[m] Achet seiner zertugnisse und wercke nicht / darum bleibts ihr herg verstockt / blind und thöricht.

vs. 18. [n] In betrübter einsamkeit / wie die wäysen sind / die ihren vater und schutz verlohren.

vs. 19. [o] Hier im licht des glaubens denelicher noch als jetzt erkennen / und dort in meiner herrlichkeit um mich seyn allezeit.

vs. 20. [p] Alsdenn wird euch dieses grosse geheimniß verständlicher seyn.

vs. 21. [q] In diesem vers zeiget Christus an / wie denn seine Jünger zum hohem verstand und liecht himmlischer warheiten gelangen können und müssen : N. durch die liebe und gehorsam. Das offenbahren / worinn es bestehen werde / erkläret der 23. vers.

vs. 23. [r] Den heiligen Geist nicht ausgeschlossen / als den erörter und fñhret in alle warheit.

[s] In seine seele / dieselbe in weit höhere / als gemeine erleuchtung einzuführen / sie zu erquickern / und mit ewiger gnade zu erfreuen.

24. Wer aber mich nicht liebet / der hält meine wort nicht: Und das wort / das ihr höret / * ist nicht mein / sondern des vaters / der mich gesandt hat. * E. D. v. 10.

25. Solches habe ich zu euch geredt / weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster / der Heilige Geist / welchen mein vater * sendet / wird in meinem namen / derselbige wirds euch [r] alles lehren / und euch ** (u) erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

* Luc. 24 / 49. U. 15 / 26, 16 / 7. ** U. 16 / 13.

VII. 27. Den * frieden lasse ich euch; [r] meinen frieden gebe ich euch; Nicht gebe ich euch / wie die (y) welt gibt. Euer hertz erschreckt nicht / und fürchte sich nicht. * Rom. 5 / 1. Phil. 4 / 7. Col. 3 / 15.

28. Ihr habt gehöret / daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin / und komme [s] wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb / so würdet ihr euch freuen / daß ich gesagt habe: Ich gehe zum vater; denn der vater ist [aa] grösser denn ich.

29. Und nun habe ichs euch gesagt / * ehe denn es geschieht / auf daß ihr gläubet / wenn es nun geschehen wird. * D. 13 / 19.

30. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es kömt der * fürste dieser welt / und hat [bb] nichts an mir; * D. 12 / 31. U. 16 / 11.

31. Aber auf daß die welt erkenne / daß ich den vater liebe / und ich also thue / wie mir der vater * geboten hat; [cc] Stehet auf / und laffet uns von hinnen gehen. * D. 10 / 18. Ebr. 10 / 5, 6, 10.

vs. 26. [r] Wie ihr als Christen gläuben und leben / und als Apostel euer amt verrichten sollet.

[u] Zum rechten verstand euer gedächtniß erwecken / in solchen warheiten / die ihr / weil ihr sie nicht eingesehen / für nichts gehalten / und leicht vergessen habt.

vs. 27. [r] Christi friede ist geistlich / im gewissen / beständig und tröstlich / weil wir friede mit Gott und der sünde haben / daß sie uns nimmer verklagen / beissen und verdammen solle.

[y] D. i. Betrüglich / mit unbeständigkeit / nur im äusseren und den Christen nicht versprochenen ruhestand.

vs. 28. [s] Nach der auferstehung / durch den tröster / in der geistlichen vereinigung und inwohnung / am künftigen gericht.

[aa] In herrlichkeit und Majestät / in aufsehung meiner tieffen erniedrigung; Item grösser im gegenschein meiner menschlichen natur. Unter den Götlichen versöhnen aber an sich selbst ist eine richtige ordnung mit einer vollkommenen gleichheit.

vs. 30. [bb] D. i. Der teufel wird an mir nichts gewinnen / als dem allerheiligsten / ob ich schon aller welt sünde auff mich genommen habe.

vs. 31. [cc] Wohlan! so trete ich mein leiden an; gehet mit mir von hinnen.

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 1. Glaube die beste schutz-wehr wider alle furcht. L. v. 2. Trübsal und entfernung der Götlichen gnaden-empfindung hat herrlichen nutzen. L. v. 5. Der glaube hat viel warheiten in sich verborgen / die sich eher nicht als mit gelegenheit auffschliessen. Wir wissen und können mehr / als wir gläuben ausser der prüfungs-zeit. L. v. 6. Christus U. und D. der anfang und vollender unserer seeligkeit. (2) L. v. 9. Durch

Durch Christum schauen wir ins Göttliche wesen hinein / und in ihm / als der höchsten weisheit / offenbahren sich die tieffsten geheimnisse. (3) L. v. 13. Wer wolte nicht beten? denn dieses macht die allmacht Gottes zu des glaubens knecht. (4) B. v. 15. Was sagest du? Ich liebe Christum: Und siehe! du lebest ihm zu hohn und spott. O! daß wir weise wären / und vernähmen solches. B. v. 17. Des guten Geistes nimmermehr fähig seyn / Welch ein erschrecklicher stand ist das? Berede sich niemand / wenn er sein herz dem teufel / der wollust / hochmuth / geiz / neid &c. zur herberge eingeräumet / daß der Geist Gottes darein kommen werde. Hinaus mit dem mist! denn ziehet der reine Geist ein. (5) L. v. 18. Betrübts / und doch geliebt. Item / v. 20. Kreuz und erfahrung öffnet die augen und verstand. (6) L. v. 23. Welch ein reichthum der güte Gottes! Nicht genug! erleuchtet / belehret / zu gnaden angenommen seyn; die Heilige Dreieinigkeit will in der seele wohnen ewiglich. Dancket / ihr heiligen / für diese herrlichkeit. Was ist's / wenn ihr den fäcker zur herberge nehmen / und von der welt verfolgung ausstehen müisset? Ihr seyd das hauß und Tempel Gottes. L. v. 24. Höre! Christi wort solt du halten / nicht nur wissen. Sagest du: Das will ich nicht; das kan ich nicht! So leide / daß dir dein Christen-ruhm abgesprochen werde. Doch ist halten nicht erfüllen. Kinder Gottes halten / beobachten/ehren die gebote ihres Meisters herzlich/emsig/treulich/obgleich in vieler schwachheit. (7) L. v. 27. Reiche ersehung! Christi abwesenheit ist betrübts: die betrübts erquicket sein friede / der beständig und ewig. Die tolle welt / die kriegerische braut des höllischen söhnenfrieds / machet alle monath einen ewigen frieden. Spinnen-weben! affen-spiel! verträge unter reißenden wölffen im thier-reiche. Laß es so seyn! ist's nur in deinem herzen stille / und dasselbe ruhig und versöhnt mit Gott. Auswendig streit / inwendig friede!

Das XV. Capitel.

Weitere fortsetzung der leze predigt Christi / bestehend I. In der lehre von der nothwendigkeit der geheimnis-vollen vereinigung mit ihm. 1-8. II. Versichert die Jünger seiner liebe. 9-11. III. Welche er ihnen unter sich zu üben anbefihlt. 12.13. IV. Und seiner freundschaft mit gewissem beding versichert. 14-16. V. Wiederhohlet der liebe gebot. 17. VI. Verkündiget allerley ungemach und leiden. 18-21. VII. Und bezenget / was für ein grosses gericht über die muthwillig-ungehorsamen erfolgen werde. 22-25. VIII. Verheisset den tröster / als seinen zeugen. 26.27.

Jch [a] bin ein rechter weinstock / und mein vater ein weingärtner.
 2. „ Einen jeglichen + reben an mir / der nicht frucht bringet /
 „ wird er wegnehmen : und einen jeglichen / der da frucht bringet /
 „ wird er reinigen / daß er mehr frucht bringe. † Matth. 15/13.

3. Ihr seyd jetzt *rein um des [b] worts willen / das ich zu euch ge-
 redt habe. * D. 13/10.

4. „ Bleibet in mir / und ich in euch. Gleich wie der rebe kan keine
 „ frucht bringen von ihm selber / er bleibe denn am weinstock: also
 „ auch ihr nicht / ihr bleibet denn [c] an mir.

5. „ Ich bin der weinstock / ihr seyd die reben : Wer in mir bleibet /
 „ und ich in ihm / der bringet viel frucht : denn [d] ohne mich kömmt
 „ ihr * nichts thun.

6. „ Wer nicht in mir + bleibet / der wird * weggeroffen / wie eine
 „ rebe / und verdorret ; und man sammet sie / und wirfft sie ins *
 „ feuer / und muß brennen.

† Col. 1/23. * Matth. 3/10. 7/19. ** Ezech. 15/4.

7. So ihr in mir bleibet / und meine [e] worte in euch bleiben / * wer-
 det ihr bitten / was ihr wollt / und es wird euch wiederfahren.

* Matth. 7/7. c. 21/22. Luc. 11/9. 10. U. 16/23. 1. Joh. 3/22. 5/14.

8. „ Darinnen wird mein vater geehret / daß ihr viel frucht bringet /
 „ und [f] werdet meine Jünger.

II. 9. Gleichwie mich mein vater liebet / also liebe ich euch auch.
 [g] Bleibet in meiner liebe.

10. „ So ihr [h] meine * gebote haltet / so bleibet ihr in meiner liebe /
 „ gleichwie ich meines vaters gebot halte / und bleibe in seiner liebe.

* D. 14/15. 1. Joh. 5/3.

11. Solches rede ich zu euch / auff daß meine freude in euch bleibe /
 und eure * freude vollkommen werde. * U. 17/13. 1. Petr. 1/8. 9.

III. 12. Das * ist mein gebot / daß ihr euch unter einander liebet /
 gleichwie ich euch liebe.

* S. D. 13/34. Rom. 13/8. Gal. 5/13. Eph. 5/2. 1. Thess. 4/9.
 1. Joh. 3/11. 6/21.

13. Nic

Vs. 1. [a] Dieses redete der HERR im fort: und hintriß gehen an den zberg / da
 ihm weingärten unter wegens mögen zu gesicht kommen seyn / davon er anlaß
 nimmt / sein geistlich gespräch fortzusetzen.

Vs. 3. [b] Ihr seyd rein / weil ihr meiner predigt gegläubet : doch müßet ihr
 wegen der noch auflebenden sündlichen gebrechlichkeiten euch täglich reinigen /
 wie man den weinstöcken thut / daß sie desto reichlicher frucht bringen.

Vs. 4. [c] In meiner lehre und versohn / mit treue / liebe und kindlichem glauben.

Vs. 5. [d] Ohne meine inwohnung / Geist und krafft.

Vs. 7. [e] Durch gehorsam / ohne sie zu vergessen / oder sie an lebendiger wirkung
 in euch zu verhindern.

Vs. 8. [f] Ihr seyd es zwar dem beruff / äußerlichem anhang und bekänniß
 nach ; aber denn werdet ihrs seyn in der seeligen erkänniß und heiligen
 nachfolge.

Vs. 9. [g] D. S. Daß ihr fählet / wie lieb ich euch habe: das geschicht / wo ihr
 in mir bleibet / und haltet meine worte / wie ihdel es euch gehet.

Vs. 10. [h] Mein haupt gebot / das ich erkläre / und zu thun fürlege. S. D. 13/34.

13. Niemand hat * grössere liebe/ denn die/ daß er sein leben läßt für seine freunde.

* Rom. 5/7. Eph. 5/2. 1. Joh. 3/16.

IV. 14. Ihr seyd meine * freunde / so ihr thut / was ich euch ⁹⁹ gebiete. ⁹⁹

* Matth. 12/50. 2. Cor. 5/16. Gal. 5/6. 6/15. Col. 3/11. 26.

15. Ich sage hinfort * nicht/ daß ihr [i] knechte seyd; denn ein knecht weiß nicht / was sein herr thut: Euch aber habe ich gesagt / daß ihr freunde seyd; denn alles / was ich habe von meinem vater gehöret / habe ich euch kund gethan.

* Rom. 6/16. Gal. 4/1.

16. Ihr habt mich * nicht erwählet / sondern ich habe euch ** erwählet / und gesetzt / daß ihr *** hingehet / und frucht bringet / und eure *** frucht bleibe / auff daß / so ihr den vater bittet in meinem nahmen / daß ers euch gebe.

* Rom. 11/35. 1. Cor. 4/7. 1. Joh. 4/10. ** Eph. 1/4. *** Matt. 28/19.

**** Col. 1/6.

Evangelium am Tage Sim. und Jud.

V. 17. Das [k] gebiete ich euch/ daß ihr euch unter einander liebet.

VI. 18. So eu. die welt * hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat.

* 1. Petr. 4/12. 1. Joh. 3/13.

19. Wäret ihr von der welt / * so hätte die welt das ihre lieb: die ⁹⁹ weil ihr aber nicht von der welt seyd / sondern ich habe euch ** von ⁹⁹ der welt erwählet / darum hasset euch die welt. ⁹⁹

* 1. Joh. 4/5. ** Gal. 1/4.

20. Gedencet an mein wort / das ich euch gesagt habe: Der * knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolget / sie werden euch ** auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten / so [i] werden sie eures auch halten.

* Matth. 10/24. Luc. 6/40. D. 13/16. ** Matth. 24/9. 11. 16/2.

21. Aber das alles * werden sie euch thun um meines nahmens willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesandt hat.) * U. 16/3.

VII. 22. Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten sie † [m] keine sünde: nun aber können sie nichts fürwenden / ihre sünde zu entschuldigen.

† Rom. 5/20.

23. Wer mich hasset / der hasset auch meinen vater.

¶ 5

24. Hätte

vs. 15. [i] Meine bedienten: Ihr sollt meine vertrautesten herrs freunde seyn / denen ich mein ganzes herr in liebe auffdecken werde / daran ich den anfang schon gemacht.

vs. 17. [k] Als einer Meister und Herr. Christus ist freylich auch ein gesäggeber / als König / Prophet und haupt der kirchen / aber kein besonderer wider Moßen / und so / daß man durch seine nagelneue / und Moß nach dem Geist unbekante gesäße und deren erfüllung müste die gerechtigkeit für Gott erlangen.

vs. 20. [l] Eben so wenig / als das meine.

vs. 22. [m] D. L. Das ist gesagt auff die weise / wie Ezech. 18/20. daß ein jeglicher um seine eigene sünde sterben wird. Denn durch Christum ist die erbsünde aufgehoben / und verdammet nach Christi zukunfft niemand / ohne wer sie nicht lassen / d. i. nicht glauben will.

24. Hätte ich nicht † die wercke gethan unter ihnen / die kein ander gethan hat / so hätten sie keine sünde : nun aber haben sie es gesehen und hassen doch bende / mich und meinen vater. † D. 10 / 37.

25. Doch daß erfüllet werde der * spruch in ihrem gesäße geschrieben: Sie hassen mich ohne ursach. * Ps. 37 / 19. 69 / 5.

Evangelium am Sonntage Praudi.

VIII. 26. Wenn aber * der tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom vater / der Geist der warheit / der [in] vom vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

* Luc. 24 / 49. D. 14 / 26. 11. 16 / 7.

27. Und ihr werdet auch zeugen; denn * ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1 / 21. 5 / 32.

vs. 26. [in] Und dem sohn ausgehet / als seinem ursprung.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Legt GOTT das messer nicht an den geilen rebstock / so verzehret er seine krafft in den unnützen sprossen. So nimmt die züchtigung der seelen lust und wust hinweg / damit der edle saft zu lautern und völligen trauben werde. Trauben aber sind nicht schein-tugenden / schöne reden / auch hier nicht die gaben des Geistes / weissagen / sprachen / krancken heilen : sondern liebe / gedult / sanftmuth / fleiß in seinem beruff / gebet / 2c. L. v. 4. Die genaueste vereinhaltung mit Christo ist die grundwurzel des Göttlichen lebens. Vernunft-hitzen zur ehrbarkeit / ein leicht-weinendes auge / ein zaghaftes und beklemmtes gewissen / ein äußerliches wohlgefallen an der gottseligkeit / machen das werck nicht aus. L. v. 7. Gebet aus und in Christo ist allmächtig; doch solle der zweck seyn die Jüngerschaft Jesu / welche nicht auff hohen betrachtungen / tiefen geheimnis-erforschung der natur / oder des buchstabens 2c. beruhet; sondern in der neuen Creatur und thätigem glauben. (2) L. v. 9. Es ist nicht genug anfangen / wie sonst / also nirgend weniger als im Christenthum. Die that muß den rath beweisen / und die frucht des baumes art zeigen. Kurz! im Christenthum kömmt zuletzt auff die heiligung an / darzu uns GOTT durch den glauben an Christum bereitet / zu Kindern annimmt / uns neu-gebiehet / erleuchtet / tauffet. Warum dieses alles? Daß wir heilig seyen / leben / bleiben / wie er ist: hier im anfang / dort in der vollkommenheit. Scheußlicher betrug und lästerung! Luterthum beziehe sich auff lauter glauben / und habe keiner wercke nöthig. (3) L. v. 12. Das modell unserer liebe ist die liebe Christi / rein / ohn-interessirt / beständig / thätig / daß sie auch das leben läffet. Freund! thust du das? Nein! lerne es denn durch die krafft Christi. (4) L. v. 14. Christus will keine gezwungene auswahl / keine gendthigte kriegs-knechte / keine furchtsame slaven haben / sondern kinder / brüder / freunde. Wer sind diese? Heuchler / schwäger / mit fleiß gespahrte todbett-bussethäter / ohne krafft / liecht / und glauben. Gar nicht! sondern die sich mit Christo im glauben vereint.

beruigen / und seinen willen thun mit freuden. L. v. 16. Die gna-
de kömmt uns in allen sücken zuvor / sie bereitet / sie reizet / sie be-
fehret / sie treibet / sie vollendet uns aus ihrem reichthum ; gibt nicht
nur den willen / sondern auch das können / und den würcklichen
ausbruch / daß man wolle. Nicht nur ein gesundes auge / liecht
und farbe zu sehen / sondern alle bewegung desselben. (5) Der glau-
be gilt / durch die liebe thätig. Gal. 5/6. (6) L. v. 18. Welt / du
hastest mich ! Recht so ! Habe ich nur den galgen nicht / und mit
nichts / als recht-thun für GOTT / deinen zorn verdienet ; übrigi-
gens schneide / brenne / lästere / verbanne / höhne / speye / lache / so lang
du wilt. Ich leide mit Jesu ! O glückseligkeit ! (7) L. v. 22. Wie-
len wäre es besser / sie hätten den weg der gerechtigkeit nicht erkannt :
denn der knecht / der des herrn willen weiß / wird doppelte streiche
empfangen. Wehe der heutigen welt ! welche so viel zeugnisse der
wahrheit höret / ohne was widriges einwenden zu können ; Was
thut sie aber ? Sie wird immer ärger ; Solts ihr nicht sünde seyn ? (8)
L. v. 26. Der Heilige Geist / nicht vernunft und bücher-kunst / nicht
das gehirne eines hoch-trabenden / nur im fleisch steckenden schul-
lehrers ist der rechte weg-weiser zu Christo / und in alle warheit.

Das XVI. Capitel.

Abermahlige fortsetzung der leze-predigt Christi / worinn
erscheinet. I. Ein vorbericht der künftigen verfolgung
über die Jünger. 1-4. II. Ein verweiß ihrer ohnachts-
samkeit / wegen seines bevorstehenden leidens. 5. 6. III.
Dessen nutzen er erzählet. 7-11. IV. Und sie auff die zu-
kunft des Heiligen Geistes / als lehrers vertröstet. 12-15.
V. Zeiget abermahl sein leiden und aufstehen mit ver-
blühten worten an. 16. VI. Worüber die Jünger tröst-
lich unterrichtet werden. 17-23. VII. Wie auch von er-
hörung des gebets. 23-27. VIII. Darauff er sein leiden
und sichtbarer gegenwart entziehung mit klahren wor-
ten nochmalts verkündiget. 28-33.

Solches habe ich zu euch geredt / daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den ** (a) bann thun. Es kömmt a-
ber die zeit / daß / wer euch tödtet / wird meinen / er thue GOTT ei-
gen dienst daran.

* Matth. 24/9. Marc. 13/9. Luc. 21/12. ** D. 9/ 22. 34. 12/42.

3. Und

vs. 2. (a) Nicht nur schlecht-hin euch äuffern und absondern / sondern mit
dem größern bann schlagen / der die ausröckung aus Israel und den
zod nach sich ziehet ; alles der meinung / ihr sehet Gottslästerer / feinde
GOTTes und Moiss / nicht werth / daß euch mehr der boden trage.



3. Und *solches werden sie euch darum thun / daß sie weder meinen vater noch mich ** erkennen. * D. 15/21. ** 1. Cor. 2/8.

4. Aber solches habe ich zu euch geredt / auff daß / wenn die zeit kommen wird / daß ihr daran gedencet / daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.)

Evangelium am Sonntage Cantate.

II. 5. Nun aber (b) gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / und niemand unter euch fraget mich / wo gehest du hin?

6. Sondern / dieweil ich solches zu euch geredt habe / ist euer hertz voll traurens worden.

III. 7. Aber ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut / daß ich hingeh. Denn so ich nicht hingeh / so kömmt der tröster nicht zu euch. So ich aber geh / will ich ihn * zu euch (c) senden.

* Luc. 24/49. D. 14/26. 15/26.

8. Und wenn derselbige kömmt / der wird die welt (d) straffen / um die sünde / und um die gerechtigkeit / und um das gericht.

9. Um die (e) sünde / daß sie nicht gläuben an mich:

10. Um die gerechtigkeit aber / daß ich zum vater geh / und ihn nicht fort nicht sehet:

11. Um das gericht / daß der * fürste dieser welt gerichtet ist.

* D. 12/31. 2. Cor. 4/4. Ephes. 2/2. Col. 2/15.

II. 12. Ich habe euch * noch viel zu sagen / aber ihr könnets jetzt nicht fragen. * G. D. 15/15.

13. Wenn aber * jener / der Geist der wahrheit / kommen wird / der wird

vs. 5. (b) Durchs leiden; da er sich zu Gott als richter genahet; und durch künfftige himmelfahrt / da er für seinem vater erschienen im heiligen / und zu seiner vorhin gehalten herrlichkeit heimgekehret.

vs. 7. (c) Nicht nur als das wort des vaters / von dem er ausgangen / sondern auch als Gottes-mensch nach der beygelegten wärde / den Geist / als eine gabe / mitzutheilen / wie und wem ich will; fürnehmlich aber sichtbarlich denselben am Pfingst; fest auszugießen.

vs. 8. (d) Überzeugen / überführen / daß sie unrecht gethan; theils / daß sie mich / als den wahren Messiam / im unglauben verworffen / theils / wider recht getödtet / theils / meine richterliche macht über sie / als knechte des Satans / verachtet haben. N. legens so aus: Durch die sünde werde der unglaube / als mutter aller bösen wercke; durch die gerechtigkeit die gerechtigkeit des glaubens an Christum / ohne die wercke; und durch das gericht die verdammung des unglaubens / nicht an den Jüden allein / sondern an allen sündern / mithin die möglichkeit des wahren Christenthums / weil der teufel gerichtet seye / verstanden / welches der Heilige Geist ins und durch die Apostel kräftiglich darthun / und die gemissen mit solchen wahrheiten erregen / und beyde des Göttlichen zorns und gnade / aber auch ihrer obhabenden pflicht überführen werde.

vs. 9. (e) D. L. Welt / natur / vernunft / ic. weiß nicht / daß unglaube sünde / und glaube gerechtigkeit sey / und Gottes gerichte verdamme als leg / was sie und der teufel wider die Christen urtheilen / unter dem schein Göttlichen diensts und nahmens. Darum straffer der Heilige Geist im Evangelio: Es seye alles sünde / was nicht glaube ist.

wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht † von ihm selber reden / sondern was er (f) hören wird / das wird er reden / und was ** zukünftig ist / wird er euch verkündigen.

* D. 14/16. 15/26. † D. 17/49. ** S. Gesch. 11/28. 20/29. 21/11. 1. 2. Thess. 2/3. 1. Timoth. 4/1. 2. Timoth. 3/1. 9.

2. Petri. 2/1.

14. Derselbige wird mich (g) verklären; denn von dem meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen.

15. Alles / * was der Vater hat / das ist mein: darum habe ich gesagt / er wirds (h) von dem meinen nehmen / und euch verkündigen.)

* U. 17/10.

Evangelium am Sonntage Jubilate.

V. 16. Über ein * (i) kleines / so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater.

* D. 7/33.

VI. 17. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das / daß er saget zu uns: Über ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen: und daß ich zum vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das / das er saget: Über ein kleines? Wir wissen nicht / was er redet.

19. Da merckete Jesus / daß sie ihn fragen wolten / und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander / daß ich gesagt habe: Über ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen.

20. Warlich / warlich / ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen; aber die welt wird sich freuen / ihr aber werdet traurig seyn: Doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

21. Ein † weib / wenn sie gebieret / so hat sie traurigkeit / denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geböhren hat / dencket sie nicht mehr an die angst / um der freude willen / daß der mensch zur welt geböhren ist.

† Esa. 26/17.

22. Und

vs. 13. (f) D. i. Der Geist wird lehren / thun und wirken nach der verordnung / wie sie im rath der hochgelobten Dreyeinigkeit verfaßt und beschloffen worden: auf was weise (nemlich durch die thörichte predigt des Evangelii) die menschen sollen erleuchtet und bekehret / mithin der fruchte dess leidens Christi theilhaftig werden.

vs. 14. (g) Mein amt und versöhnung für aller welt / sonderlich in dem herzen der gläubigen / herrlich machen / also / daß sie im grund erkennen sollen / was ich für die sünde der welt gethan / und was grosses ich ihr zum besten angerichtet habe.

vs. 15. (h) D. i. Meine lehre wird er euch bestärcken und versiegeln / meine erworbenet wohlthaten aber euch und aller welt anbieten / und als ein eigenthum im glauben zu fassen antragen.

vs. 16. (i) Etliche wenige tage und stunden / da ich werde in euren augen und meinung todt und hin seyn / darüber ihr in grosse traurigkeit versinken werdet. S. U. v. 26.



22. Und ihr habt auch nun traurigkeit/ aber ich will euch (f) wieder sehen / und euer hertz soll sich * freuen / und eure freude soll niemand von euch nehmen.

* Luc. 24/ 41. U. 20/ 20. 1. Pet. 1/ 8.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.)

Evang. am Sonntage Vocem Jucund.

VII. 22. Warlich/ warlich/ ich sage euch: * So ihr den vater et was bitten werdet in meinem nahmen/ so wird ers euch geben.

* Matth. 7/ 11. 21/ 22. Marc. 11/ 24. D. 14/ 13. 15/ 16. Jac. 1/ 5.

24. Bissher habt ihr (l) nichts gebeten in meinem nahmen. Bittet/ so werdet ihr nehmen/ das eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch (m) spruchwort geredt: Es kömmt aber die zeit / das ich nicht mehr durch spruchwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem nahmen: Und ich (n) sage euch nicht / das ich den vater für euch bitten will.

27. Denn er selbst der vater hat euch lieb / darum / das ihr mich liebet/ und gläubet// * das ich von Gott ausgegangen bin.

* D. 13/ 3. U. 17/ 8. 25.

VIII. 28. Ich (o) bin vom vater ausgegangen/ und kommen in die welt/ wiederum verlasse ich die welt/ und gehe zum vater.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe! nun redest du frey heraus/ and sagest kein spruchwort.

30. Nun wissen wir/ das du alle dinge * weissest / und (p) bedarffest nicht / das dich jemand frage / darum gläuben wir/ das du von GOTT ** ausgegangen bist.)

* U. 21/ 17. ** D. v. 27.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt gläubet ihr.

32. Sie

vs. 22. (f) In lebendiger darstellung/ und folgendes geistlicher erquickung durch meinen Geist/ trost und gaben.

vs. 24. (l) Ihr habt zwar / wie andere gläubigen im A. T. euer gebet auf den Messiam gegründet: jetzt aber wisset ihr / das ichs bin / und nachdem ihr in meiner gegenwart um nichts gesorgt und gebeten / so solltet ihr künftighin mit grösserer erleuchtung und vertrauen beten in meinem nahmen / der ich alles gute in grösserem maass werde verdient und würcklich erworben haben.

vs. 25. (m) Verblümte reden und gleichnissen.

vs. 26. (n) Ist nicht so zu verstehen/ das er gar nicht für sie bitten wolte; sondern er meldet nur zu ihrem / der Jünger/ gedoppeltem trost / das sie seinem vater/ auch ausser diesem / lieb wären.

vs. 28. (o) Also ist zum vater gehen / und die welt nach der sichtbaren gegenwart verlassen/ eines.

vs. 30. (p) Sie wollen sagen: Du gibst eine klare erklärung des saches/ ehe wir dich fragen/ und darum ersuchen / als der du das hertz und alle heimliche siehest. D. L.



32. Siehe/ es kömmt die stunde / und ist schon kommen / daß * ihe
zerstreuet werdet / ein jeglicher in das seine / und mich alleine las-
set: Aber ich bin ** nicht alleine / denn der vater ist bey mir.

* Matth. 26/31. Marc. 14/27. ** D. 8/29. 14/10.

33. Solches habe ich mit euch geredt / daß ihr in mir * friede ha-
het. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost! Ich habe **
die welt (q) ** überwunden. 99

* D. 14/27. ** Col. 2/15.

vs. 33. (q) So gewiß wird es geschehen/ als wenn es schon wäre.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Die welt raset / die heuchler eyfern; beyde miß
unverstand. Dabey muß die reinigkeir der religion / die ru-
he des staats / die ordnung der kirche / die brunst / GOTT
zu dienen / der böshheit deckel seyn / wenn sie verbannen /
köpffen/verbrennen/ das brod nehmen/ abschaffen. Schöner
eyfer / daß GOTT erbarm! (2) T. v. 6. Scheiden bringt lei-
den / auch in der anfechtung durch entzug des Göttlichen
trost-liechts. Aber was schadets? (3) L. v. 8. Der Geist ist
nicht müßig. Fleisch/ der teufel und sein anhang muß leyden/
daß er in Christi gliedmassen wider sie zeuget / solten sie für
zorn bersten. (4) L. v. 12. Nicht alle wahrheit taugt jedere-
man. T. v. 13. Welche einen Herrn und König haben wir / der
den Geist sendet und unterrichtet nach seinem wohlgefallen.
(5) T. v. 16. Unsere trübsal ist zeitlich / 2. Cor. 4/17. (6)
L. v. 18. Leyde! meide! ist den anfänglingen im glauben eine
unbekannte sprache. Das höreten sie gerne: Freue dich/
siehe den himmel offen / sey getrost! Zucker wollen sie
haben. T. v. 21. Auff den kampff der sieg / auff das leyd die
freude: warte dessen mit gedult / Jac. 5/7. (7) T. v. 25.
GOTT führet von einer klarheit oder erkenntniß zur andern/
biß sich das gesichte Christi völlig auffdecket / und der mor-
genstern im dunkeln aufgehet / 2. Cor. 3/18. 4/6. 2. Petr. 1/
19. (8) T. v. 32. GOTT verläßt die seinen nicht. Und was
soll der zorn des feindes? Ist ihm doch sein arm zerbrochen/
sein troß geleyet / sein raub genommen. Immanuel! GOTT
mit uns.

Das XVII. Capitel.

Noch weitere fortsetzung der leze predigt Christi / beste-
hend in einem gebet / darinn er I. Verlanget / daß sein
vater ihn verkläre. 1-5. II. Anzeiget / wie er seinen lie-
ben Jüngern nichts verhalten. 6-8. III. Für die er bit-
tet / daß sie sein vater erhalten und stärcken wolle in der
erkann-

erkannten warheit. 9-19. IV. Nicht nur aber die
sondern alle die glauben werden. 20-23. V. Denen er seine
ewige herrlichkeit wünschet. 24. VI. Und das vorrige
zum theil / nemlich die treue gegen seine Jünger / wieder
hohlet. 25. 26.

Solches redete Jesus / und hub seine augen auff gen himmel / und
sprach : Vater ! die stunde ist hie / daß du deinen sohn * verklä-
rest / auf daß dich dein sohn auch verkläre.

2. Gleichwie * du ihm macht hast gegeben über alles fleisch / auf
daß er das ewige leben gebe allen / die du ihm ** gegeben hast.

* Ps. 8/7. Matth. 11/27. 28/18. D. 3/35. 5/27. 1. Cor. 15/25. Phil.
2/10. ** D. 1/12. 2. Tim. 2/19.

3. (a) Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du * (b)
allein wahrer Gott bist / und den du gesandt hast / **JESUM**
Christum / ** (c) erkennen.

* Gesch. 5/4. :c. Röm. 9/5. 1. Cor. 8/6. ** Esa. 53/11. Jer. 9/24.
U. v. 8.

4. Ich habe dich (b) verkläret auf erden / und * vollendet das werck /
das du mir gegeben hast / das ich thun sollte.

5. Und nun * (e) verkläre mich du / vater ! bey dir selbst / mit der
** klarheit / die ich bey dir hatte / ehe die welt war.

* Phil. 2/10. ** D. 1/1. 14. 10/30. 12/41. 1. Cor. 2/8.
Ephes. 1/4.

II. 6. Ich habe deinen namen offenbahret den menschen / die
du mir von der welt (f) gegeben hast. Sie waren dein / und du hast
sie mir gegeben / und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie / daß alles / was du mir gegeben hast / sey
von dir.

8. Denn die worte / die du mir gegeben hast / habe ich ihnen * ge-
geben / und sie habens angenommen / und erkannt warhafftig / daß
ich

vs. 3. (a) Der glaube hat die gewisheit / vorschmack / und besitz des lebens in
seinem hauptgut Christo / ob gleich im reich des glaubens die redre em-
pfindung und offenbahrung desselben zur künftigen hoffnung ausgesaget
ist / Coloss. 3/4.

(b) Allein / im gegensatz der menschheit Christi / oder so fern dieser
als mittel / **GOTT** und mensch / seinem vater / als schöpfer und rich-
ter / entgegen gehalten wird. Sonst ist Christus der warhafftige **GOTT**.
1. Joh. 5/20.

(c) Mit einem Göttlichen / gründlichen / lebendigen / thätigen er-
kennniß.

vs. 4. (d) Deine ehre gesucht und ausgebreitet. S. v. 6.

vs. 5. (e) Als **GOTT** menschen mit der herrlichkeit / die ich vorhin als **GOTT**
selbstständiges wort mit dir von emigkeit besessen.

vs. 6. (f) Als mein erbe und eigenthum / durch die ordentliche gnadenmit-
tel / welche sie durch deinen zug und erleuchtung angenommen. S.
U. v. 8.

Ich von dir ** aufgegangen bin / und glauben / daß du mich gesandt hast.

* D. 1/18. 1. Cor. 2/12. ** D. 16/27. 30. U. v. 25.

III. 9. Ich bitte für sie/ und bitte † (g) nicht für die welt/ sondern für die/ die du mir gegeben hast; denn sie sind dein.

† 1. Joh. 5/16.

10. Und alles/ was * mein ist/ das ist dein/ und was dein ist / das ist mein/ und ich bin in ihnen verkläret. "

11. Und ich bin (h) nicht mehr in der welt; sie aber sind in der welt/ und ich komme zu dir. Heiliger Vater! erhalte sie in deinem nahmen/ die du mir gegeben hast/ * daß sie (i) eines seyen / gleich wie wir. * U. v. 22. 23.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt / erhielt ich sie in deinem nahmen: † Die du mir gegeben hast/ die habe ich bewahret/ und ist keiner von ihnen * verlohren/ ohne das verlohrene kind/ ** daß die schrift erfüllet würde.

† Es. 8/18. Ebr. 2/13. * U. 18/9. ** Ps. 41/10. 69/29. 109/8.

13. Nun aber komme ich zu dir/ und rede solches in der welt/ auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen * gegeben dein wort / und die welt ** hasset sie/ denn sie sind nicht von der welt / wie denn auch ich nicht von der welt bin. * D. v. 8. ** D. 15/19.

15. Ich bitte nicht / daß du sie von der welt (f) nimmest / sondern daß du sie bewahrest für dem übel.

16. Sie sind nicht von der welt / gleichwie auch ich nicht von der welt bin.

17. (l) Heilige sie in deiner wahrheit: dein wort (m) ist die * wahrheit. " * D. 8/40.

18. * Gleichwie du mich gesandt hast in die welt / so sende ich sie auch in die welt. * U. 20/ 21.

3

19. Ich

vs. 9. (g) Ferne! daß Christus gar nicht für die welt bitten sollte / die er doch erlöset / 1. Joh. 2/2. sondern es ist von einer gewissen art des gebets / oder von den verstockten anzunehmen / (wie U. aus v. 20. zu erkennen) d. i. den sündern zum tod / für die auch den Christen zu beten verboten ist. 1. Joh. 5/16.

vs. 11. (h) Dem sin und verlangen und bald auch dem sichtbaren wandel nach.

(i) D großes geheimniß! kein Engel kans erklären / geschweige wir menschen / die wir von gestern her sind / und nichts wissen. Eben wie v. 23. stehet: Vollkommen in eines. D herrlichkeit! deren begriff und völlige empfindung uns behalten ist im himmel. Eja! wären wir da.

vs. 15. (f) Als worinn sie noch dienste thun/ mein reich pflanzen und predigen müssen.

vs. 17. (l) Reinige/ weyhe/ sondere sie ab / Dir ähnlich zu seyn. Solches alles heißt heiligen.

(m) Kein todes/ sondern lebendig/ kräftig/ und tröstliches wort: lauter Geist/ leben und rechtschaffenes wesen / dardurch das herz gereiniget / dieneucreatur geböhren/ und ein göttlicher sinn in uns / mit zerkretung der thürchten vernunft und ihren lären und phantasien / erkletget wird.

19. Ich heilige mich selbst für sie / auff daß auch sie * geheiligt seyen in der wahrheit. * 1. Cor. 1/2. 1. Thess. 4/7.

IV. 20. Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die so durch ihr wort an mich gläuben werden.

21. Auf daß sie alle † eines seyen / gleichwie du / vater / * in mir und ich in dir / daß auch sie ** in uns eines seyen / auf daß die welt gläube / du habest mich gesandt.

† Gal. 2/28. * D. 10/38. 14/10. ** 1. Joh. 1/3.

22. Und ich habe ihnen (n) gegeben die herrlichkeit / die du mir gegeben hast / * daß sie eines seyen / gleichwie wir eines sind.

* D. v. 11.

23. Ich in ihnen / und du in mir ; auf daß sie vollkommen seyen in eines / und die welt erkenne / daß du mich gesandt hast / und liebest sie gleichwie du mich liebest.

V. 24. „ Vater ! ich will / daß / * wo ich bin / auch die bey mir seyen / die du mir gegeben hast / daß sie meine ** herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast : denn du hast mich geliebet / ehe denn die welt gegründet ward.

* D. 12/26. 14/3. 1. Thess. 4/17. ** D. v. 5.

VI. 25. Gerechter vater ! die welt * kennet dich nicht / ich aber kenne dich ; und ** diese (o) erkennen / daß du mich gesandt hast.

* D. 15/21. 16/3. ** D. 16/27. D. v. 8.

26. Und ich habe ihnen deinen nahmen kund gethan / und will ihnen kund thun / auff daß die liebe / damit du mich liebest / sey in ihnen / und ich in ihnen.

vs. 22. (n) Nicht nur bestimmt / sondern würcklich gegeben / durch die Vergebung in ein über-himmliches leben. Eph. 2/6. 1c.

vs. 25. (o) Jetzt schon im rechten grund / ob ihnen gleich noch viel nach * wissheit anklebet / die der Geist der wahrheit ihnen benehmen wird.

Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Leiden und verklären hat seine zeit. L. v. 2. Christus aus die quelle des lebens : dürste darnach. L. v. 3. Metze der haupt-grund der seligkeit. (2) L. v. 6. Christus war getreu in seines vaters hause / Ebr. 3/2. und hat uns nichts verhalten. Was ist denn der neuen auffgabe nöthig? Weg mit dem nothstall und menschen-tand! (3) V. v. 9. Im beten ist ein unterschied. Wer stocken / und offenbahlich verkehrten / die wider den Heiligen Geist sündigen / gehöret die perle des vor-gebets nicht. Für sie bitten / wäre ungehorsam und unverstand. Doch hoffet die liebe / ob viel sie kan / und stehet mit beding: Befehre Herr ! oder zerstoß den gottlosen. L. v. 10. Christus ist Gottes / und wir Christi. 1. Cor. 3/23. V. v. 11. Um die erhaltung in der gnade muß man bitten. L. v. 15. So so lang ist nöthig in der welt zu leiden / als man nutzen kan und soll. GOTT solle uns abfordern / nicht unser verdruß und wille das leben abwünschen. L. v. 18. Lehrer müssen / wie Christus

Christus/ gesendet seyn; Wie viel sind deren? Forche du/ wer dich in den schaaf-stall geführet habe: Gott/ oder der teufel. (4) L. v. 22. Halleluja! in süßem Jubilo. Eins mit Christo! wie hier im gnaden-reich/ also dort in der freude und herlichkeit. Dieses zu erlangen/ gehöret mehr darzu/ als den Catechismuni herzusagen wissen/ und nach der gemeinen mode ein Christ seyn. (5) L. v. 24. Hier wehe! dort wohl! Hier kurz; dort ewig. Was wählst du? Mit dem maul dieses/ in der that jettes. Brich hindurch. Lasse doch dem welt-fürsten seinen unfluch und poppen-kramp! (6) L. v. 25. Gott ist immer fertig/ das gute in den seinigen zu mehren und zu stärken.

Das XVIII. Capitel.

I. Christus kömmt in den ol-garten. 1. 2. II. Judas stellet sich ein mit den schaaren. 3. III. Denen der Herr begegnet/ und sie zu boden stürzet. 4-9. IV. Straffet Petrum wegen des ohndthigen schwerdt-streichs. 10. II. V. Wird gebunden geführet. 12-14. VI. Und von Petro verläugnet zum erstenmahl. 15-18. VII. Berantwortet sich für dem geistlichen richter. 19-21. VIII. Kriegt einen backenstreich. 22. 23. IX. Als er bereits für zween Hohenpriester gestellet war. 24. X. Wird abermahl verläugnet. 25-27. XI. Für Pilatum gebracht. 28-32. XII. Und verhöret. 33-40.

Da Jesus solches geredt hätte/ * (a) gieng er hinaus mit seinen Jüngern über den bach † Kidron / da war ein garte / derein gieng Jesus und seine Jünger.

* Matth. 26/36. Marc. 14/32. Luc. 22/39. † 2. Sam. 15/23.

2. Judas aber/ der ihn verrieth/ wusste den ort auch; denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern.

II. 3. * Da nun Judas zu sich hatte genommen die schaar/ und der Hohenpriester und Pharisäer diener / kömmt er dahin mit sackeln/ lampen/ und mit waffen.

* Matth. 26/47. Marc. 14/43. Luc. 22/47. Gesch. 1/16.

III. 4. Als nun Jesus wusste alles/ was ihm begegnen solte/ gieng er hinaus/ und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins! Judas aber/ der ihn verrieth/ stund auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins! wichen sie zurücker/ und fielen zu boden.

3 2

7. Da

vs. 1. (a) Steng fort/ bis über den bach Kidron. Denn daß er aus dem Oser-hause bereits geschieden war/ erhellet aus D. 14/31.

7. Da fragte er sie abermahl: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen
 Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich hab euch gesagt/ daß ichs sey. Sucht
 ihr denn mich/ so laffet diese gehen.

9. Auff daß das wort * erfüllet würde/ welches er sagete: » Ich hab
 » be deren keinen verlobren/ die du mir gegeben hast.

* D. 6/39. 10/28. 17/12.

IV. 10. Da hatte* Simon Petrus ein schwert / und zog es auß
 und schlug nach des Hohenpriesters knecht/ und hieb ihm sein recht auß
 ab; und der knecht hieß Malchus.

* E. Matth. 26/51. Marc. 14/47. Luc. 22/50.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide.
 Soll ich den kelch nicht trincken / den mir mein vater gegeben hat?

V. 12. Die schaar aber / und der ober-hauptmann/ und die dien-
 ner der Jüden/ nahmen Jesum/ und bunden ihn/

13. Und * föhreten ihn auff die erste zu Hamas/ der war Caiphas
 schwäher/ welcher des jahrs Hohenpriester war.

* Matth. 26/57. Marc. 14/53. Luc. 22/54.

14. Es war aber* Caiphas / der den Jüden rieth: Es ** wärs gutt
 daß ein mensch würde tüngebracht für das volck.

* Luc. 3/2. ** D. 11/50.

VI. 15. Simon Petrus aber * folgete Jesu nach/ und ein anderer
 Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt / und
 gieng mit Jesu hinein in des Hohenpriesters pallast.

* Matth. 26/58. Marc. 14/54. Luc. 22/54. E. 11. v. 25.

16. Petrus aber stund draussen für der thür. Da gieng der (b) an-
 dere Jünger / der dem Hohenpriester bekannt war/ hinaus/ und re-
 dete mit der thürhüterin/ und föhrete Petrum hinein.

17. Da sprach die magd / die thürhüterin/ zu Petro: Bist du nicht
 auch dieses menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener/ und hatten ein kohl-fener
 gemacht/ denn es war kalt/ und wärmeten sich. * Petrus aber stund
 bey ihnen/ und wärmete sich.

* Matth. 26/69. Marc. 14/67. Luc. 22/55.

VII. 19. Aber der Hohenpriester fragete Jesum um seine Jünger
 und um seine lehre.

20. Jesus antwortete ihm: Ich habe * frey öffentlich geredt für
 der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem Tempel/
 da alle Jüden zusammen kommen/ und habe nichts im verborgenen
 geredt. * D. 7/26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum / die geböret
 haben/ was ich zu ihnen geredt habe: siehe / dieselbige wissen / was
 ich gesagt habe.

VIII. 22. Als er aber solches redete / gab der diener einer / die
 dabey

vs. 16. (b) Etliche meinen/ es sey Johannes selbst getoffen.

Daben stunden / Jesu einen \dagger backenstreich / und sprach: Soltest du dem Hohenpriester also antworten?

\dagger Jer. 20/2. Gesch. 23/2.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredt / so beweise es / daß es böse sey: Habe ich aber recht geredt / was schlägest du mich?

IX. 24. Und (e) Hannas * sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

X. 25. * Simon Petrus aber ** stund und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verlangete aber / und sprach: Ich bins nicht.

* E. v. 15. ** D. v. 18.

26. Spricht des Hohenpriesters (d) Knechten einer / ein gefreundter des / dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahst du dich nicht im Garten bey ihm?

27. Da verlagnete Petrus abermahls; und alsobald * krähethe der Hahn.

* D. 13/38.

XI. 28. Da föhreten sie Jesum (e) von Caipha * für das richt-haus. Und es war frühe; und sie giengen nicht in das richt-haus / auff daß sie nicht \dagger unrem würden / sondern (f) Ostern essen möchten.

* Matth. 27/2. Marc. 15/1. Luc. 23/1. \dagger Gesch. 10/28. re.

29. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus / und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter / wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin / und richtet ihn nach eurem gesage. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürfen (g) niemand tödten.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu / welches er * sagte / da er deutete / welches todes er sterben würde.

* Matth. 20/19. Marc. 10/3. Luc. 18/32.

XII. 33. Da * gieng Pilatus wieder hinein in das richt-haus / und rieß Jesu / und sprach zu ihm: Bist du der Jüden König?

* Matth. 27/11. Marc. 15/2. Luc. 23/3.

33

34. Jesus

vs. 24. (c) D. f. Hatte ihn gesandt zu Caiphas / von dem die vorher angeführte gerichtliche unterforschung / nicht aber von Hannas / zu verstehen ist. D. L. meiner / der schreiber habe die worte im herumwerffen versetzt / und seyen zum 14. v. gehört.

vs. 26. (d) Die Evangelisten lauten / den worten nach / nicht zusammen: Ein behuff aber ist / die zweifel / nöpffe auffzulösen / wenn zum grund geleyet wird / daß ihrer viele / die im Hofe und beym feuer waren / zusammen geredet / und eine person für der andern das wort geföhret. S. G. Marc. 14/66.

vs. 28. (e) Johannes löset Petri buße und Christi verspottung auff.

(f) Nicht das Osterlamm / sondern andere Oster-speisen / d. i. ohngefäurere kuchen.

vs. 31. (g) Das halß-gericht war ihnen sehr beschrenckt. Doch stehets dahin / ob sie Christum nicht nach den eigenen rechten verurtheilen können / wissen sie aber dißmahl aus fürcht oder hoffnung / desto besser zum zweck zu gelangen / sich nicht unterfangen wollen.



34. Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder haben dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volck und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein reich ist * nicht von dieser welt; wo re mein reich von dieser welt / meine diener würden darob kämpfen / daß ich den Jüden nicht überantwortet würde, Aber nun ist mein reich nicht von dannen.

* D. 6/15. 1. Tim. 6/13.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagests / ich bin ein König. Ich bin dazu geboren / und in die welt kommen / daß ich die wahrheit zeugen solle. Wer (h) aus der wahrheit ist / der höret meine stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: (i) Was ist euer wahrheit? Und da er das gesaget / gieng er wieder hinaus zu den Jüden / und spricht zu ihnen: Ich * finde keine schuld an ihm.

* Matth. 27/22. Marc. 15/14. Luc. 23/14.

39. Ihr habt aber eine * (k) gewohnheit / daß ich euch einen auff dem ftern loß gebe; wolt ihr nun / daß ich euch den Jüden König loß gebe?

* Matth. 27/15. Marc. 15/6. Luc. 23/17.

40. Da schrien sie wieder allesamt / und sprachen: * Nicht diesen / sondern Barabam. ** Barabas aber war ein mörder.

* Gesch. 3/14. ** S. Matth. 27/16.

vs. 37. (h) Aus Gott ist / und sein wort ehret / der höret mich. Daß Christus das wort wahrheit nicht in dem üblichen verstand genommen / ist aus Pilati frage zu erkennen.

vs. 38. (i) D. L. Ist eine spottrede: Als wolte er sagen: Wilt du von wahrheit reden / so bist du verlohren.

vs. 39. (k) Unrechtmäßige / wider Gott und das gewissen laufende gewohnheit.

Nutzenwendung.

Diese ist / wie bey Luca c. 23. erwähnt worden / ebenmäßig aus Matth. c. 26. und 27. und Marc. 14. und 15. zu erhellen; darum keine wiederholung vonnöthen.

Das XIX. Capitel.

I. Christus wird gegeißelt / gekrönet / verspottet. 1-3. II. Pilatus stellet ihn zur erbarmung für. 4-5. III. Unterredet sich mit ihm und dem volck. 6-11. IV. Wird in bertäubet. 12-15. V. Läßts geschehen / daß er gecreuziget werde. 16. 17. VI. Welches vollzogen wird. 18-22. VII. Die kriegs-knechte theilen die kleider. 23. 24. VIII. Er aber befiehlt Johanni seine mutter. 25-27. IX. Wird mit essig getränkelt. 28. 29. X. Stirbt. 30. XI. Ihm

wer

werden die beine nicht zerbrochen. 31-33. XII. Aber aus seinem leibe rinnet blut und wasser. 34-37. XIII. Der ehrlich und herrlich bestattet wird. 38-42.

Da nahm Pilatus Iesum / und * geisselte ihn.

* Matth. 27/26. Marc. 15/15. Luc. 23/22.

2. Und die kriegs-knechte flochten eine krone von dornen / und setzten sie auff sein haupt / und legten ihm ein * purpur-kleid an /

3. Und sprachen; Sey gegrüßet / lieber Jüden-König! Und gaben ihm * backenstreich.

* D. 18/22.

II. 4. Da gieng Pilatus wieder heraus / und sprach zu ihnen: Sehet! ich führe ihn heraus zu euch / daß ihr erkennet / daß ich keine schuld an ihm finde.

5. Also gieng Iesus heraus / und trug eine dornen - krone und purpur-kleid. Und er (a) spricht zu ihnen: Sehet! welch ein mensch?

III. 6. Da ihn die Hohenpriester und die diener sahen / schrien sie / und sprachen: Creuzige! creuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin / und creuziget ihn; denn ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein gesetz / und nach dem gesetz soll er sterben: denn er hat sich selbst zu GOTTES Sohn gemacht.

* 3. Mos. 24/15. 16. 5. Mos. 18/20.

8. Das Pilatus das wort hörte / (aa) fürchtete er sich noch mehr / 9. Und gieng wieder hinein in das richt-haus / und spricht zu Iesu: Von waunen bist du? Aber Iesus gab ihm (b) keine antwort.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht / daß ich macht habe / dich zu creuzigen / und macht habe / dich loß zu geben?

11. Iesus antwortete: Du hättest keine macht über mich / + wenn sie dir nicht wäre von oben herab (c) gegeben; darum / der mich dir überantwortet hat / der hats grössere sünde.

+ Gesd. 2/23. 4/27. 28.

IV. 12. Von dem an trachtete Pilatus / wie er ihn loß liesse. Die Jüden aber schrien / und sprachen: Läßest du diesen loß / so bist du des Käyfers freund nicht; Denn wer sich zum + Könige macht / der ist wider den Käyser. + Gesd. 17/7.

34

13. Da

vs. 5. (a) Pilatus; oder / wie es auch gelten kan / Christus selbst.

vs. 8. (aa) Sowohl deswegen / daß er einen ohnschuldig-erkanteten / als auch einen menschen Göttlichen herkommens verdammen solte. Denn sich Göttlicher abkunft anmassen / war bey den Römern und Griechen nicht ungemeyn.

vs. 9. (b) Vielleicht aus gleicher ursache / wie Luc. 22/67. 68.

vs. 11. (c) Verhänget / zugelassen.



13. Da Pilatus das wort hörte / führte er Iesum heraus / und setzte sich auf den richtstuhl / an der stätte / die da heisset hoch-pflaster auf Ebräisch aber Sabbatha.

14. Es war aber der rüst-tag in Ostern (d) um die sechste stunde und e. spricht zu den Jüden: Sehet / das ist euer König.

15. Sie schrien aber: Weg / weg mit dem / kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohen-priester antworteten: † Wir haben keinen König / denn den Kaiser.
† 1. Moh. 49/10.

V. 16. Da* überantwortete er ihn ihnen / daß er gecreuziget würde. Sie nahmen aber Iesum / und führten ihn hin.

* Matth. 27/26. Marc. 15/15. Luc. 23/24.

17. Und er trug sein kreuz / und gieng hinaus* zur stätte / die da heisset Schedelstätte / welche heisset auf (e) Ebräisch Golgatha.

* Matth. 27/33. Marc. 15/22. Luc. 23/33.

VI. 18. Allda kreuzigten sie ihn / und mit ihm zweien andere zu beyden seiten / Iesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrift / und setzte sie auf das kreuz / und war geschrieben: » Iesus von Nazareth / der Jüden » König.

* Matth. 27/37. Marc. 15/26. Luc. 23/38.

20. Diese überschrift lasen viel Jüden / denn die stätte war nahe bey der stadt / da Iesus gecreuziget ist. Und es war geschrieben (f) auf Ebräische / Griechische und Lateinische sprache.

21. Da sprachen die Hohen-priester der Jüden zu Pilato: Schreibe nicht / der Jüden König; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Jüden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe / das habe ich geschrieben.

VII. 23* Die kriegsknechte aber / da sie Iesum gecreuziget hatten / nahmen seine kleider / und machten vier theile / einem jeglichen kriegsknecht einen theil; darzu auch den rock. Der rock aber war ungenähet / von oben an gewürcket durch und durch.

* Mat. 27/35. Marc. 15/24. Luc. 23/34.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zutheilen / sondern darum losen / wof er seyn soll. Auff daß erfüllet würde die schrift / die* da saget: » Sie haben meine kleider unter sich getheilet / und haben über meinen rock das loof geworfen. » Solches thäten die kriegsknechte.

* Psalm 22/19.

VIII. 25. Es* stund aber bey dem kreuze Iesu seine mutter / und seiner mutter Schwester / Maria / Eleophas weib / und Maria Magdalena. * Matth. 27/55. Marc. 15/40. Luc. 23/49.

26. Da

vs. 14. (d) Am ende des andern tagviertels: um mittag.

vs. 17. (e) Nach dem Syrischen accent.

vs. 20. (f) Griechisch und Lateinisch / für die fremde und Heyden; Hebräisch für die Jüden. Die ersten zwey sprachen wurden bey allen ehrbaren völkern streng geredet.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe / und den Jünger dabey stehen / den er lieb hatte / spricht er zu seiner mutter : Weib ! siehe / das ist dein (g) Sohn.

27. Darnach spricht er zu dem Jünger : Siehe das ist deine mutter. Und von der stund an nahm sie der Jünger * zu sich.

X. 28. Darnach / als Jesus wußte / daß schon alles vollbracht war / daß die * schrift erfüllet würde / spricht er : Mich dürstet. * Psal. 69 / 22.

29. Da fund ein gefäß voll (h) essigs. Sie aber fülleten einen schwamm mit essig / und legten ihn um einen (i) ysofen / und * hielten es ihm dar zum munde. * Matth. 27 / 48.

X. 30. Da nun Jesus den essig genommen hatte / sprach er : Es ist vollbracht ! und neigete das haupt / und verschied.

XI. 31. Die Jüden aber / dieweil es der rüst-tag war / daß nicht die leichname am creuze blieben den Sabbath über / (denn desselbigen Sabbath-tag war groß) baten sie Pilatum / daß ihre (f) beine gebrochen / und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegs-knechte / und brachen dem ersten die beine / und dem dem andern / der mit ihm gecreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen / da sie sahen / daß er schon gestorben war / brachen sie ihm die beine nicht.

XII. 34. Sondern der kriegs-knechte einer öffnete seine seite mit einem speer / und alsbald gieng † (l) blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat / der hat es bezeuget / und sein zeugniß ist wahr : Und derselbige weiß / daß er die warheit saget / auff daß auch ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen / daß die * schrift erfüllet würde : Ihr sollt ihm kein bein zubrechen. "

* 2. Mos. 12 / 46. 4. Mos. 9 / 12.

37. Und abermahl spricht * eine andere schrift : Sie werden "

* Zachar. 12 / 10.

XIII. 38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia / der ein (m) Jünger Jesu war / doch heimlich / aus furcht für den Jüden / daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu ; und Pilatus erlaubete es. Und er kam / und nahm den leichnam Jesu ab.

* Matth. 27 / 57. Marc. 15 / 43. Luc. 23 / 50.

35

39. Es

Vf. 26. (g) Den ich dir zum trost an meiner statt hinterlasse / der dir auch mit kindlichem gehorsam und liebe begegnen wird.

Vf. 29. (h) Säuren und bittern weins.

(i) Ysofen-büschel / so sie ihm / von der erden auf / an den mund hielten.

Vf. 31. (f) Entzwey geschlagen / noch bey lebendigem leibe.

Vf. 34. (l) Ohnvermengt / aus einem verbllichenen leibe. Dieses bedeutet etwas / und war ein wunder.

Vf. 38. (m) Anhänger / der Ehrkum für einen Sötelichen lehrer und den Befiam hielt.

39. Es kam aber auch Nicodemus/ der * vormahls bey der nacht zu Jesu kommen war / und † brachte myrrhen und aloen unter einander / bey hundert psunden.

* D. 3/2. 7/50. † 1. M. 50/2. 2. Chr. 16/1.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesu / und bunden ihn in leinen tüchern mit specereyen / wie die Jüden pflegten zu begraben.

41. Es war aber an der stätte / da er gecreuziget ward / eingarte / und im garten ein neu grab / in welches niemand je gelegt war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum / um des rüst-tags willen der Jüden/ dieweil das grab nahe war.

Nutzanwendung.

(1) S. Matth. und Marcum. (2) L. v. 5. Welch marterbild! GOTT im blut / in der dornen-kron / mit übel-zerrissenem leibe. Hochmuth und geile wollust schäme dich! Ach daß wir lerneret / die sünde an diesem spectacul zu verfluchen. Jesu! dein bild mein spiegel / mein trost und beyspihl. (3) (4) (5) (6) (7) Siehe die ersten zwey Evangelisten. (8) T. v. 26. GOTT versorget seine angehörigen/leiblich/ geistlich. (9) (10) (11) Siehe die andern Evangelisten. (12) T. v. 34. Hier ist der zeuge / der kömmt mit wasser und blut. 1. Job. 5/6. Wer zweifelt an dem Göttlichen ernst / uns selig zu machen? (13) L. v. 38. Fürtreffliche ersetzung/der schwachheit durch die stärke. Abrahams glaube war groß/des schwächers war groß/des Hauptmans war groß. Jener sahe Christum im liecht; dieser im sterben; der legte im tod bey vielen wundern. Aber nichts über Joseph und Nicodemum / die gläuben an ihn im grab. O krafft Gottes in den gläubigen! O stärke in den schwachen sey gepriesen!

Das XX. Capitel.

I. Maria Magdalena erfähret / daß das grab leer seye. I. 2. II. Petrus und Johannes kommen/ wiewohl getrennet / zum grave. 3-5. III. Gucken und gehen hinein. 6-10. IV. Maria Magdalena wird von den Engeln getröstet. II-13. V. Siehet Christum für den gärtner an. 14-15. VI. Erkennet ihn zuletzt. 16-18. VII. Der auch seinen Jüngern erscheinet. 19-23. VIII. Auch Thomä besonders. 24-29. IX. Evangelii hauptzweck. 30. 31.

M* der Sabbather einem kömmt (a) Maria Magdalena frühe/ da es noch finster war / zum grave / und siehet / daß der stein vom grave hinweg war.

* Marc. 28/1. Marc. 16/1. Luc. 24/1.

2. Da (b) läuft sie / und * kömmt zu Simon Petro/ und zu dem an*

vs. 1. (a) Mit noch andern weibern. S. Glosse Marc. 16/9.

vs. 2. (b) Vermuthlich ehe sie noch gar zum grave gekommen / und auf den anblick des abgewälzten steins entschlossen war/ umzukehren.

andern Jünger / welchen Iesus ** lieb hatte / und spricht zu ihnen :
 Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grabe / und wir wissen
 nicht / wo sie ihn hingelegt haben.

* Mat. c. 16/10. E. U. v. 18. ** D. 13/23.

II. 3. Da gieng (c) Petrus und der andere Jünger hinaus / und
 kamen zum grabe.

4. Es liefen aber die zween mit einander / und der andere Jünger
 lief zuvor / schneller denn Petrus / und kam am ersten zum grabe:

5. Gucktet hinein / und siehet die * leinen gelegt : Er gieng aber nicht
 hinein.

* D. 19/49.

III. 6. Da kam Simon Petrus ihm nach / und gieng hinein in das
 grab / und siehet die leinen gelegt :

7. Und das † schweiß-tuch / das Iesu um das haupt gebunden
 war / nicht bey die leinen gelegt / sondern beyseits eingewickelt / an
 einem besondern ort.

† D. 11/44.

8. Da gieng auch der andere Jünger hinein / der am (b) ersten zum
 grabe kam / und sahe / und gläubete es.

9. Denn sie wußten die * schrift noch nicht / daß er von den
 toden auferstehen mußte.

* psalm. 16/10. Gesch. 13/35.

10. Da giengen die Jünger wieder zusammen.

IV. 11. Maria aber (e) stund für dem grabe / und weinete draus-
 sen. Als sie nun weinete / * guckete sie in das grab.

* Mat. 28/1. 10. Luc. 24/4.

12. Und siehet zween Engel in weissen kleidern sitzen / einen zum
 haupten / und den andern zu den füßen / da sie den leichnem Iesu hinge-
 legt hatten.

13. Und dieselben sprachen zu ihr : Weib ! was weinst du ? Sie
 spricht zu ihnen : Sie haben meinen Herrn weggenommen ; und ich
 weiß nicht / wo sie ihn hingelegt haben.

V. 14. Und als sie das sagte / wandte sie sich zurücke / und * sie-
 het Iesum stehen / und weiß nicht / daß es Iesus ist.

* Mat. 28/9. Marc. 16/9.

15. Spricht Iesus zu ihr : weib ! was weinst du ? Sie meinete /
 es seye der gärtner ; und spricht zu ihm : Herr ! hast du ihn weg-
 getragen / so sage mir / wo hast du ihn hingelegt / so will ich ihn
 hohlen ?

16. VI.

vs. 3. (c) Dazzwischen die frommen weiber den Englischen prediger gehört
 hatten.

vs. 8. (d) M. Ther / als Petrus. v. 4.

vs. 11. (e) Da die andere weiber davon giengen / wolte diese Magdalena
 noch nicht zufrieden seyn ; daß sie die Engel besonders anreden müs-
 sen / und fragen : warum sie weine ? Oder sind ihre zwey gefährtin
 alleine des Englischen botschafters ansichtig worden das erste mahl /
 Marc. 16/5. sie selbst aber das andere mahl / als sie zurück kommen /
 S. D. v. 2.

VI. 16. Spricht IESUS zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um / und spricht zu ihm: † Rabbuni! das heisset: Meister!

† Marc. 10/ 51.

17. Spricht IESUS zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin (i) noch nicht auffgefahren zu meinem vater: Gehe aber hin zu * meinen brüdern / und sage ihnen: ** (g) » Ich fahre auff zu meinem vater / und zu eurem vater / zu meinem GOTT / und zu eurem GOTT.

* Psalm. 22/ 23. Matth. 28/ 10. Ebr. 2/ 12. ** D. 16/ 28.

18. Maria Magdalena kommt / und verkündiget den Jüngern: Ich habe den HERRN gesehen / und solches hat er zu mir gesagt.

Evangel. am 1. Sonnt. nach Ostern.

VII. 19. Am abend aber desselbigen Sabbath / da die Jünger versamlet / und die thüren verschlossen waren / aus furcht für den Jüden / kam IESUS / und * tratt mitten ein / und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch!

* Marc. 16/ 14. Luc. 24/ 36. 1. Cor. 15/ 5.

20. Und als er das sagete / zeigete er ihnen die hände / und seine seite: Da wurden die Jünger * froh / daß sie den HERRN sahen.

* D. 16/ 22.

21. Da sprach IESUS abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleich * wie mich der vater (h) gesandt hat / ** so sende ich euch.

* Es. 61/ 1. Luc. 4/ 18. ** D. 17/ 18.

22. Und da er das sagete / bließ er sie an / und spricht zu ihnen: (i) » Nehmet hin den Heiligen Geist:

23. » Welchen ihr die sünde * erlasset / denen sind sie erlassen; und » welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.)

* Matth. 16/ 19. 18/ 18.

Evangelium am S. Thomas = Tage.

VIII. 24. Thomas aber / der zwölffen einer / der da heisset zwilling war nicht bey ihnen / da IESUS kam.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen.

vs. 17. (f) Christus will sagen: Es ist nicht nöthig / mich jetzt anzurühren / entweder zur probe der warheit meiner auferstehung / oder aus begierde / mir ehre zu bezeugen. Du sollest noch zeit genug bekommen / mit mir zu reden und umzugehen: denn ich bin noch nicht völlig eingegangen in die herrlichkeit meines vaters / welches durch meine auff-fahrt geschehen wird.

(g) Oder: ich werde bald auff-fahren zu eurem trost / die verheißung zu erfüllen.

vs. 21. (h) Zu lehren / und seinen willen zu verkündigen.

vs. 22. (i) Das pfand der noch größern ausgießung über euch / euch zum and der versöhnung anzurufen. Wird also der H. Geist nicht eben nach seiner persohn / denn er schon so in den Aposteln war / sondern einer gewissen amtsgabe verstanden / daß sie kräftig / und mit Götlichem nachdruck / sünde vergeben und behalten könnten. Das blasen gebrachte der HERR / des Geistes Geistliche art und wesen / so denn seine macht ihnen wieder theilen / hierdurch im bilde fürzustellen.

gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es seye denn / daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl / und lege meine finger in die nägelmahl / und lege meine hand in seine seiten / will ichs nicht gläuben.

26. Und über acht tage waren abermahl seine Jünger drianen / und Thomas mit ihnen. Kommt JESUS / da die thüren verschlossen waren / und tritt mitten ein / und spricht: Friede sey mit euch!

27. Darnach spricht er zu Thoma: † Reiche deine finger her / und sehe meine hände / und reiche deine hand her / und lege sie in meine seiten: und sey nicht ungläubig / sondern gläubig.

† 1. Joh. 1/1.

28. Thomas antwortete / und sprach zu ihm: (E) Mein Herr und mein Gott!

29. Spricht JESUS zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast / Thoma! so gläubest du. Seelig sind / die * (I) nicht sehen / und doch gläuben. * 1. Pet. 1/8. Ebr. 11/1.

IX. 30. Auch viel andere zeichen that JESUS für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem buche.

31. Diese aber sind † geschrieben / daß ihr gläubet / JESUS sey Christ / der Sohn GOTTES / und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem nahmen.) † Röm. 10/4.

vs. 28. (I) Bewunderungs- und bewundernde glaubens worte.

vs. 29. (I) D. i. Weder mit vernunft noch sinnen begreifen wollen / was ihnen zu gläuben wird fürgeschrieben / sondern GOTTES wort / verheißung und befehl einfüßrig trauen.

Vuzanwendung.

(1) (2) L. v. 2. Wie elend ist der glaube / wenn er von der verfolgung im ersten angriff befallen wird. Alles ist vergessen! (3) L. v. 6. Was das auge schon siehet / gläubet das hertz oft nicht. Wie kan es seyn? Ganz wohl. Denn sehen ohne glauben im hertzen ist mehr eine ärgerniß / als förderung des guten. Darum muß der glaube nicht durch die sinne / sondern GOTTES gnade und Geist in die seele kommen. (4) L. v. 11. Die verborgene reizungen / ängsten / seuffzer / und gar die öffentliche thränen zeigen an / daß noch ein funcke vom glauben und hoffnung zugegen seye. Und wer weinen kan / weil er JESUM (nicht nur den gnadenstand und seeligkeit) verlohren / der hat liebe / und darff in seiner schwachheit nicht blöde seyn. Der HERR ist nahe. (5) T. v. 14. Je grösser und hefftiger der jammer einer geängstigten seelen / je näher Christus: aber er wird im dunckeln nicht alsobald erkannt. Doch ist ers. (6) L. v. 16. Treuen hertzen gehet plözlich ein freudenlicht auff. Doch müssen sie ihre begierde mäßigen / und zu frieden seyn / daß ihnen ein kurzer blick wiederfahren. Der HERR will nicht haben / daß sie an seinen gaben und freundlichkeit / sondern an ihm selbst und seiner liebe hangen. (7) L. v. 22. Ohne den Seiligen Geist / seinen ruff / heiligung und gaben / kan kein

ne

ner ein tüchtiger hirt der kirche seyn. Doch muß das amt mehr als die verohn geachtet werden. An jenes/ nicht diese/ ist die kirche gebunden. Wohl ihr aber! so sie lehrer hat / Fräftig/ brünstig/ erfahren im wort der gerechtigkeit. Kurz: Keine gerächte gräber / redende bild-stöcke/ feinde Christi/ miedlinge. (8) T. v. 24. Die liebe Gottes gehet den verlohrenen wider verdienst / treulich nach. L. v. 29. Ist dem so? Was forderst du viel augenschein? Packe dich / du Atheistischer welt-geist! Fühlen heißt nicht glauben. Ich glaube in einfalt und demuth: dabey erhalte mich / mein JESU! (9) W. v. 31. Siehe / daß du diesen zweck nicht verfehlest; Den glauben: Was für einen? Der das leben wircket und fühlet in Christo.

Das XXI. Capitel.

I. Petrus fischet. 1-3. II. Christus erscheinet am ufer. 4-6. III. Jener thut einen reichen fisch-zug. 7-II. IV. Das mahl wird gehalten. 12-14. V. Und Petrus auff die liebes-prob gesetzt. 15-19. VI. Dessen fürwitz der Herr bestraffet. 20-24. VII. Beschluß. 25.

Darnach offenbahrete sich Jesus abermahl an dem meer bey Syberias. Er offenbahrete sich aber also:

* Matth. 4/18.

2. Es waren bey einander Simon Petrus / und Thomas / der da heißet * Zwillig / und ** Nathanael / von Cana aus Galiläa / und die *** söhne Zebedai / und andere zween seiner Jünger.

* D. 20/24. ** D. 1/45. *** Marc. 1/19.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin (a) fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: so wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus / und traten in das schiff alsobald: und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

II. 4. Da es aber jetzt morgen war / stund Jesus am ufer; aber die Jünger wußten nicht / daß es Jesus war.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder! (b) habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein!

6. Er aber sprach zu ihnen: Werffet † das netze zur rechten des schiffes / so werdet ihr finden. Da wurffen sie / und kuntens nicht mehr ziehen / für der menge der fische. † Luc. 5/47.

III. 7. Da spricht der Jünger / welchen Jesus* lieb hatte / zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörete / daß es der Herr war / gürtete er das hembd um sich / (denn er war nackt) und warff sich ins meer. * D. 13/22.

8. Die andern Jünger aber kamen auff dem schiffe / denn sie waren nicht ferne vom lande / sondern bey zwey hundert ellen / und zogen das netz mit den fischen.

6. Et

vs. 3. (a) Sie wolten nicht müßig sitzen / biß und denn sie durch den Heiligen Geist gesalbet und ausgerüstet wurden / ihr Apostelsamt zu verwalten.

vs. 5. (b) Eine forderung nicht von hunger herrührend / dem kein verklarter leid unterworffen; sondern dem verlangen der Jünger glauben zu erbauen.

9. Als sie nun austraten auff das land / sahen sie Kohlen gelegt / und
† fische darauff / und brod. † D. 619.

10. Spricht Iesus zu ihnen: * Bringet her von den fischen / die ihr
jetzt gefangen habt. * Luc. 24 / 41.

11. Simon Petrus stieg hinein / und zog das netze auff's land / voll
grosser fische / hundert und drey und fünfzig. Und wiewohl ihrer so
viel waren / zuriß doch das netze nicht.

12. Spricht Iesus zu ihnen: Kommet / und haltet das mahl.
Niemand aber unter den Jüngern durffte ihn fragen: Wer bist du?
Denn sie wußtens / daß es der Herr war.

13. Da kömmt Iesus / und nimmt das brod / und gibts ihnen / des
selben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das drittemahl / daß Iesus offenbahret ist seinen
Jüngern / nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten / spricht Iesus zu
Simon Petro: Simon Jona! hast du mich lieber / denn mich diese
haben? Er spricht zu ihm: Ja Herr! du weißest / daß ich dich lieb
habe. Spricht er zu ihm: Weide meine * [c] Lämmer. * Es. 40 / 11.

16. Spricht er zum andernmahl zu ihm: Simon Jona! hast du
mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr! du weißest / daß ich dich
lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine schaafe.

17. Spricht er zum drittemahl zu ihm: Simon Jona! hast du
mich lieb? Petrus ward traurig / daß er zum drittemahl zu ihm
sagte: Hast du mich lieb? Und sprach zu ihm: Herr! * du weißest
alle dinge; du weißest / daß ich dich lieb habe. Spricht Iesus zu ihm:
Weide meine schaafe. * D. 16 / 30.

18. Warlich / warlich / ich sage dir: Da du jünger warest / gürtetest
du dich selbst / und wandeltest / wo du hin woltest: wenn du aber alt
wirst / wirst du deine hände [d] ausstrecken / und * ein anderer wird dich
gürten / und führen / wo du nicht hin wilt. * D. 13 / 36. Esch. 12 / 3.

19. Das sagte er aber / * zu deuten / mit welchem tode er Gott prei-
sen würde. Da er aber das gesagt / spricht er zu ihm: Folge mir nach!
* 2. Petri. 1 / 14.

Evangelium am S. Johannis-Tage des Evangelisten.

20. Petrus aber wandte sich um / und sahe den Jünger fol-
gen / welchen Iesus lieb hatte / der auch * an seiner brust am abend-
essen gelegen war / und gesagt hatte: HERR! wer ist's / der dich
verrät? * D. 13 / 23.

21. Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jesu: Herr was soll aber dieser?

22. Iesus spricht zu ihm: So ich will / daß er [c] bleibe / bis ich
komme / was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da gieng eine rede aus unter den brüdern: Dieser Jünger stir-
bet

vs. 16. [c] Lämmer und schaafe bedeutet eines. S. Matth. 10 / 16. vergl.
Luc. 10 / 3. Doch kan man die Lämmer für anfänglinge / die andere für stär-
kere Christen nehmen. S. dergleichen 1. Joh. 2 / 14.

vs. 18. [d] Mag seyn / daß hier auff seine errettung gezielt werde.

vs. 22. [e] Ohne schaden / im leben / bey zimlicher ruhe / bis ich komme mit einem
sanfften sterbblütlein / oder auff eine andere weise. A. erklärens: Wenn ich
will / daß dieser leben solle bis an den jüngsten tag: Welches nicht wahrschei-
lich. Denn so nahm's Petrus wider den sinn Christi.

bet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm/ er stirbet nicht: sondern so ich will/ daß er bleibe/ biß ich komme/ was gehet es dich an?

24. Diß ist der Jünger/ der von diesen dinge[n] zeuget/ und hat diß geschrieben/ und wir wissen/ daß sein zeugniß + warhafftig ist.) * D. 19/35.

VII. 25. Es* sind auch viel andere dinge/ die Jesus gethan hat/ welche/ so sie solten eines nach dem andern geschrieben werden/ achte ich/ [f] die welt würde die bücher nicht begreifen / die zu beschreiben wären.

* D. 20/30.

vs. 25. [f] Eine figurliche redens-art/ die menge anzudeuten.

Anwendung.

(1) L. v. 2. Auff erleuchtung im müßig-gang und hinter dem ofen warten/ ist ungebühr. Die Apostel arbeiten/ und suchen brod im wasser: liegen andern nicht auf dem halse/ wie viele unordentliche brüder zu thun gewohnt sind. Auch da der Geist sie zu menschen-fischern gemacht/ haben sie nicht specular/ oder wie man sagt/ nur im gebet der kirche gedienet: sondern sie lehren/ ermahnen/ und wurden jederman allerley/ einige zu gewinnen. (2) L. v. 4. Unter den äußerlichen amts-bürden werden die heimliche gnaden nicht immer in acht genommen: doch ohne schaden: bald kömmt ein zeuge/ der uns der nothdurfft erinnert. (3) V. v. 7. Ohne deutliches geheiß will um der grossen offenbahrung willen Petrus sein beruffs-geschafft nicht lassen/ vielmehr stiehet er/ und schämte sich. Thue dergleichen! und hüte dich für selbst-gemachter (süßer oder bitterer) einbildung / die du für befehl deines Jesu/ ohne satten grund/ achtest. T. v. 10. Wie freundlich und holdseelig sind die wege des HERN! Auch der zeitliche seggen muß von seiner liebe reden. (4) V. v. 13. Thue auff/ liebe seele/ der HERR will das abendmahl mit dir halten. Off. 3/ 20. Doch gehets so geschwind nicht zu/ du mußt durch angst und mancherley versuchung geprüfet werden/ und zuvor mit Christo leiden und sterben/ ehe du seine güte schmäckest. (5) L. v. 15. Ob wir Jesum lieben/ ist zum offtern fragends werth. Forche bey dir; vielleicht ist ein falscher schein. Was solle aber ein hirt der schaaf/ ohne liebe? Das sind diebe und mörder / welche / wie die wölffe / der heerden nicht verschonen. Zehenden / äcker/ competenzen sind ihre Teraphim und gözen/ denen sie ihre predigten und äußerliche amts-frohnen zum opffer bringen; Der altar ist ihr wechsel-banck. Gott sehe darein/ und heile die wunden der tochter Zion! (6) W. v. 20. Eigennuz will gerne nit ein auge haben/ so andere gar blind sind: d. i. niemand will allein leiden/ und egypt mit dem sanfften tractament der besondern freunde Gottes. Prüfe dein selbst-werck. Sihe auff Gott und dich: Er wirds wohl machen. Andere haben auch ihren kampff / ohne dein wissen. (7) V. v. 25. Lasset uns rühmen die wunder des HERN/ ob sie gleich nicht zu zählen sind.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Die Geschichte

Und

Brieffe

der Apostel/

Samt

Der geheimen Offenbarung

Johannis.

Kurze

Vor-**E**rinnerung

An den

Gottseeligen Leser.

Weilen in den vier Evangelisten die etwas weitläufftige Nutzenwendungen (welche hoffentlich ihren gewünschten Nutzen unter Göttlichem Segen haben werden) wider das gefasste Absehen zuviel Raum eingenommen; daher zu befürchten ist / es möchte das Buch zu dick / einförmlich zum Gebrauch und Tragen beschwehrlich werden: Als wird hier und in den Briefen Pauli / wie auch der andern Apostel / (welche ohnedem mit lauter Glaubens- Lehren und Lebens- Übungen umgehen) nur das Nöthigste mit kurzen Worten berührt / und das übrige dem andächtigen Leser / welcher aus den Evangelisten / wie er die Schrift zu seiner Seelen- Erbauung und Nutzen fruchtbarlich anlegen solle / Handgriff genug hat / zu eigenem Nachsinnen und reisser Betrachtung überlassen.

A a

Vorrede.

